

DEPESCHE



Zeitschrift für die Mitglieder von Old Tablers Deutschland und Tangent Club Deutschland

163 | Juni 2020 | www.old-tablers-germany.de | www.tangent-club.de

- 05 | **VIDEOKONFERENZ** Wo steht OTD?
- 10 | **SOMMERKONVOI** Fh!K - schnelle Hilfe auch im Inland
- 20 | **INTERNATIONAL** CNR in Frankreich
- 24 | **BRENNGLAS** Das Miteinander in Corona-Zeiten
- 26 | **YAP** Europäer in Indien und Südafrika zu Gast



VIDEOKONFERENZEN ANSTATT AGM, TISCHABENDE ODER SITZUNGEN

Hier: Screenshot aus der letzten Präsidiumssitzung am 8. Juni





**Der Ticketverkauf beginnt am
26.06.2020 um 12 Uhr
und es gibt nur 1000 Tickets**

**Informationen zum TABLER AGM
findet ihr unter**

www.tableragm.de

**Bei Fragen stehen wir euch unter
info@tableragm.de
zur Verfügung**

grusswort //

UNITED SIDE BY SIDE

Liebe Tabler!

.... es läuft die Verlängerung, bis zum 14. November 2020! Coronabedingt ist auch das für Neumünster geplante AGM/HYM 2020 abgesagt. Die brennende Frage: wie geht es weiter im Old Tablers Jahr 2020/2021? Im besten Einvernehmen haben wir uns - side by side - darüber in Kenntnis gesetzt, dass es alle anders machen.

Angefangen hat RTD mit der Entscheidung für ein „weißes“ Jahr. Das heißt, alles bleibt wie es ist bis zum AGM in Ingolstadt 2021. Keine Neuwahlen, keine Abstimmungen, kaum personelle Veränderungen. Weiter geht es mit Tangents. Die Damen haben eine Briefwahl durchgezogen, mit vollem Erfolg. Das neue Präsidium wird angeführt von Birgit Feyerherd. Noch einmal einen herzlichen Glückwunsch Birgit, Dir und Deiner Frauenschaft! Und die Ladies haben ein virtuelles AGM in Vorbereitung, das wir auch bei Facebook verfolgen können. Wir drücken die Daumen, dass alles klappt. Ein mutiger Weg!

Und wir? Wir nehmen den großen Schluck aus der Flasche der Möglichkeiten. Für den 14. November 2020 planen wir ein kombiniertes Meeting. Mit „kombiniert“ wollen alle alles können und es keine Ausreden gibt, auch nicht Corona. Im Raum Kassel/Fulda/Delegierten der Tische ein eintägiges AGM/HYM Präsenzmeeting in einem Hotel, das uns die Hygienevorschriften garantiert. Wir wollen am Samstag an- und auch wieder abreisen. Zusätzlich schaffen wir mit ZOOM und professionellem Videoequipment die Voraussetzungen für das „Tabler Home - Office“ für diejenigen, die nicht anreisen können. Zusätzlich können alle Tabler den Verlauf über Facebook verfolgen. Unter ganz ungünstigen Voraussetzungen werden wir auf den Präsenzteil für die Delegierten verzichten und alles per Videokonferenz machen, einschließlich der anstehenden Abstimmungen.

Unschwer zu erkennen, der Wunsch nach Veränderung ist groß. Und so soll es denn auch sein. Damit es reibungslos klappt sind unumgängliche Vorbereitungen notwendig. Gern möchte ich die Distriktpäsidenten, den Beirat und die Tische in die Vorbereitungen mit einbeziehen. Präsidiumsseitig werden wir die Tagesordnung mit Unterlagen für das AGM/HYM 2020 wortgetreu vorbereiten und diese Unterlagen in der 2. Hälfte August 2020 an die Tischpräsidenten verschicken. Die zur Abstimmung anstehenden Punkte decken sich mit denen, die wir auf dem HYM 2019 in Hof diskutiert haben.

Die Mitgliederversammlung ist traditionell ein Entscheidungsgremium mit nur wenigen Wortbeiträgen. Die Bitte ist, dass die Tische die Unterlagen noch einmal ausführlich besprechen, ihr Abstimmungsverhalten klären und ihren Delegierten für die Mitgliederversammlung wählen. Die Beiräte bitten wir in der Zeit von Mitte September bis Mitte Oktober 2020 eine Distriktversammlung abzuhalten, auf der die Delegierten der Tische die Ergebnisse der tischinternen Diskussion vorstellen. Anschließend informieren die Beiräte das Präsidium über den Diskussionsstand. Klartext: Am 14. November 2020 stehen die formalen Dinge der Tagesordnung im Vordergrund. Inhaltliches sollte in den Tischgesprächen und den darauffolgenden Distriktversammlungen geklärt sein.

Ich hoffe, dass ihr Euch mit diesem - für uns alle - ungewöhnlichen Vorgehen anfreunden könnt. Die Alternative ist ein „Weißes“ Jahr, wie es 41 International macht. Ungeachtet dieser Regularien haben wir eine lebhaftige Zeit. Das Präsidium trifft sich immer montags jeder Woche zusammen mit den Sprechern des Beirates zu einer Videokonferenz, um Notwendiges und Grundsätzliches zu besprechen. Ganz klar ist geworden, dass wir uns nachhaltig um die Hinwendung zur OTD.WORLD kümmern müssen. Zur Stunde sind gut 2/3 der Mitglieder registriert. Es gilt, das letzte Drittel zu überzeugen. Und hierzu noch einmal die Anregung, dass jeder Tisch seinen OTD.WORLD-Kümmerner - einen IT-Tischmaster - benennt.

Dann hat es grundlegende Veränderungen auf der Ebene von 41 International gegeben. Mit Sitz in Luxemburg hat 41 International die Rechtsform einer „Non-Profit-Organisation“ gewählt. Der neue Name ist: 41 International asbl (association sans but lucratif), was dem deutschen „e. V.“ entspricht. Damit angestoßen ist, dass auch wir über unsere zukünftige Rechtsform in aller Ruhe nachdenken.

Es sind anspruchsvolle und interessante Projekte, die wir zu betreuen haben. Macht mit! Die nächste Depesche erscheint im September, dann werde ich mich endgültig als Euer Präsident verabschieden. Machte das gern was ich mache und grüße Euch herzlich,
may the hinges of friendship never rust

Manfred



Manfred Willms
OT 67 Neumünster
OTD-Präsident
2019/2020



wir sicherstellen, dass Göttingen planen wir für die Einhaltung der dann bestehenden



Rolf Scheifele
OTD-Vizepräsident
OT 179 Göppingen



Georg Pfaff
OTD-Pastpräsident
OT 333 Ludwigshafen



Clemens M. Christmann
OTD-Schatzmeister
OT 131 Wiesbaden



Robert Lerch
OTD-Sekretär
OT 74 Hanau



Stefan Wark
OTD-IRO
OT 163 Rheingau



Achim Simon
OTD-IRO
OT 177 Bad Kreuznach

EDITORIAL

Liebe Freunde,

seit März ist das öffentliche Leben wegen Corona weitgehend lahm gelegt. Sämtliche Großveranstaltungen sind bis auf Weiteres abgesagt – mit Auswirkungen auf die Tablerwelt. Das AGM in Schleswig und das HYM in Neumünster sind abgesagt, Distriktsversammlungen und Tischabende mit physischer Präsenz finden nicht statt, Serviceaktivitäten sind vorerst eingefroren.

Dank moderner Informationstechnologie sind die Kontakte auf Tischenebene sowie auf Distrikts-, nationaler und internationaler Ebene nicht abgebrochen. Landauf, landab wird „gezoozt“, und so mancher Tischabend verzeichnet sogar mehr Anwesende bei der virtuellen Tischrunde als bei Tischabenden im „Vereinslokal“. Eine aufregende Zeit, in der neue Kommunikationsformen ausprobiert werden – und die Kosten sparen.

OTD bewegt sich derweil weiter. Eine Videokonferenz von Präsidium, Beirat, Referenten und Karin Kreuzer vom OTD-Sekretariat erbrachte eine Bestandsaufnahme und stellte Weichen für das weitere Vorgehen.

Ein wichtiges Ergebnis: Der Informationsfluss zu den Tischen ist nach wie vor „suboptimal“. Die Beiräte wollen deshalb die Kommunikation zu den Tischen intensivieren. Eine monatliche Distriktpost soll die Tische künftig über Entscheidungen aus Präsidium und Beirat informieren und über Entwicklungen in den Distrikten, auf nationaler und internationaler Ebene aufklären.

Euer Editor

- 5 HIGHLIGHT
Ergebnisprotokoll der Videokonferenz am 23. Mai 2020
- 10 SIDE BY SIDE
„Fh!K“: Schnelle, unbürokratische Hilfe – auch im Inland
Stiftung Round Table Deutschland
Wechsel im Vorstand der Stiftung WPK – IRO gesucht
Das Kinder- und Jugendcamp Kaub in Zeiten der Corona-Krise
Familien-Sommerferien am Rhein
- 20 INTERNATIONAL
CNR Frankreich in Blois
Auslosung Travel-Bingo Finnland
- 24 BRENNGLAS
Das Miteinander in Corona-Zeiten
- 25 NATIONAL
Virtueller Kochkurs
- 26 YAP
Südafrika entdecken
Zweimal Eindrücke aus Indien
- 32 ANKÜNDIGUNG
AGM OTD/RTD in Ingolstadt
- 3 RUBRIKEN
Grußwort
4 Inhalt // Editorial // Impressum
34 Distrikte
58 Tangent
62 Rückspiegel
64 Termine

impressum

Depesche – Mitteilungsblatt von Old Tablers Deutschland
Mitglied von 41 International und Tangent Club Deutschland
Juni 2020, Depesche 163

Herausgeber
OTD-Präsident
Manfred Willms
Marienstraße 6
24534 Neumünster
TP: 0432181677
TM: 0160 3636334
E-Mail: praesident@otd-mail.de

Redaktion
Chefredakteur/Editor:
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn
(v.i.S.d.P.)

Distriktpost
Distriktspräsidenten der Distrikte

41 International
Stefan Wark,
OT 163 Rheingau

Tangent
Eva Fink
TC 51 Mönchengladbach
Rubensstr. 21
41063 Mönchengladbach
TP: 02161 205661
TM: 0172 2116570
E-Mail: evafink@web.de

Anzeigenverwaltung
Karin Kreuzer, OTD-Sekretariat
Stolzestr. 47, 74074 Heilbronn
Telefon 07131 2780286
Telefax 07131 2780283
E-Mail: s-office@otd-mail.de

Kern-Büro-Zeiten:
Donnerstag 9 bis 12 Uhr

Layout und Reproduktion
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

Druck und Versand
antsandelephants GmbH
Jörg Hofmann
Bayreuther Straße 25
95490 Mistelgau

Zuschriften, Berichte, Fotos an:
Creativ Text, Helmut Müller,
Stolzestraße 47, 74074 Heilbronn,
TP: 07131 2780287
TM: 0157 83039572
E-Mail: depesche@otd-mail.de;
helmut.mueller@creativ-text.de

Fotos: 35 Pete Linforth (Pixabay), 39 Gert Altmann (Pixabay), 40 enviam, 41 Moorderich (Wikipedia), Martin Kraft (Wikipedia), 42 Deutsche Bahn AG

REDAKTIONSSCHLUSS

Depesche 164
7. August 2020

Depesche 165
6. November 2020

ANZEIGENSCHLUSS

Jeweils 10 Tage vor
Redaktionsschluss



ERGEBNISPROTOKOLL VIDEOKONFERENZ AM 23. MAI 2020

Das AGM in Schleswig ist wegen Corona ausgefallen. Dennoch geht die Arbeit an und für Old Tablers Deutschland weiter. OTD-Präsident Manfred Willms lud zum ursprünglichen Termin der Mitgliederversammlung das Präsidium, die Beiräte, die Referenten und Karin Kreuzer vom OTD-Sekretariat zu einer Videokonferenz ein. Ziel war, sich auszutauschen, sich gegenseitig auf den neuesten Stand zu bringen und Entscheidungen für die Zukunft zu treffen. Angesetzt waren drei Stunden mit einer Stunde Mittagspause – es wurden dann gut vier Stunden ohne Mittagspause.

Von unserem Webmaster Fabian Engler sehr gut vorbereitet klinken sich gegen 10.45 Uhr nacheinander gut 35 Teilnehmer in die Videokonferenz ein, einer – Sebastian Rütter, Vize im D5 – war aus Südafrika zugeschaltet, Pastpräsident Georg Pfaff aus Singapur. Während die einen OT-Hintergrundmotive ausgewählt haben oder Rollups mit Ausschnitten aus der Geschichte von OTD, geben andere interessante Einblicke in die häusliche Umgebung, ihre Getränke- und Speisenauswahl.

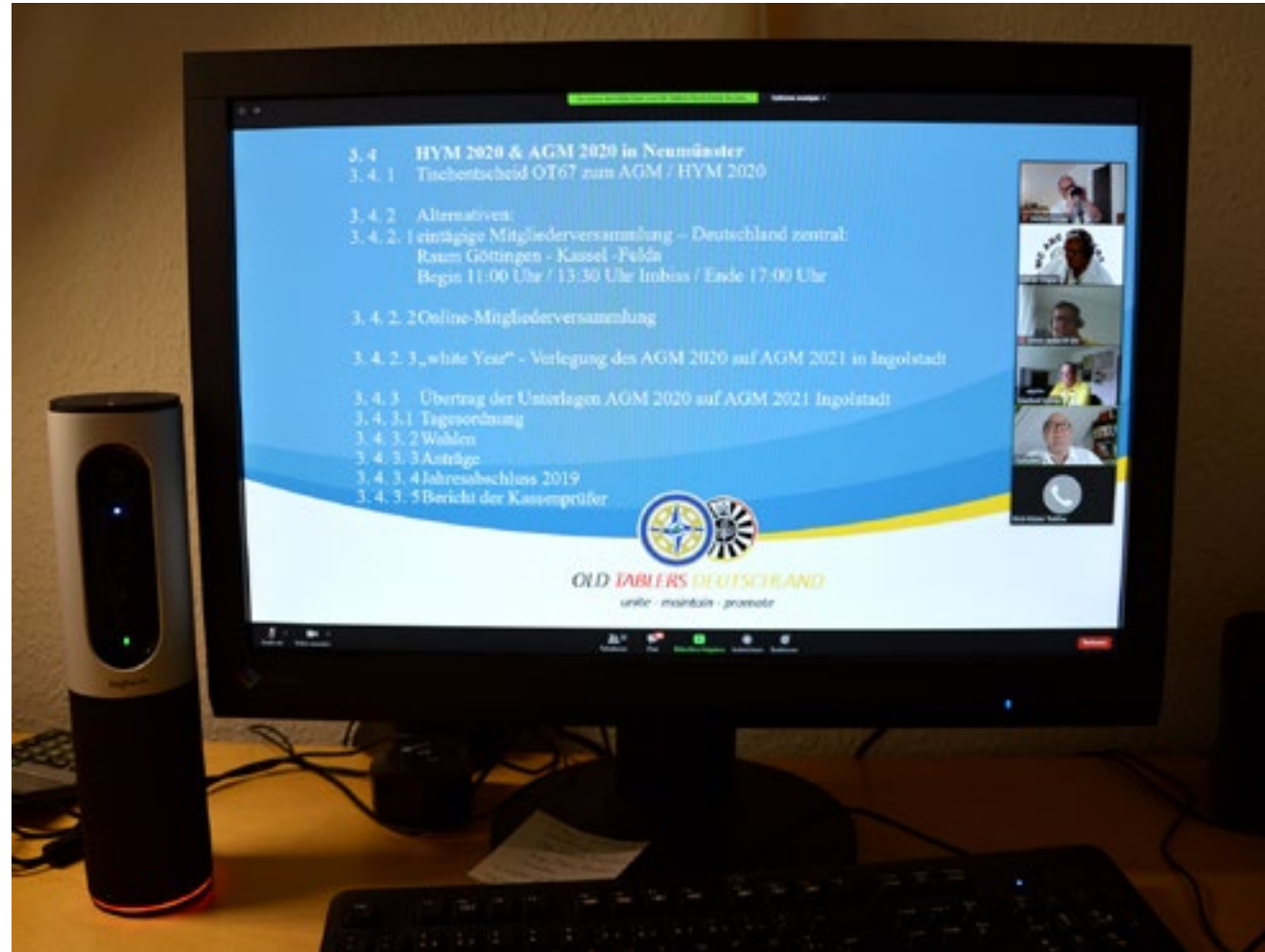
Nach ersten Einwahlproblemen, anfänglichem Abfragen – Hört Ihr mich? Seht Ihr mich? – und Kettenanlegen sowie einer Einweisung von Fabian zu den Chat-Regeln – Mikro stumm schalten, sich zum Reden anmelden, dann Leertaste drücken und sprechen – läuft die Videokonferenz dann sehr diszipliniert und konzentriert ab, so dass Sergeant at Arms Nicki Kuilert am Ende so gut wie keine Verfehlungen feststellen kann und deshalb pauschal alle zu einer Spende an das Round Table Kinder- und Jugendcamp Kaub verdonnert.

Vor Einstieg in die Tagesordnung weist „Manni“ Manfred Willms darauf hin, dass diese neue Form der Kommunikation in Zukunft häufiger stattfinden würde und es eine Aufgabe von Präsidium und Beirat sei, diese Möglichkeiten zu nutzen, um sich kostensparend auszutauschen. Beiratssprecher Thomas Schubert stellt den Antrag, die Berichte der Distriktspräsidenten aus der Tagesordnung zu streichen. Der Beirat habe in einem Zoom-Meeting entschieden, Kurzberichte zur Situation in den Distrikten zusammenzufassen und für

das Protokoll der Videokonferenz nachzureichen. Der Antrag wird von den Teilnehmenden mit drei Gegenstimmen angenommen.

OTD-Präsident Manfred Willms berichtet anschließend über die Corona bedingte Funkstille seit März dieses Jahres und kündigt für diese Zusammenkunft eine Diskussion über die Gestaltung des Amtsjahres 2020/2021 an und deren Konsequenzen für die Folgejahre. Corona bedingt seien 2020 sowohl das AGM in Schleswig als auch das HYM in Neumünster storniert. Einige Länder bei 41 International hätten sich für ein „Weißes Jahr“ entschieden, andere Länder hätten online gewählt, unter anderem Island und Holland sowie auch Frankreich.

Ganz wichtig und ganz neu, 41 International habe sich eine neue Rechtsform gegeben und sei nun eine „non profit organisation“ nach Luxemburger Recht. Richtig hieße es: 41 International a. s. b. l (association sans but lucratif). Vorbild für diesen Schritt sei RTI gewesen, die zuvor diesen Schritt



Während der Videokonferenz informierte das Präsidium über die weiteren Termine

getan hätten. Dies gebe Anlass, mit der gebotenen Umsicht und Sorgfalt auch die Rechtsform und organisatorische Struktur von OTD neu zu überdenken. Dies vor allem, um die bestehenden haftungsrechtlichen Gegebenheiten auf eine risikomindernde Basis zu stellen.

Der Rücktritt von Arno Faust als Incoming Präsident 2020/2021 am 28. Februar dieses Jahres habe dazu geführt, dass beim diesjährigen Eisenach Revival Vorschläge für eine Neuausrichtung von OTD und die Zusammensetzung des Präsidiums diskutiert wurden. Beim Weihnachtspäckchenkonvoi seien die Strukturen neu aufgestellt, Positionen seien neu besetzt. Für Sponsoren und Schirmherrschaften habe sich ein Arbeitskreis gebildet, der sich mit der

Ausarbeitung von Vorschlägen zur zukünftigen Vorgehensweise in diesem sensiblen Bereich befasst.

Scheidender OTD-IRO Rolf Scheifele und zugewählter Vizepräsident von OTD seit 12. Mai dieses Jahres freut sich auf seine neue Aufgabe.

Pastpräsident Georg Pfaff berichtet von seinem letzten realen Deutschland-Aufenthalt – der Abfahrt des WPKs aus Hanau im Dezember letzten Jahres. Coronabedingt sei er aber häufiger virtuell in Deutschland gewesen.

OTD-Schatzmeister Clemens M. Christmann stellt den Jahresbericht 2019, das Budget 2020 und den Bericht der Kassenprüfer 2019 vor. Dieser stellt eine ordnungsgemäße Mittelverwendung fest. Die Kassenprüfer empfehlen zudem die Umstellung auf eine Einnahmen-/

Überschussrechnung. Derzeit verzeichnet OTD kaum Einnahmen – aber auch deutlich weniger Kosten. Deutliche Einsparungen gebe es bei der Depesche. Durch den Wechsel zur Druckerei des Echos werden bei den Druckkosten jährlich rund 16.000 Euro eingespart. Bei der AGM-HYM-Umlage gebe es Interpretationsspielraum, es gelte aber die beschlossene Leitlinie und keine „Eigeninterpretationen“. Die Referentenpauschalen in der Finanzordnung seien neu zu formulieren. Hier biete sich entweder eine individuelle Regelung nach der jeweiligen Funktion oder eine einheitliche Regelung an. Diskussionsbedarf gebe es weiterhin für die Beteiligung an den Verwaltungskosten der RTD-Stiftung, die absehbar zwischen 23.000 und 27.000

Karin Kreuzer vom OTD-Sekretariat brachte OTD-Präsident Manfred Willms ein Ständchen mit der Flöte



Euro betragen würden. Da sich die rechtlichen Rahmenbedingungen bei 41 International geändert hätten (eigständige Non-Profit-Organisation), sei es notwendig, auch über die Rechtsform von OTD nachzudenken, um eine reibungsloses „side by side“ für die Zukunft zu gewährleisten. Clemens schwebt langfristig auch eine stationäre Geschäftsstelle für OTD bzw. für alle vier Organisationen (OTD, RTD, LCD, TCD) vor. **OTD-Sekretär Robert „der Fröhliche“ Lerch** berichtet von den wöchentlichen Videokonferenzen des Präsidiums immer montags 12 Uhr für rund 1,5 Stunden. Er habe kräftig protokolliert. So sei das „Dickschiff“ OTD nicht ausgebremst worden und man habe mit einem „Notantrieb“ das Schiff weiterlaufen lassen. Er danke Fabian und Karin für die gute Unterstützung und sei weiterhin mit Spaß, Freude und Fröhlichkeit dabei.

OTD-IRO I Stefan Wark berichtet über verheerende Zustände in Kenia, wo nicht nur Corona sondern auch Monsun und Heuschrecken wüten. Er begrüßt Achim Simon, DV von D7 und Mitglied bei OT 177 Bad Kreuznach, als neuen IRO II.

OTD-IRO II Achim Simon arbeitet sich seit seiner Ernennung am 12. Mai dieses Jahres ein, ordnet derzeit seinen Terminkalender neu und achtet darauf, Überschneidungen zu vermeiden. In WhatsApps-Gruppen und

Videokonferenzen sei er sowohl national als auch international gerne für OTD unterwegs.

Die Beiratssprecher Thomas Schubert, DP D10, und Simon Bolta, DP D9, berichten, dass es seit Eisenach viele Telefonate und Videokonferenzen gegeben habe. Künftig wolle sich der „kleine Beirat“ ab Mai einmal im Monat online austauschen und innerhalb von 48 Stunden über eine Infopost die Tische zeitnah informieren. Für eine schnelle Kommunikation sollten Telko und Videokonferenz auch in Zukunft beibehalten werden. Aus den Distrikten gebe es wenig zu berichten. Der Eindruck bleibe, dass noch immer zu wenig Information von den Beiräten an die Tische gehe. Demgegenüber habe sich der Informationsfluss zwischen Präsidium und Beirat drastisch verbessert.

Auf die Frage von „Manni“, was aus den über 400 Tablern geworden sei, die noch keine Heimat bei OTD gefunden hätten, müssen Thomas und Simon passen. Es gestalte sich wegen des Datenschutzes schwierig herauszufinden, wer die Altersgrenze überschritten habe und RT verlasse. Achim Simon macht den Vorschlag, die OTD.WORLD zu nutzen, aus der Karin Kreuzer Neuzugänge selektieren könne – Fabian Engler stellt spontan fest: Seit Jahresbeginn sind 140 neue Mitglieder hinzugekommen.

„Erschreckend wenig“ meint dazu Rolf Scheifele. „Wir sollten geduldig sein“, meint Robert Lerch. Fabian Engler weist auf die Schnittstelle zur TABLER.WORLD hin. Simon Bolta macht den Vorschlag, rechtlich zu klären, ob RT-Tische die Einsicht von Daten für OT nach Erreichen der Altersgrenze gewähren können. Dies soll mit RT geklärt werden. Die Beiräte wollen das Thema ihrerseits noch einmal aufgreifen und die Tische motivieren, Kontakt zu den RT-Tischen aufzunehmen, um Infos über ausscheidende Tabler zu bekommen.

Das Gesamtbild aller Distrikte ergebe, dass viele Tische Corona bedingt keine Meetings mehr machen, aber via Videokonferenz dennoch hochprofessionelle Tischabende abhalten würden. Der Vorteil von Videokonferenzen sei, dass dann auch Mitglieder von anderen Tischen, Vertreter des Distriktpräsidiums oder auch des OTD-Präsidiums teilnehmen könnten, ohne vor Ort präsent sein zu müssen oder auch mal ein „Kaminabend“ mit Bier vorm Computer möglich wäre. Die Tischwahlen seien zum allergrößten Teil schon vor der Coronazeit gewesen. Der Beirat will aber eine Abfrage starten, welche Tische gewählt haben, welche noch wählen werden und welche ein weißes Jahr einlegen. Die Beiratssprecher schlagen im Namen des

Beirats vor, monatlich eine Distriktpost herauszugeben und einen Flyer mit Best-Practice-Beispielen aufzulegen, parallel in der Depesche kommuniziert. Die Distriktpost soll dabei vereinheitlicht werden, so dass nicht jeder Distrikt etwas anderes formuliert.

Bis zum nächsten offiziellen AGM in Ingolstadt bleibt das Beiratssprecherteam in der gegenwärtigen Form bestehen.

Von YAP-Convenor Matthias Hardinghaus liegt eine Folie vor. Daraus geht hervor, dass er jetzt Mitglied im Vorstand des YAP/FAMEX e. V. ist. YAP-Touren in diesem Jahr sind Corona bedingt abgesagt. 27 Bewerbungen auf einen Tourenplatz lagen vor. Diese haben „Erst-Zugriffsoption“ für die Touren 2021.

OTD-Webmaster Fabian Engler berichtet, dass sich die OTD.WORLD weiter entwickle und man sich in diesem Jahr das Ziel gesetzt habe, dass mindestens 75 Prozent aller Old Tablers in der Online-Datenbank geführt sind. Problematisch sei die Eingabe der Ämterwechsel. Es sei zu überlegen, diesen wieder zentral einzupflegen. Um Videokonferenzen zu forcieren, habe OTD vier Zoom-Lizenzen gekauft, die temporär mit Angabe des Termins und der Veranstaltung bei Fabian und bei Karin Kreuzer im OTD-Sekretariat angefordert werden können. Bei großer Nachfrage würde OTD weitere Lizenzen kaufen.

Archivar und Depeschenredakteur Helmut Müller berichtet, dass das OTD-

Archiv um weitere Exponate aus RT-Zeiten gewachsen sei. Für die Depesche legt er einen neuen Layoutentwurf vor. Grund seien vermehrte Anfragen nach einer größeren Schrift, insbesondere auf den Distriktseiten, sowie die Überlegungen, das Erscheinungsbild von OTD dem von RTD anzugleichen. Die Teilnehmenden stimmen dem Entwurf zu. Helmut stimmt den Entwurf noch mit dem PRO-Team ab. Die Titelseite ist an das Layout des Echos von RTD angeglichen – für die Round Tabler ist damit ein hoher Wiedererkennungswert geschaffen.

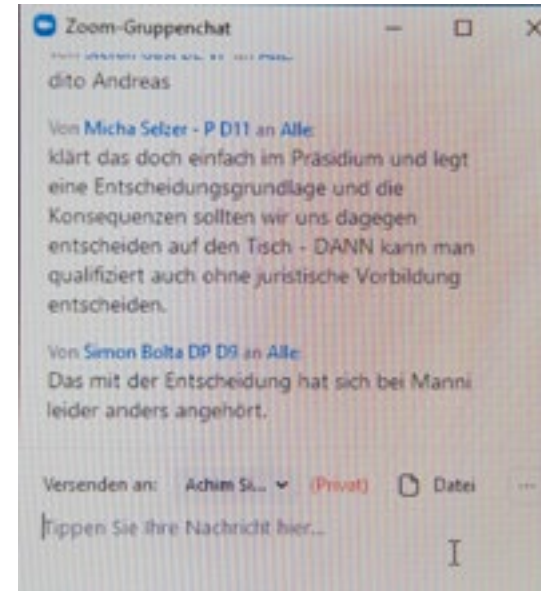
Karin Kreuzer vom OTD-Sekretariat berichtet über Aufgabenveränderungen wie etwa die Führung des Online-Kalenders, die Verwaltung der Zoom-Lizenzen, das Koordinieren von Hotelbuchungen für Präsidium, Beirat und Referenten sowie die Beratung von Old Tablern zu Fragen der OTD.WORLD. Rein technische Fragen leitet sie an Fabian weiter. Grundsätzlich stellen die Tabler weiterhin Standardfragen wie nach Ämterwechsel, Austritten, Tischwechsel, Neuaufnahmen oder Tischen in Gründung. In der Regel überreicht Karin beim AGM dem scheidenden Präsidenten als Dank für die gute Zusammenarbeit ein passendes Geschenk. Da dies wegen Corona nun nicht möglich ist, spielt sie Manni auf der Flöte ein umgetextetes Weihnachtslied vor, das von einzelnen Teilnehmern mehr oder – eher – weniger gut mitge-

sungen, mitgesummt wird. Manni ist sichtlich gerührt und strahlt übers ganze Gesicht.

Zum **Devo-Shop** gibt Clemens Christmann in Vertretung von Stefan Strobl bekannt, dass es jetzt im Devo OTD-Mund-Nasen-Schutzmasken für 5 Euro das Stück zu erwerben gibt. Es sind hochwertige Masken, die es so auf dem Markt nicht gibt. Robert Lerch hat die Lieferung an den Devo erwirkt, Stefan Strobl dafür gesorgt, dass sie mit OTD-Logo bedruckt sind.

Weiterhin wird diskutiert, wie OTD mit den **446 Tablern** umgeht, die in diesem Jahr aus RT ausscheiden. In der Diskussion wird deutlich, dass Corona den Bemühungen einen Dämpfer verpasst hat. Da aus der OTD.WORLD und der TABLER.WORLD scheidende bzw. aufgenommene Mitglieder herausgefiltert werden können, ist die Mehrheit der Meinung, dass an jedem Tisch ein Webverantwortlicher („Kümmerer“) gewählt werden sollte, der über mehrere Jahre das Amt innehat und die Entwicklungen beobachtet. Ein Vorschlag war auch, dass OTD vorgibt, an den Tischen einen Webmaster zu wählen.

Rolf Scheifele gibt einen Zwischenstand der Arbeit des **PRO-Teams**. Danach wird die Homepage von OTD ähnlich der Homepage von RTD aufgebaut, vieles was sich heute auf der Homepage findet, wandert in die OTD.WORLD. Die Kosten werden derzeit zusammengestellt, ein Layout ähnlich wie bei der Homepage von RTD ist noch zu erstellen. Die überar-



Während der Videokonferenz lief parallel ein intensiver Chat, in dem sich diejenigen austauschten, die gerade kein Rederecht hatten, wie hier im Beispiel zu den Verwaltungskosten der Round Table Stiftung

beitete Homepage wird sich hauptsächlich nach außen an die Round Tabler wenden und an uns selbst. Sie soll Tabler ansprechen und sie motivieren, zu OT zu kommen. Die OTD.WORLD dient vor allem der internen Kommunikation und als Forum für die vier Vereinigungen, die Depesche bleibt das zentrale Informationsmedium für alle. Sie bietet zudem die Chance, Tisch-Seiten anzugliedern. Weiteres Ziel ist es, die neuen Medien intensiver zu bespielen, etwa mit einer eigenen Facebook-Seite.

Manni informiert anschließend über das **abgesagte AGM in Schleswig**. Die Rückerstattung der Teilnehmergebühren sei inzwischen zu 100-Prozent erfolgt, „unabwendbare Kosten“ wurden von OTD übernommen. OT 67 Neumünster habe entschieden, Corona bedingt auch das HYM 2020 abzusagen. Als Alternative bieten sich vier Möglichkeiten an: Durchführung einer eintägigen Delegiertenversammlung im Raum Göttingen-Kassel-Fulda von 11 bis 17 Uhr, eine Online-Mitgliederversammlung, eine Kombination von beiden oder ein

„Weißes Jahr“ und Verlegung des AGM 2020 auf das AGM 2021 in Ingolstadt.

Weitere **Termine** verschieben sich um ein Jahr. So findet das HYM Neumünster jetzt im November 2021 statt, Pforzheim richtet das HYM 2022 aus und Bad Nauheim das HYM 2023. Das AGM 2022 in Wetzlar ist jetzt auf den 20. bis 22. Mai terminiert, womit eine Kollision mit den AGMs von Italien und Norwegen verhindert wird. Das AGM 2023 wird in Aachen von OT 58 auf die Beine gestellt.

Rolf Scheifele berichtet über das **Projekt „Neue Distriktgrenzen“**. Orientiert an den Distriktgrenzen von RTD werden die Distrikte bei OTD insgesamt kleiner. Übermäßig groß bleibt weiterhin Distrikt 3 mit fast 50 Tischen.

Robert Lerch berichtet über das **Projekt „Zukunftsplanung OTD“**. Danach sollen dynamische Automatisierungen angestrebt werden etwa beim Übergang von RTD zu OTD oder der Begleitung und Nachverfolgung von RT-NSP-Projekten. Grundsätzlich macht man sich Gedanken über die Nach-Corona-Zeit. Wie kann der neu entstandene Drive mit neuen Kommunikationsmöglichkeiten genutzt werden? Gleichzeitig ist aber auch klar: Präsenzmeetings sind nach wie vor notwendig. Ziel soll sein, initiativ Kommunikationsplattformen zu schaffen, neue Medien zu nutzen und in den Sozialen Medien aktiver präsent zu sein.

Clemens signalisiert, dass daran gearbeitet wird, aus der OTD.WORLD Datensätze für ein **abgespecktes MGV** herauszufiltern, das als pdf dann zum Download bereitgestellt wird. Der „harte Test“ soll Ende Juni erfolgen. Ergänzend dazu gibt es erste Überlegungen für ein **OTD-Handbuch** mit grundsätzlichen Regeln und Themen. Dazu sind derzeit noch rechtliche Fragen zu klären.

Ausführlich wird über die **Entwicklung der Verwaltungskosten bei der Stiftung Round Table Deutschland** diskutiert. Danach hat es in acht Jahren bei den Verwaltungskosten massive Steigerungen gegeben, die vor allem durch nichtehrenamtliche Arbeiten zustande gekommen sind (z. B. Ausstellen von Spendenquittungen durch einen Bürodienst, Beauftragung von Prüfern etc.). Eine belegorientierte Kostentransparenz ist nicht gegeben. Das Präsidium erhält deshalb den Auftrag, mit RTD zu sprechen und ein besseres Controlling der Kosten und Kostenstrukturen zu erreichen. Im

Stiftungsvorstand hat es Wechsel gegeben: Tim Hanke übernimmt das Schatzmeisteramt von Mirko Syré.

Für die Nachbesetzungen im Beirat der Stiftung sind Karlkristian Dischinger für Maxim Lagarde als Vertreter von RTD, Christian Fleck für Uli Vogt und David Lüdecke für Norbert Frei als OTD-Vertreter nominiert.

Ob der **WPK** in diesem Jahr stattfindet, wird am 1. September entschieden. LCD und RTD sehen sich bei der Besetzung der Stellen bei der WPK gGmbH vernachlässigt. Die Stellen sollen deshalb künftig ausgeschrieben und auf drei Jahre befristet werden mit der Möglichkeit, der Verlängerung um weitere drei Jahre. Strittig ist nach wie vor, ob einer der zwei Geschäftsführer des WPK für die Dauer des Konvois in Deutschland verbleiben muss. Ein klärender Vorschlag dazu wird von der Geschäftsführung erwartet.

Inzwischen gibt es zahlreiche Nachfragen von anderen Assoziationen, eigene WPKs aufzubauen (Österreich, Großbritannien, Niederlande, Dänemark). Um diese Initiativen zu koordinieren, zu beraten und zu unterstützen ist die Stelle eines WPK-IROs ausgeschrieben. Zur Stunde ist fraglich, ob 2020 die Unterstützung durch die Sponsoren im gleichen Umfang wie in den Jahren zuvor erfolgt. Der Ausfall von Sponsoren wirkt sich auf das Budget des WPK aus.

Der **Sommerkonvoi**, die „Freunde helfen Konvoi gGmbH“, hat dem hessischen Katastrophenschutz Materialien für die Coronahilfe übergeben. Diese Aktion steht unter der Obhut des hessischen Gesundheitsministeriums. Medizinische Geräte für Moldawien und die Ukraine stehen zur Auslieferung bereit.

Clemens berichtet über die **Entwicklung der Aktiven Hilfe**. Ein Aufruf in der Depesche und über die Homepage hat 40 neue praktizierende Helfer gebracht. Trotz Corona verzeichnet die Aktive Hilfe keinen wesentlichen Anstieg der Nachfragen. Es gab gemeinsam mit RTD die Überlegung, einen Tabler-Hilfsfonds ins Leben zu rufen und der Aktiven Hilfe anzugliedern.

Die nächste Videokonferenz von Präsidium, Beirat, Referenten und OTD-Sekretariat wird auf 18. Juli, 10 Uhr festgelegt.

Editor
Helmut Müller

Pastpräsident Georg Pfaff verfolgt die Videokonferenz gleich auf zwei Bildschirmen



„Fh!K“: SCHNELLE, UNBÜROKRATISCHE HILFE – AUCH IM INLAND

Der hessische Katastrophenschutz bekommt Materialien zur Corona-Hilfe



34 Sauerstoffgeräte, 151 Betten, dazu 222 Matratzen, Infusionsständer und viereinhalb Europaletten mit Handschuhen und Einmal-Schutzbekleidung: Das ist genug Material für den „Freunde helfen! Konvoi“ (Fh!K), um drei Vierzigtonner vollzumachen und nach Moldawien, Rumänien oder in die Ukraine zu schicken. Die Touren waren schon geplant, die Ladelisten vorbereitet, doch nach der letzten Fahrt nach Odessa haben es die Fahrer gerade so noch nach Hause geschafft, bevor die Grenzen endgültig zugemacht wurden und das Coronavirus den „Sommerkonvoi“ in eine unbestimmte Pause geschickt hat.

Aber: Der „Freunde helfen! Konvoi“ ist auch in Zeiten der Corona-Pandemie mit seiner Hilfe für die Menschen aktiv. Wenngleich die Transporte ins Ausland aufgrund der Beschränkungen zur Eindämmung des Virus ausfallen müssen, war die gemeinnützige GmbH mit ihren Ehrenamtlichen aus unserer Club-Familie vor Ostern gefragt – im Inland. Konkret: Es wurde dem hessischen

Ministerium für Soziales und Integration Material zur Verfügung gestellt und somit der kürzeste Sommerkonvoi aller Zeiten gefahren: Alles in allem waren die Laster gerade mal 1.500 Kilometer unterwegs. Gefahren wurden drei Tagestouren jeweils vom nordhessischen Fritzlar nach Höxter, Kusel, Dresden und wieder zurück.

„Früher hatte der Bund in jedem Bundesland einen Hilfszug für den Katastrophenschutz. In Hessen ist dieses jetzt die DRK Landesverstärkung Fritzlar“, erläutert OTD-Schatzmeister Clemens Christmann, selbst auch im Kreisverband Wiesbaden des Deutschen Roten Kreuzes aktiv und früher als Sachgebietsleiter IV (Versorgung) im Stab HVB (HVB steht für Hauptverwaltungsbeamte = Oberbürgermeister) Wiesbaden tätig. Zur Katastrophen- und Zivilschutzvorsorge (KatS-ZS-Vorsorge) gehört es laut Clemens auch, dass öffentliche Gebäude schon so geplant werden, dass diese im Katastrophenfall als

Hilfskrankenhäuser oder Schutzbauten genutzt werden können.

Zum Zeitpunkt der Hilfe waren laut Clemens bundesweit rund 45 Prozent der Intensivbetten „ausgelastet“, und die Bundesländer trafen Vorsorge, um bei „italienischen Verhältnissen“ die Bettenkapazitäten, insbesondere die Intensiv-Beatmungs-Betten, aufzustocken. Konkret bedeutet dieses für Hessen und Wiesbaden, unter anderem ein Krankenhaus zu schließen und nur Corona-Patienten aufzunehmen, und die anderen Patienten auf andere Krankenhäuser zu verteilen oder in einem KatS-Hilfskrankenhaus weiter zu versorgen, ohne diese zu gefährden.

Zu den konkreten Hilfsmöglichkeiten des „Freunde helfen! Konvois“ berichtet Clemens: „Wir hatten im Lager Kusel 34 Sauerstoffkonzentratoren und im Lager Dresden 17 Infusionspumpen. Diese Geräte in unserem Lager zu belassen, um auf die Transportmöglichkeit nach Moldawien, Rumänien, oder in die Ukraine zu warten, ist bei der sich ab-

Fakten

Das hat der „Fh!K“ zur Verfügung gestellt:

Sauerstoffgeräte	34
Infusionspumpen	17
Betten	151
DAVON:	
Betten – reha	20
Betten, elektrisch	2
ITS-Betten	11
Bettverlängerungen	8
Nachtschränke	61
„Galgen“ für Betten	34
Matratzen	222
Behandlungsliegen	2
Lifter	2
Infusionsständer	13
1 Palette Einmal-Kopfbedeckung	
2,5 Paletten Untersuchungshandschuhe	
1 Palette Einmal-Besuchermäntel	

zeichnenden Lage und der wichtigen Versorgung von Corona-Patienten mit Sauerstoff kritisch und unmenschlich und somit nicht gewollt.“

In Absprache mit der Geschäftsführung und der Konvoileitung sei aus diesem Grund mit dem hessischen Ministerium für Soziales und Integration, das für diese Notfallvorsorge zuständig ist, Kontakt aufgenommen worden. „Zwei Stunden, was für eine Behörde sehr schnell ist, hatten wir die Rückmeldung des Interesses, natürlich haben wir darauf hingewiesen, dass unsere Geräte keine Zulassung mehr für Deutschland haben, und daher im Inland nicht mehr verwendet werden dürfen“, erklärt Clemens. „Die Absprache mit dem Ministerium ist, dass unsere Geräte und Materialien in die zentralen KatS-Lager geholt werden, die Geräte instand gesetzt werden beziehungsweise Zubehör beschafft wird und über eine Sonderprüfung für die Kapazitätserweiterungen in Bereitstellung gebracht werden sollen.“

Im Rahmen der Bestandsaufnahme der „Fh!K“-Lager habe das hessische Ministerium erkannt, dass auch erhebliches Material für die Ausstattung der



Bundesverdienstkreuz für Bernd Moser

Ohne ihn wäre der „Sommerkonvoi“ wohl nicht das, was er heute ist: Die Rede ist von Bernd Moser von der Privatinitiative Polenhilfe Etschberg e. V.

Seit inzwischen 27 Jahren sammelt er von Kusel aus Betten, Matratzen, Rollstühle, Sauerstoffgeräte und weiteres Material ein: Alles das, was wir regelmäßig in die Konvoiländer bringen. Nahezu täglich ist er mit seinem Transporter im Einsatz. Auch Corona kann ihn nicht bremsen.

Für seinen unermüdlichen Einsatz hat der 78-Jährige Ende März das Bundesverdienst bekommen. „Das ist mein Leben“, sagt er und rettet mit seinem Einsatz Leben: Mit Hilfe eines „seiner“ Sauerstoffgerätes konnte vor vier Jahren eine hochschwangere Frau, die sich in höchst kritischem Zustand befand, beatmet werden, die dann ein gesundes Kind zur Welt brachte.

Klar, dass die vielen Kilometer Spuren an Bernd Mosers Transit hinterlassen: mal ein Lämpchen hier, mal ein Schraubchen da, und manchmal müssen auch größere Dinge in Ordnung gebracht werden.

Bitte unterstützt unseren Bernd mit einer kleinen Spende an:

Privatinitiative Polenhilfe e.V.
Kreissparkasse Kusel
IBAN: DE69 5405 1550 0100 1362 66
BIC: MALADE51KUS

Christian Roth



Hilfskrankenhäuser eingelagert sei. „Dies führte auch dazu, dass die Betten und Matratzen mit angefordert wurden.“

Das Material wird jetzt laut Clemens in Fritzlar gelagert und steht in erster Linie für hessische Einrichtungen zur Verfügung. Es wird aber gleichzeitig bundesweit gelistet, so dass auch ein Einsatz in einem Hilfs-Schwerpunkt eines anderen Bundeslandes denkbar ist.

Wie geht es jetzt weiter? „Sobald diese Corona-Krise wieder abgeschlossen und die KatS-ZS-Vorsorge zurückgefahren werden kann, erhalten wir das von uns übergebene Material zurück, so die Absprache. Bei Verbrauchsmaterial erhalten wir Neumaterial oder einen geldwerten Ausgleich“, so Clemens.

Gleichzeitig steht im Raum, dass die medizinischen Geräte gewartet und mit neuwertigem Zubehör zum „Fh!K“ zurück kommen und der Konvoi damit in der Ukraine und Moldawien noch besser helfen könne. „Im schlimmsten Fall erhalten wir das bei uns eingelagerte Material so zurück, wie wir es übergeben haben – und bringen es dann in die Zielländer.“

HD Sandhagen

Clemens M. Christmann

Christian Roth



STIFTUNG ROUND TABLE DEUTSCHLAND
DIE TABLER STIFTUNG

STIFTUNG ROUND TABLE DEUTSCHLAND

Die Gründungsidee entstand 2002 auf der Feier zum 50. Jubiläum von Round Table Deutschland. Jörn Monstadt, damaliger Vize-Präsident von RTD, konnte schnell mit Jörg Bürmann, Rüdiger Ellenrieder und Michael Ellendorff Mitstreiter für diese Idee gewinnen. Nach langer Diskussion wurde die Stiftung am 1. Mai 2008 gegründet.

GRUNDIDEE FÜR DIE GRÜNDUNG EINER STIFTUNG

Jörn fasste die Grundidee in unserem Gespräch kurz zusammen. Sie wollten eine dauerhafte und verbindende Struktur zwischen RTD und OTD schaffen. Dieses sollte unabhängig, aber – insbesondere im Hinblick auf die jährlichen Wechsel – nachhaltig wirken und RTD wie OTD ein gutes Renommee verschaffen.

Weitere Ziele der Grundidee waren die Abwicklung des Nationalen Serviceprojektes (NSP) für RTD und Serviceprojekte für die Tische (Ersatz für eigene Fördervereine), nachhaltige Möglichkeit zur Fortführung von nationalen und internationalen Serviceprojekten und die Sicherstellung der Inhaberschaft und Verwaltung von Rechten.

STIFTUNG ALS RECHTSPERSÖNLICHKEIT?

Die Tische sowie die Distrikte und auch die nationalen Organisationen (RTD & OTD) sind so genannte „nicht eingetragene Vereine“ und haben damit keine Rechtspersönlichkeit. Dadurch gilt das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB) und somit schnell eine Haftung für die Mitglieder des Präsidiums und aller Tabler am Tisch bzw. im Distrikt bzw. in der nationalen Organisation.

Um erfolgreiche örtliche, regionale oder überregionale Serviceprojekte abzuwickeln, wurden vielerorts gemeinnützige Fördervereine gegründet. Teil der Grundidee war, dass nicht einzelne Tische jeweils parallel noch einen Förderverein gründen mussten

und damit neben den Anforderungen des Vereinsrechts auch die vielseitigen Anforderungen des Steuerrechts und der Abgabenordnung, insbesondere im Zusammenhang mit der Gemeinnützigkeit, beherrschen und beachten sollten, sondern dafür ein zentrales „Kompetenzzentrum“ und rechtliche Abwicklungsstelle geschaffen werden sollte.

Die Stiftung ist eine Rechtspersönlichkeit, d. h. sie kann Inhaberin von Rechten sein und diese Rechte auch einfordern. Gleichzeitig übernimmt sie bei ihrer Einschaltung die Abwicklung und Haftung, also eine Enthftung für die Tische, Distrikte und nationalen Organisationen.

Eine Stiftung benötigt einen Stifter und ein Stiftungskapital. Da RTD und OTD nicht rechtsfähig sind, wurde der Förderverein Round Table Deutschland e. V., Göttingen, die formale Stifterin.

STELLUNG DER STIFTUNG

Auf der Grundlage des Stiftungsrechtes und zur Enthftung für RTD und OTD mit allen angeschlossenen Tischen musste die Stiftung unabhängig sein. Hieraus folgt, dass, insbesondere wegen der Enthftung, kein Mitglied eines amtierenden Präsidiums gleichzeitig in einem Organ (Vorstand/Beirat) der Stiftung tätig sein sollte.

Die Mitglieder des Stiftungsbeirates werden auf Vorschlag der beiden Präsidien auf der Mitgliederversammlung von RTD gewählt. Der Stiftungsbeirat wählt nach der Satzung den Stiftungsvorstand. Es ist nicht zwingend vorgeschrieben, dass Mitglieder des Vorstandes oder des Beirates Tabler sein müssen, es kommt, auch hier wirkt das Stiftungsrecht, auf die fachliche und sachliche Qualifikation an.

Der Stiftungsbeirat überwacht den Stiftungsvorstand, welcher die Stiftung im Außenverhältnis vertritt. Die Präsidien von RTD und OTD

treffen sich einmal jährlich zum so genannten „Stiftertreffen“ und besprechen die Zusammenarbeit und Entwicklung.

FINANZIERUNG DER STIFTUNG

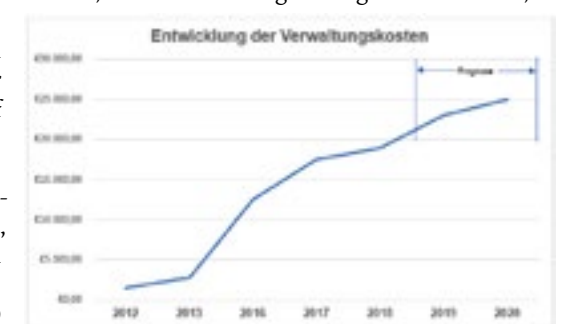
Die „Gründerväter“ hatten eine einfache Formel. Alle Tabler im Stiftungsvorstand und Stiftungsbeirat sollten rein ehrenamtlich tätig sein und ihre geringen Auslagen über eine Spendenquittung abgelenken. Bei der damaligen Zinslage wurde berechnet, dass mit einem Stiftungskapital von 100.000 Euro zur Deckung der laufenden jährlichen Kosten benötigt würden. (100.000 x 4 Prozent = 4.000 Euro jährlicher Ertrag). So entstand die Herausforderung, dass 100 Tische je 1.000 EUR stiften sollten, um das erforderliche Stiftungskapital zu erbringen und eine solide, nachhaltige Grundlage zu bilden.

Jörn Monstadt konnte als RTD-Präsident auf dem AGM 2004 den Zugang von 5.800 Euro als Stiftungskapital vermelden und es wurde klar, dass auch Einzelspender und Zustiftungen mehr in den Fokus genommen werden mussten.

ENTWICKLUNGSPROGNOSE DER VERWALTUNGSKOSTEN

Die Verwaltungskosten werden nach dem 2014 entwickelten Grundsatz „Jeder Euro aus Spenden fließt in das Projekt ohne Abzug von Verwaltungskosten“ bis 2018 anteilig von RTD und OTD getragen.

Mit der Gründung der LCD-Unterstützung beteiligt sich LCD mit 1,70



Euro pro Lady, und der Rest wird anteilig von RTD und OTD getragen.

ENTWICKLUNG DER STIFTUNG

Die Stiftung hat sich als „Kompetenzzentrum“ und als Ansprechpartner „rund um die finanzielle Abwicklung von Serviceprojekten“ und für regionale „Fördervereine“ etabliert. Sie wickelt das jährliche NSP von RTD und LCD ab. Gleichzeitig verantwortet sie das große internationale Serviceprojekt „Weihnachtspäckchenkonvoi“. Mit dem „Michael-Ellendorff-Preis“ unterstützt die Stiftung regionale Serviceprojekte.

GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG ZUM 31.12.2018

Einnahmen		Ausgaben	
Spenden	508 T€	Ausgaben für Projekte	454 T€
Zinserträge	0 T€	Verwaltungskosten	33 T€
Sonstige Erträge	71 T€	Einstellung in Rücklagen	56 T€
	579 T€		529 T€

MITTELVERWENDUNG IN 2018

Projekte			
100 Projekte, Stiftungspreise	12 T€	NSP Bananenflankenliga	6 T€
Weihnachtspäckchenkonvoi	265 T€	NSP Ladies' Circle Deutschland	46 T€
NSP School of Hope	30 T€	NSP Schmetterlingskids	23 T€
NSP Feuchtkalern	30 T€	NSP RTKJC Kaub	5 T€
NSP Eika Pate	57 T€		
			454 T€

Das Projekt „Weihnachtspäckchenkonvoi“ umfasste immer die Sammlung, den Transport und die Ausgabe der Weihnachtspäckchen im Dezember, aber auch die Sammlung und den Transport von Hilfsgütern (Sommerkonvoi) während des Jahres.

Beide Bereiche, Weihnachtspäckchen und Hilfsgüter, wurden über die Jahre immer größer. Mit dem erstaunlichen Wachstum mussten zwei Dinge überdacht werden – Haftung und Steuerung.

Um diese Ziele zu erreichen, wurde der Weihnachtspäckchenkonvoi in eine eigens von der Stiftung gegründeten gemeinnützigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH) ausgliedert, die „WPK Weihnachtspäckchenkonvoi gGmbH“ (WPK gGmbH). Für den Hilfsgütertransport wurde eine weitere gGmbH gegründet, die „Freunde helfen! Konvoi gGmbH“ (Fh!K gGmbH).

In beiden gGmbHs führen eigenständige Geschäftsführungen die Geschäfte, und die Konvoileitungen verantwor-

ten die Durchführung, die Konvois. RTD, LCD, OTD und TCD sind zusammen mit dem Stiftungsvorstand in der Gesellschafterversammlung vertreten und begleiten diese wichtigen Projekte bei der grundsätzlichen strategischen Ausrichtung.

AKTUELLE THEMEN

Neben den beiden Groß-Serviceprojekten (WPK/Fh!K) ist zu überdenken, wie mit den vielen nachhaltigen Serviceprojekten umgegangen werden soll. Der Grundsatz von RTD ist, dass ein NSP immer nur ein Jahr unterstützt wird. LCD sucht ein NSP immer für zwei Jahre aus. Die Erfahrung zeigt, dass manche Serviceprojekte nach einem Jahr „noch nicht stabil sind“ und ein weiteres Jahr der „Betreuung und

Unterstützung“ sinnvoll wäre.

Durch die NSPs der vergangenen Jahre haben wir Tabler solche nachhaltigen Projekte wie „Round Table Childrens' Wish“ oder „Round Table Kinder- und Jugendcamp Kaub“ oder „1000 Kinder hören und sehen“ oder „School of Hope“ und viele mehr initiiert und „auf den Weg“ gebracht. Diese vielen Serviceprojekte sind jungen Tabler häufig nicht bekannt. Sie sind in unser erfolgreiches Tablernetzwerk nicht eingebunden, wirken und helfen aber weiterhin.

Bei der Stiftung steigen in den letzten Jahren die Verwaltungskosten, und es ist absehbar, dass der anteilige OTD-Beitrag von bis zu 10.000 Euro – die Verwaltungskosten liegen derzeit bei rund 19.000 Euro (2018) und werden durch LCD (rd. 1.700 Euro) und zu gleichen Teilen von RTD und OTD getragen – überschritten wird. Hier gilt es sensibel, aber nachhaltig, über Lösungsansätze nachzudenken.

Corona oder COVID-19 verändert bei den Konvois die aktuelle Sachlage. Die Geschäftsführung der WPK gGmbH hat bereits ein fachkundiges Projektteam zusammengestellt, um die verschiedenen Optionen vorzudenken und Lösungsszenarien zu erarbeiten.

Die Fh!K gGmbH hat ihre Lager geöffnet und für die Einrichtung von Hilfskrankenhäusern und Versorgung

unserer Mitbürger eingelagert und u. a. 151 Betten, 222 Matratzen, 34 Sauerstoff- und teilweise Beatmungsgeräte, 17 Infusionspumpen und weiteres Hilfsmaterial zur Verfügung gestellt und bekommt diese nach der Krise für den Transport in die Zielländer Moldawien und Ukraine zurück.

FAZIT

Unser herausragendes Tablernetzwerk mit den vielen guten Projekten, eingebunden und abgesichert in einen sauberen, nachhaltigen Rahmen ist heute wichtiger denn je. Die Übergabe an fachkundige und engagierte Tabler stellt sicher, dass alle Finanzmittel sinnvoll und sinnstiftend sowie nachhaltig im Sinne unserer Tablergemeinschaft gut eingesetzt sind. Danke an alle Mitwirkenden, die sich in den Dienst der guten Sache stellen.

Clemens M. Christmann



Weihnachtspäckchenkonvoi



Wir suchen dich

Unser Team vom Weihnachtspäckchenkonvoi braucht Unterstützung **bei der Kommunikation** mit unseren internationalen Vereinigungen und unseren Zielländern.

Daher soll es ab 2020 einen **WPK-IRO** als Ansprechpartner*in geben. Die Lady oder der Tabler arbeiten eng mit der Geschäftsführung und der Konvoileitung zusammen.

Das Projekt „Weihnachtspäckchenkonvoi“ ist ein **nationales Projekt** der Vereinigungen RTD, OTD, LCD und TCD. Mit wachsendem Erfolg stieg die internationale Bekanntheit und damit der Wunsch internationaler Assoziationen den WPK zu unterstützen oder nach eigenen Rahmenbedingungen durchzuführen.

Im Zentrum der Aufgabenstellung soll eine „Übertragung“ des bewährten Systems auf andere internationale Vereinigungen ermöglicht werden. Dabei sind die europäischen datenschutzrechtlichen Regelungen einschließlich ggf. erteilter und / oder begrenzter Einwilligungserklärungen (insbesondere Urheber- und Bildrechte) zu beachten.

Wesentliche Aufgaben:

- Kontakt mit internationalen Vereinigungen bezüglich des Projektes WPK
- Schnittstelle für die internationalen Vereinigungen, die ebenfalls ein ähnliches Projekt planen und / oder die Umsetzung am deutschen WPK orientieren wollen
- Koordination und Abstimmung zwischen der WPK gGmbH und den internationalen Vereinigungen bei der Planung und Durchführung
- Ansprechpartner*in für internationale Anfragen
- Erstellung eines Leitfadens für die Beteiligung internationaler Vereinigungen oder einzelner Clubs in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung und der Konvoileitung
- Erarbeitung eines Konzepts für die Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit zwischen der WPK gGmbH und den internationalen Vereinigungen / Clubs – abgestimmt mit Geschäftsführung und Konvoileitung
- Laufende Kommunikation mit den internationalen Vereinigungen / Clubs in enger Absprache mit der Geschäftsführung und Konvoileitung

**Bewerbungen bitte bis zum 27.Juni 2020 an die
Geschäftsführung Peter Weiß und Sabine Zange
gf@wpg-ggmbh.de
und Rückfragen gerne per Telefon 015226370548**

STIFTUNGSKOLUMNE



STIFTUNG ROUND TABLE DEUTSCHLAND
DIE TABLER STIFTUNG



Stiftungsvorstand: Mirko Syré übergibt an Tim Hanke Großer Dank an einen außergewöhnlichen Stiftungstabler

Das Datum AGM 2020 hatte er sich selbst gesetzt – zum Abschluss seiner Amtszeit als Past-Präsident im Distrikt 8 sollte aus beruflichen und privaten Gründen auch sein Engagement im Vorstand der Stiftung Round Table Deutschland – Die Tabler Stiftung enden: Mirko Syré gibt den Staffelstab an Tim Hanke weiter.

Während aufgrund des „Freeze“ bei RTD vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie die Aufgabe im D 8 für Mirko Syré offiziell nun erst 2021 endet, hat es in der Stiftung Mitte Mai den Wechsel im Vorstand gegeben. Der Beirat der Stiftung hatte Tim Hanke, der aus Husum stammt und in Goldelund in Schleswig-Holstein lebt, zum Nachfolger gewählt.

Aufgrund der aktuellen Lage wird Tim Hanke im ersten Jahr in Doppelfunktion unterwegs sein. Er ist ebenfalls aufgrund des „Freeze“ bis 2021 auch Schatzmeister von Round Table Deutschland.

Zurück zu Mirko Syré. 2015 war der Bad Kreuznacher in die Stiftung eingetreten. Bis 2020 war der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer Mitglied des Vorstandes, von 2015 bis 2018 als Vorsitzender in Nachfolge von Christian Vith. Diese Funktion hatte er an den aktuellen Vorsitzenden Claas Krüger aus Bad Zwischenahn übergeben.

Vorstand und Beirat der Stiftung – und damit auch die Stifter RTD und OTD sowie Ladies' Circle Deutschland mit der Stiftung LCD – verabschieden Mirko Syré mit einem riesen-großen Dankeschön, das nur aus vollem Herzen kommen kann.



Mirko Syré
(links) hat den
Staffelstab bei
der Stiftung
an Tim Hanke
(rechts) über-
geben.
Foto Mirko:
HD Sandhagen.
Foto Tim: RTD



Er hat die Stiftung mit ihren vielfältigen Aufgaben – etwa als Dienstleister und Kompetenzzentrum der Tische, Partner der Nationalen Serviceprojekte und der Verantwortung für ihre beiden gGmbH, Weihnachtspäckchenkonvoi und Freunde helfen! Kovo, – massiv geprägt und auch bei den Gründungen der Gesellschaften eine zentrale Rolle gespielt.

Mirko Syré hat seine Rolle in der Stiftung aber nicht nur mit seinem großen Engagement, seinem (Fach)Wissen und seiner Kompetenz besetzt, sondern auch mit Herz. Und mit seiner großartigen Fähigkeit, anderen Menschen mit seiner Wertschätzung in der Sache Partner und in der Umsetzung #Lebensfreund zu sein. Danke für all das von uns, lieber Mirko!

Jetzt ein herzliches Willkommen an Tim Hanke, der mit Claas Krüger (Vorsitzender) und Peter Helming den Vorstand bilden wird. Wir freuen uns auf Dich und das gemeinsame Tun!

Über die anstehenden Wechsel im Beirat berichten wir in der nächsten Ausgabe.

HD Sandhagen

Stv. Beiratssprecher der Stiftung

**Stiftung Round Table Deutschland
Bank für Sozialwirtschaft AG
IBAN: DE20 550 205 000 000 001 954
BIC: BFSW DE33 MNZ**

ADOPT, ADAPT, IMPROVE – BUNDESWEIT ÜBER 1.000 ZUSCHAUER BEI DER 1. VIRTUELLEN RHEINGAUER BENEFIZWEINPROBE!

Coronabedingt konnte dieses Jahr die von Round Table 163 Rheingau traditionell veranstaltete Benefiz-Straußwirtschaft UND das legendäre Sommerfest bei unserem Tablerfreund Josef Laufer im Hattenheimer Krug nicht stattfinden. Und das ausgerechnet in einem Jahr, in dem das Kinder Camp Kaub für Kindergruppen gesperrt bleiben muss und damit mehr als ein Drittel der sonstigen Einnahmen wegbrechen...

Eine Situation, die auch viele Familien und Unternehmen in diesen harten Zeiten trifft und nicht selten zur Insolvenz führt. Nicht so beim Kinder Camp Kaub!!! Die Rheingauer Round Tabler haben innerhalb von nur vier Wochen eine virtuelle Rheingauer Benefizweinprobe (Table, Talk & Taste) aus dem Boden gestampft, die es in sich hatte: Die drei Tabler Mark Barth, Max Schönleber und Felix Wegeler präsentierten in einem 90-minütigen Livestream an Pfingstsonntag 3 Gutsweine der Rheingauer VDP Weingüter Barth, Allendorf und Wegeler, rüttelten und köpften live Tablercuve-Sektflaschen mit einem Säbel, saßen bei Allendorf am Rhein, erzählten vom Kinder Camp Kaub und plauderten über die ziemlich besten Freunde Ludwig van Beethoven und Franz Wegeler.

Mit nur zweiwöchiger Vorankündigung konnte, insbesondere dank spontaner Unterstützung der Präsidien von TCD, LCD und OTD, eine fantastische Werbeaktion laufen, an deren Ende sage und schreibe 250(!) Kisten Wein für den guten Zweck verkauft waren. Bei geschätzt mindestens vier Zuschauern pro Kiste schauten deutschlandweit über 1.000 Ladies, Tabler und Freunde zu. Dank der Moderation des Journalisten HP Meyer (u. a. Autor des Buches „111 Orte im Rheingau die man gesehen haben muss“) und dem Löwen Ralf Heim von den Rheingau Studios in Geisenheim wurde eine Live-Sendung produziert, die auch den ein oder anderen Fernsehjournalisten von ARD und ZDF unter den Zuschauern aufgrund der Qualität sehr positiv überrascht hat. Sowas geht natürlich nur mit einem sehr guten Produzenten, in diesem Fall der Rheingauer Tabler Steven Buttler von The Storybuilders aus Eltville.

Side by Side und Solidarität unter Ladies und Tablern und Freundinnen und Freunden mit einem ganz besonderen Serviceprojekt at its best! Das finanzielle Ergebnis aus dem Verkauf der 250 Kisten Weine, die zu einem großen Teil von den Rheingauer Weingütern Barth, Allendorf und Wegeler gesponsort wurden, kann sich sehen lassen: 17.500 Euro kamen zusammen.

DU HAST DIE LIVE SENDUNG VERPASST UND WILLST DIE WEINE KOSTENLOS PROBIEREN?

Dank einer großzügigen Spende von Tabler Christian Werner von der Firma Elektro Werner aus Eltville im Rheingau haben wir folgendes sensationelles Angebot für Euch:

Ihr werdet JETZT (ggf. ein zweites Mal) Fördermitglied des Vereins Round Table Kinder- und Jugendcamp Kaub e. V. und versprecht eine Mindestlaufzeit von drei Jahren (steuerlich abzugsfähiger Beitrag in Höhe von nur 60 Euro pro Jahr). Ihr habt das gute Gefühl, einen wichtigen Beitrag zum Überleben dieses Serviceprojektes auch in schwierigen Zeiten zu leisten.

Wir schenken Euch dafür drei Flaschen Rheingauer Wein (je 1 x Rheingauer Weissburgunder Gutswein vom Weingut Barth, Rheingauer Riesling Gutswein Beethoven Edition vom Weingut Wegeler und Assmannshäuser Spätburgunder Gutswein vom Weingut Allendorf) UND einen exklusiven YouTube-Link zu einem 30minütigen Zusammenschnitt der Live-Sendung mit Vorstellung der drei Weine und des Serviceprojektes.

Wie kommt Ihr an die Fördermitgliedschaft und das Weingeschenk? **Sendet einfach den Satz „Ja, ich will!“ und Eure Namen und Eure Postanschrift per SMS oder WhatsApp an 0173 34 21 650 und Ihr seid dabei.** Die Weinprobe könnt Ihr dann mit Euren Freunden schauen, wann immer ihr Zeit dafür findet.

YIT Eure Freunde vom Kinder Camp Kaub



MIT ABSTAND DIE BESTEN FAMILIEN-SOMMERFERIEN AM RHEIN!!!

Das Round Table Camp in Kaub am Rhein, der schönsten und idyllischsten Ecke des Rheintals, liegt direkt am Wanderweg Rheinstieg und zwischen vielen verwinkelten Reuterwegen genau in der Mitte zwischen Mainz und Koblenz.

Die geforderte Abstands- und die ABSTAND lassen sich im Camp relativ einfach umsetzen: Es gibt nur 5 geräumige Mannschaftszelte auf Holzplattenterrassen und zwei 8 Meter lange Baumstämme (mit jeweils 7 und 8 Stockbetten). Im Camp können somit bis zu 7 Familien gleichzeitig auf einem 17.000 qm großen und schönen Gelände mitten im Naturschutzgebiet unvergessliche Tage verbringen.

Jede Menge Ideen für Aktivitäten im Camp und Ausflugstipps findet Ihr auf der HP www.roundtablecamp.de

- Wochenweises (auch mehrfach) buchbar, immer von Samstag bis Sonntag
- In der Zeit von 18. April bis 10. September 2020
- Nutzung aller Camp-Einrichtungen und Zeltplätze inklusive einer großen Bademöglichkeit und fast nur einer Stunde zum Rhein (ca. 100 km)
- Nur 100 Euro pro Zelt und Woche (inkl. großer Frühstück und einer bis Multi-Weine einer hochwertigen Produktion)
- Nur 400 Euro pro Baumstamm und Woche (inkl. bis zu 7 Stockbetten und je einer komfortablen Wolldecke)
- Für Tabler, Ladies und Freunde, die bereits Fördermitglied sind oder es werden sollen (Möglichkeit, beim Buchungskontakt abgefragt werden, wenn Sie sich an der Finanzierung beteiligen wollen)
- COVID-19 bedingte Änderungen behalten wir uns vor, werden Änderungen für Sie und Ihr Unternehmen im Voraus angekündigt und Sie werden informiert werden
- Buchungskontakt: HP Meyer, der Druckerei und Kinder, Rheinland-Pfalz, Mainz und Koblenz 1000 per Mail an hp.meyer@t-online.de

YIT und YSP!
Eure Freunde vom Round Table Camp Kaub

KAUB



HALBJAHRESTREFFEN FRANKREICH CNR IN BLOIS



Wo um alles in der Welt liegt Blois? Das fragt sich offensichtlich nur der Nichtkenner der Loire Schlösser. Blois liegt direkt an der Loire und rundherum liegen prächtige Schlösser die vermutlich alle schon mal gesehen haben, zumindest auf Bildern. Nach einer kurzen Abstimmung ist klar, wir werden mit einer kleinen Delegation dabei sein, und wieder einen deutschen Stand auf dem Abend der Regionen organisieren. Tobias Volle vom OT 237 Pforzheim und seine Frau Beatriz haben die Verantwortung für das Essen übernommen, Stefan Wark das Zubehör und die Dekoration des Standes und Markus Zeiser mit Birgit, Beate und ich die Versorgung mit frisch gezapftem Bier.

Von der langen Anfahrt erholen wir uns bei einem leckeren Mittagessen in einem Blumenladen. Keine Angst, wir sind nicht unter die Veganer gegangen. In Blois gibt es tatsächlich einen Blumenladen, in dem man mittendrin bewirtet wird. Tolle Kombination und



entsprechende Atmosphäre. Der Abend beginnt dann mit dem Bannerexchange und geht nach kurzem Transfer direkt über zu leckerem Aperitif und dem offiziellen Dinner mit Livemusik und Tanz.

Am Samstag haben wir Zeit und Glück. Da wir uns zu keinem der Besuchsprogramme angemeldet haben, nutzen wir das unerwartet schöne Wetter und erkunden Blois auf eigene Faust. An dem Tag ist auch Markt, deshalb nicht nur ein Genuss fürs Auge, sondern auch interessantes Essen und guter Wein. Am Abend dann das CNR Event, alle Regionen und Gastländer

zeigen was es bei ihnen gutes zu Essen und zu Trinken gibt. Die Auswahl ist atemberaubend. Sehr positiv ist, immer mehr Länder kommen mit einem Gaststand dazu. In diesem Jahr neu dabei ist Dänemark. Insgesamt ein unvergesslicher Abend.

Sehr viele kommen an den Stand und sagen uns, dass sie sich freuen, dass wir mit einem Stand da sind und das nicht nur wegen des wirklich leckeren Bieres und der ausgezeichneten Maultaschen! Nein, einfach die Tatsache, dass wir dabei sind, wird als sehr positiv empfunden. Und von wegen, Franzosen sprechen

nur Französisch! An so einem Abend zerplatzen solche Vorurteile. Viele sprechen uns auf deutsch an, oft rudimentär, aber immer mit Freude mal wieder ein paar Wörter zu sprechen. Großartig! Auf der anderen Seite, beim Rundgang durch die riesige Halle, Genuss aus ganz Frankreich. Galette, Austern, Käse, Raclette, Rilette, Pasteten, Champagner, Wein und natürlich unser Gruibinger Bier. Das ist immer beliebt bei denen, die zwischendurch Durst haben.

Am Sonntag plant und organisiert Jean-Claude für uns eine Schlösser-Tour. Wir besichtigen zuerst Schloss



Chambord. Es gilt als das größte und prächtigste der Loire Schlösser. Gebaut für wenige Tage der Benutzung, nur mit dem Ziel Macht zu demonstrieren und sich einen Platz in der Geschichte zu sichern. Das ist gelungen! Höhepunkt im Schloss ist eine Doppelwendeltreppe, die von Leonardo da Vinci entworfen wurde.

Das nächste Schloss ist Cheverny weniger bombastisch aber voller Geschichte und zum Teil noch bewohnt. Bekannt ist es bei den Comic Fans von Tim und Struppi. Der mittlere Teil wurde von Hergé für Kapitän Haddocks Schloss Mühlenhof übernommen. Deshalb gibt es in einem Nebengebäude des Schlosses auch eine liebevoll gestaltete Ausstellung „Tintin et Milou“. Am Montag besichtigen wir noch das Königliche Schloss in Blois. Nicht weniger beeindruckend. Dann machen wir uns auf die Heimreise. Der Termin für das kommende Jahr steht bei uns bereits im Kalender.

Euer IRO
Rolf Scheifele



AUSLOSUNG FINNLAND

Gestern wurde unter strenger Aufsicht und in Abwesenheit eines Notars die Teilnahme am AGM in Vasa Finnland ausgelost. Der Zuschlag geht an Willem Douw von OT 177 Bad Kreuznach.

Glückwunsch und ein unvergessliches Wochenende unter dem Motto: Hollywood!

YiT Rolf Scheifele



<http://agm.fi/2020/>

Welcome to Hollywood! Your guides for this tour will be your IRO (TBA) and your Convenors Marcello and Tiina. Together with the rest of the crew we will guide you through an unforgettable weekend with a thousand of your best friends. The city of Vaasa is located in the West Coast of Finland. You can easily access the city by train, car or plane. The train from Helsinki takes about 3,5 hours and a plane will get you here in less than an hour. Before the actual AGM Weekend, a pre-tour has been planned for our international guests. The tour will be held in the beautiful city of Vaasa. Dear Tablers and Circlers, welcome to Vaasa!

DAS MITEINANDER IN CORONA-ZEITEN - KANN FREUNDSCHAFT AUCH MIT ZOOM GELEBT WERDEN?

Liebe Freunde,

in den letzten Monaten hat das Corona-Virus unser Leben in einem Maße verändert, wie es sich viele nicht vorstellen konnten. Als die ersten Bilder aus Norditalien gezeigt wurden, in denen Verstorbene auf Armeefahrzeugen abtransportiert wurden, ahnten wir, dass Ungewöhnliches passiert. Seither haben wir gelernt, was „social distancing“ bedeutet: Keine privaten Zusammenkünfte mehr außerhalb des eigenen Haushalts, Reduktion der beruflichen Kontakte vor Ort auf ein Minimum und Nutzung elektronischer Kommunikationsmittel in einem weit größeren Umfang als bisher. Zu Telefon, E-Mail und Messenger kamen vor allem Videokonferenzen und -telefonie hinzu.

Was hat das mit uns und insbesondere mit unserem Tabler-Leben gemacht? Nach einer ersten Schockstarre, die vor allem von Absagen aller Veranstaltungen gekennzeichnet war, keimten an etlichen Tischen die ersten virtuellen Tischabende auf. Die Zahl solcher Tischabende ist stetig gewachsen und brachte auch originelle Events wie eine virtuelle Weinprobe hervor, und selbst institutionelle Veranstaltungen wie Beiratstreffen fanden via Videokonferenz statt. Zur Anwendung kamen und kommen in erster Linie kostenlose Angebote, und hier vor allem solche, die einfach zu nutzen sind. Auch Tabler haben dazu beigetragen, dass beispielsweise der Anbieter Zoom seine Benutzerzahlen innerhalb kürzester Zeit von 10 Millionen auf über 200 Millionen steigern konnte und zu den Gewinnern der Krise gehört.

Die Prämisse einer einfachen Handhabung stellt jedoch sicherheitsbewusste Nutzende bei Zoom schnell vor die Frage: Nehme ich das höhere Risiko, dass meine Privatsphäre durch nachlässige Sicherheitsvorkehrungen und meine privaten Geräte durch Malware gefährdet werden, in Kauf und bin im Tabler-Leben dabei oder verzichte ich auf die soziale Vernetzung mit vielen Tablern? Ich gestehe, dass mich diese Frage sehr beschäftigt hat. Dabei ist mir bewusst geworden, dass ich mich bei einer Ablehnung der Zoom-Nutzung in derselben Situation wie diejenigen Tabler befinde, die sich mit der Nutzung der OTD.WORLD – aus welchen Gründen auch immer – schwer tun.

Nachdem ich an zwei virtuellen Tischabenden mit einer Videokonferenzanwendung, die meinem Sicherheitsempfinden deutlich besser entspricht, teilgenommen habe, bin ich in einer Auffassung bestärkt worden: Videokonferenzen sind in diesen Zeiten die beste Wahl zur Aufrechterhaltung von Kommunikation in größerer Runde. Aber die Nutzung dieser elektronischen Kommunikation – wie auch die Einführung der OTD.WORLD – verlangt, dass unsere Freundschaft mit dem Willen verbunden sein sollte sich über Probleme auszutauschen, gemeinsame Lösungen zu finden und Hilfe zu geben. Nur so kommen wir gemeinsam in der digitalen Welt an – wenn auch vielleicht etwas langsamer als es den Vorreitern lieb ist.

Euer Erich Köster

OTD-Distriktpäsident 2019-2021 im Distrikt 5

VERZICHT IST SCHWER – SCHAFFT ABER NEUE WEGE

So auch an unserem Tisch in Schwäbisch Hall 101 von Round Table und Old Tablers. Wir vermissen nicht nur unsere Tischabende, wir vermissen auch unser Servicelokal, den Reber's Pflug in Schwäbisch Hall

Das ist seit sehr vielen Jahren unser Stammlokal. Das Essen hervorragend, Inhaber Hansi Reber hatte sich schon sehr früh einen Michelin-Stern erkocht.

So hatten wir ihn damals auch dazu bewegt, den ersten Kochkurs durchzuführen, inzwischen eine Institution.

Zu Covid-19-Zeiten auf das gute Essen verzichten? Nein! Schnell war die Idee zum ersten virtuellen Kochkurs da: Hilfe zur Selbsthilfe!

Wir holen uns einfach den Sternekoch virtuell zu uns nach Hause. Die Meetings-Plattform ZOOM war schnell bei allen installiert, das Rezept schnell verschickt und am folgenden Freitag ging es nach individuellen Einkäufen auch schon los: Kamera an, Ton an, Zwiebel und Gemüse schälen!

Eine leckere selbstgemachte Jus, Fleisch braten und ab in den Ofen. Die Röstzwiebeln schön mit Weißwein ablöschen und – die Spätzle bitte von Hand schaben!

Rostbraten á la Reber's Pflug zu Hause. „Kitchen impossible“ selbst gemacht. Für mich als absoluten Laien, der vorher ausschließlich Verzehrter und Genießer statt Koch war, eine ganz neue Erfahrung: Du bekommst das selber ja auch hin – und es schmeckt! Für Reber's Pflug in gastronomisch schwierigen Zeiten vielleicht eine Möglichkeit für einen Lichtblick?

Gemeinsam zu Hause. Aber mit leckerem Essen. Ein kreativer Tischabend – zur Nachahmung dringend empfohlen.

Markus Schaeffler

www.rt-101.de

www.rebers-pflug.de



SÜDAFRIKA ENTDECKEN



Die Vorbereitungen für diese YAP-Tour begannen im November 2017, als ich am YAP Convenors-Treffen in Maintal teilnahm. Ich hatte die Start- und Enddaten sowie die Start- und Endpunkte und 18 Tourmitglieder für die Tour vorgeschlagen und dies wurde von den Veranstaltern akzeptiert. Ich war sehr erfreut zu hören, dass die Tour bereits vollständig abonniert war. Leider gab es einen späten Rückzug.

Der Start in Johannesburg und das Ende in Durban ließen mich viele Entscheidungen darüber treffen, wo, wann und wie die Tour verlaufen sollte. Es war aufregend, mit den 41ern über die möglichen Routenpläne in Kontakt zu treten und von den zahlreichen Aktivitäten zu hören, die für die YAP Tour vorgeschlagen wurden. Das Teilen ihrer geschätzten Begeisterung für das YAP-Programm erleichterte die Entscheidung für einen akzeptablen Zeitplan erheblich.

Die Route, die wir schließlich benutzten, ist: Johannesburg für eine Nacht, Witbank für zwei Nächte, Pretoria für eine Nacht, Kroonstad für zwei Nächte, Harrismith für zwei Nächte, Pietermaritzburg/Hilton für zwei Nächte, Durban North für zwei Nächte und Richards Bay für drei Nächte.

Was tun in diesen Städten? Aber Sie würden nicht glauben, wie viel an diesen Orten zu tun ist, wenn sich die 41'er engagieren.

Yachting am Witbank Dam (bei Wind), Columbus Stainless und Children Feeding in Middleburg, Union Buildings und Voortrekker Monument in Pretoria, Cradle of Humankind & Sterkefontein Caves in

Maropeng, Moqhaka Council Meeting, Boskoppie Lion Projekt und Strikes Pub and Grub in Kroonstad, Clarens Village, Platberg „Donkey Pass“-Wanderung, Buffalo-Projekt und Buschmann-Gemälde in Harrismith, Phat Chef-Frühstück und Zip-Futter in den Drakensbergen, Hilton College School, Nelson Mandela Erfassungsort in PMB/Hilton, Bowls and Brewery Tour in Toti, Umhlanga Rocks, Ushaka Marine World, Durban Beach und Moses Mabhida schwingen in Durban, Beach Bums in La Mercey, Hluhluwe iMfolozi Game Reserve Bussafari und die St. Lucia Lake Cruise. Könnten wir noch mehr hineinpassen? Die Antwort war „Ja“, denn jede Nacht war mit gutem Essen und Home Hosting gefüllt.

Die YAPs hatten enormen Spaß und Gemeinschaft in allen Veranstaltungsorten und es wurden wunderbare Freundschaften und Verbindungen zwischen den YAPs, den 41'ern und Ehefrauen, den 41er Kindern, den Tablers und Ehefrauen während der gesamten Tour geknüpft. Ich hoffe, dieser Spaß und diese Gemeinschaft werden sich in den YAPs niederschlagen, die Round Tablers, Circlers werden oder sogar Round Tablers in ihren jeweiligen Ländern heiraten wollen.

- Die YAPs hatten während der Tour viele Lacher. Um nur einige zu nennen;
- Tragen von Schutzhelmen bei vier verschiedenen Gelegenheiten (Teil des extremen Tourprogramms).
- Bushpoeing entlang der Straße.
- Reiten/Sitzen auf dem Rücken offener Fahrzeuge (Bakkies).
- Essen „Droewors and Biltong“,

„Chicken Feet“, „Bunny Chows“ und „Pap“ (kein Salat).

- Ein kaltes KFC-Mittagessen in einem „Viewing Hide“ im iMfolozi Game Reserve.
- Tragen von Leopardenwesten für die Party „Out of Africa“
- Die vielen Lacher von Kenny Kynoch, unserem lustigen Busfahrer.

Die einzigen Kopfschmerzen waren die, die von den YAPs verursacht wurden, die nicht genügend Wasser tranken und Tonnen von Obst aßen.

Glaube ich, dass die Tour den „Zielen und Objekten“ des YAP-Programms gerecht wurde? Dies ist mit einem klaren JA zu beantworten! Wir hatten 17 junge Menschen aus acht verschiedenen Ländern, die in einem fremden Land ankamen und sich trafen. Wir hatten sieben verschiedene „Nation Days“, an denen wir etwas über die Kultur, das Essen und die Getränke des anderen Landes lernten. Dies alles geschah, während die YAPs die südafrikanische Kultur und Gastfreundschaft von ihrer besten Seite erlebten. Die YAPs saßen zusammen, sprachen zusammen, arbeiteten zusammen und wurden vor allem feste Freunde und vergossen sogar Tränen, als sie sich am Flughafen verabschiedeten.

Der zusätzliche Vorteil des YAP-Programms besteht darin, dass viele 41er ihre Tischfreundschaften wiederbelebt haben und dass sie erneut begeistert sind, die Ideale der 41ers Association zu fördern. Mein herzlicher Dank geht an alle, die zum Erfolg dieser YAP-Tour beigetragen haben. „Mögen die Scharniere der Freundschaft niemals rosten!“

Nico McNamara



UNSERE REISE DURCH INDIEN

Zwei Berichte, zwei unterschiedliche Ansichten



Indien ist ein sehr vielfältiges Land; sozial, kulturell und religiös. Es ist ein riesiges Land, in dem 1,34 Milliarden Menschen leben mit vielen Sprachen und Dialekte. Drei Wochen Erkundung dieses erstaunlichen Landes könnten niemals genug sein, aber in diesen drei Wochen haben wir zehn Städte entdeckt, in denen wir noch nie waren, überall, wo wir übernachteten, wunderbare Gastfreundschaft erlebt und Freunde fürs Leben gefunden.

Für all diese Möglichkeiten möchte ich den Mitgliedern der 41 Clubs danken, die uns ihre Häuser geöffnet haben.

Unsere Reise begann in Mumbai, wo wir unsere ersten Gastgeber trafen, die darauf warteten, dass wir am Flughafen ankamen. Selbst wenn man vom Fenster aus über die Stadt flog, war die Größe von Mumbai erstaunlich. Ich hatte noch nie eine Stadt gesehen, die so weit in die Ferne reichte. Mumbai ist mit 23 Millionen Einwohnern eine Stadt voller Aktivitäten. Die meisten unserer wenigen Tage, die wir hier verbracht haben, waren Besuche der Sehenswürdigkeiten wie das Gateway of India und ein allgemeiner Überblick über die Stadt. Es ist die Finanzhauptstadt Indiens, und daher floriert die Branche überall. Wir wurden

zu Dharavi gebracht, dem größten Slum der Welt, der sich im Herzen von Mumbai und einem großen Teil seiner Industrie befindet. Die Gastgeber fühlten sich für ein paar Tage wie zu Hause und veranstalteten Partys, damit wir uns in ihrem Land willkommen fühlen konnten.

Von hier aus reisten wir nach Pune, berühmt für sein Universitätsleben. Hier verfolgten wir Outdoor-Aktivitäten wie das Festhalten an einem Wasserfall und die Seilrutsche in den Bergen. Wir wurden dann in die Obhut der Kinder der 41er gegeben, die uns beherbergten und uns auf einen Abend in der Stadt mitnahmen.

In Nashik standen weitere Partys auf dem Programm, mit traditioneller Kleidung, die uns zum Anziehen zur Verfügung gestellt wurden. Unsere Gastgeber, die in einer Weinregion leben, arrangierten, dass wir zur Weinprobe in einen Weinberg reisten. Nichts bereitete uns auf die Monsunregenfälle vor, die wir in Indien erlebten. Das Schlimmste war am folgenden Tag, als wir nach Surat abreisten, wo die Brücke zusammengebrochen und überflutet war, was uns zwang, umzukehren und eine zusätzliche Nacht in Nashik zu verbringen.

Als wir schließlich in Surat ankamen,

hatte mein wundervoller Gastgeber Sandhya für uns eine Tanzstunde mit traditionellen Kleidern arrangiert. Das hat viel Spaß gemacht, wenn man bedenkt, dass wir als Gruppe von Europäern eine Reihe von Talenten hatten, wenn es um indischen Tanz ging! Während unseres Aufenthalts in dieser Stadt besuchten wir auch eine Diamantenfabrik, da Surat für seine Diamanten berühmt ist.

Die nächste Stadt auf unserer Reiseroute war Ahmedabad. Für mich als Architekturstudent hat mir die Tour durch die Altstadt, die kürzlich zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt wurde, sehr gut gefallen, da sie eine Abwechslung zu den modernen Hochhäusern war, die wir bereits auf unserer Reise gesehen hatten. Wir besuchten auch das Raumfahrtzentrum in der Stadt, bevor wir in eine neue Region Indiens zogen: Rajasthan.

Wir flogen in die Wüste; Eine erstaunliche Veränderung zu allem, was wir zuvor gesehen hatten. Und die erste Veränderung, die wir bemerkten, war die Hitzewand, die uns traf, als wir aus dem Flugzeug stiegen, und es regnete nicht mehr. Jaisalmer war unsere erste Station in Rajasthan. Es war eine wunderschö-

ne Stadt, wirklich alte Steingebäude mit einer alten goldenen Festung auf der Spitze des Hügels. Wir hatten eine Führung durch die engen Gassen, bevor wir in die Wüste zurückkehrten. Mitten in den Sanddünen gelegen, hatten wir während unseres Aufenthalts im Resort die Möglichkeit, abends Kamelritte und Jeeps zu unternehmen.

Als nächstes besuchten wir Jodhpur. Wir hatten eine Führung für uns arrangiert, um den schönen alten Palast zu sehen und dann durch die Stadt geführt zu werden. Wir haben etwas über die Geschichte erfahren und warum sie „die blaue Stadt“ genannt wird.

Als nächstes kam „die rosa Stadt“: Jaipur. In ähnlicher Weise besuchten wir hier die Sehenswürdigkeiten, einschließlich einer weiteren erstaunlichen riesigen Festung auf einem Hügel, und auch die rosa Stadt selbst. Unsere Gastgeber hatten vereinbart, dass wir ein Elefantendorf besuchen, in dem wir die Möglichkeit hatten, die Elefanten zu reiten und zu füttern, wenn wir

wollten. Hier gingen wir zum Abendessen in ein Kulturreisort in der Nähe, das oft ein Zufluchtsort für Einheimische ist, die den Abend mit Freunden verbringen möchten.

Auf dem Weg in die Stadt Agra haben wir einen Schlafzug erwischt, eine neue Erfahrung für uns alle, die wir sicher nie vergessen werden! In Agra besuchten wir natürlich den prächtigen Taj Mahal Palast. Es war für uns alle ein Muss.

Unser Endziel in Indien war Delhi. Wir sind durch die Stadt gelaufen, ähnlich wie in Mumbai, um ein allgemeines Gefühl für den Ort zu bekommen, weil er auch riesig ist. Delhi hat viele Sehenswürdigkeiten zu bieten; Tempel, Museen und das Haus des Präsidenten. Hier war unsere letzte gemeinsame Nacht, bevor wir alle nach Europa zurückkehrten. Unsere Gastgeber haben für uns eine große Party veranstaltet, um uns einen so herzlichen Abschied zu geben, wie wir ihn in Mumbai willkommen geheißen haben.

Es ist erstaunlich, ein Abenteuer mit

Fremden zu beginnen und es mit etwas zu beenden, das einer Familie ähnelt. Ich glaube, das bietet diese Reise allen. Wenn Sie direkt von Europa nach Mumbai reisen, werden Sie mit den Menschen verbunden, mit denen Sie reisen. Sie sitzen alle im selben Boot und erleben gemeinsam alles Neue. Das Land an sich ist ein wunderbarer Ort, und ich habe Erfahrungen gemacht, die ich nie vergessen werde. Aber der wichtigste Teil der YAP-Tour ist die Gelegenheit, so viele neue Leute kennenzulernen und nach drei Wochen in Indien mit Freunden zurückzukehren, die für den Rest Ihres Lebens bei Ihnen bleiben werden.

Die Reise wurde von einem Team organisiert, das uns das Gefühl gab, in Indien so willkommen zu sein, das alle unsere Unterkünfte arrangierte, uns von Stadt zu Stadt transportierte und uns jeden Tag begleitete. Vielen Dank für all ihre Bemühungen, diese Reise so außergewöhnlich zu machen.

Susanna Small



VOLLER LEIDENSCHAFT UND WILLEN – INDIEN 2



Indien ist ein Land mit 1,339 Milliarden Einwohnern. Wir wurden von den Mitgliedern des 41 Club of India in den Städten Mumbai, Pune, Nasik, Surat, Ahmedabad, Jaisalmer, Jodhpur, Jaipur, Agra und Delhi hervorragend empfangen. Die programmierten Aktivitäten in den neun Städten, die zu vier verschiedenen Staaten gehören, zeigten uns nicht nur die Schönheit des künstlerischen und kulturellen Erbes einer der ältesten Zivilisationen der Welt, sondern auch den Reichtum ihrer natürlichen Landschaften, die während der Monsunzeit blühen.

Wir beschränken uns auf Worte, um die gesamte Erfahrung zu beschreiben, die wir dank der YAP-Tour in Indien gemacht haben: Friendship Discovery, Reality, Gastfreundschaft

Die **FREUNDSCHAFT** wird mit dem Treffen unserer Mitreisenden in Mumbai geboren, einem Megalopoli weit weg von zu Hause und ganz anders als jede europäische Stadt. Dies war wahrscheinlich der beste Weg, um eine so einzigartige Reise zu beginnen: Wir fanden einen Kontext, der stark von unserem abweicht, aber die Situation war für uns alle dieselbe und wir mussten uns gemeinsam stellen. Dies bildete die Grenze, die uns dazu brachte, unsere Gruppe als eine **FAMILIE** zu definieren, eine große,

bestehend aus 13 jungen Menschen aus sieben verschiedenen Ländern: Großbritannien, Dänemark, Belgien, den Niederlanden, Deutschland, der Schweiz und Italien.

Die **ENTDECKUNG** des indischen Nordens durchdrang jeden Tag und jede Sekunde unseres Aufenthalts. Die Entdeckung eines Landes, das so anders ist als Europa, so reich an Vegetation und Farben, geprägt von Städten, die so vielfältig und bevölkerungsreich sind; die Entdeckung von Überzeugungen, Religionen und Traditionen. Die Entdeckung von Empfindungen, die durch widersprüchliche Gefühle erzeugt werden, wie: der Charme, der durch wunderbare Architekturen hervorgerufen wird; das Mitleid mit der allgegenwärtigen Armut; das Erstaunen über den Anblick von Elefanten, Kamelen, Affen und Kühen; die Neugier, neue Aromen und Gewürze in den typischen Gerichten zu probieren; das Engagement und der Spaß, traditionelle Tänze mit den typischen Kleidern aufzuführen; das Wunder, Emotionen mit neuen Menschen unterschiedlichen Alters zu teilen, aber mit dem gleichen Willen, Grenzen zu setzen, die in Zeit und Erinnerung bestehen.

Wir fanden eine **WIRKLICHKEIT** viel komplexer als unsere vorherige Vorstellung von einem Land mit leucht-

enden Farben, Parfums und würzigen Aromen, der großen Figur von Gandhi und Taj Mahals Postkartenbild.

Unser Besuch beschränkte sich nicht nur auf atemberaubende Tempel und bemerkenswerte natürliche Schönheit, sondern führte uns in die produktive Realität eines unglaublich reichen Landes ein. Neben der erstaunlichen Welt des Diamantenhandwerks, die wir im KP Sanghvi in Surat gesehen haben, und der farbenfrohen und kostbaren Realität der berühmten Textilfabriken in Rajasthan in Mumbai, dem Wirtschaftszentrum Indiens, besuchten wir Dharavi: Es war überraschend zu wissen, wie man in einem der größten

Slums der Welt nicht nur Trostlosigkeit, sondern auch den Wunsch nach Erlösung und die Stärke des Beginns produktiver Aktivitäten findet, die auch auf den Schutz der Umwelt ausgerichtet sind, wie die Rückgewinnung von Kunststoffen.

Die **GASTFREUNDSCHAFT** für uns erreichte einen unbekannten Kontinent und wir fühlten uns wie zu Hause. Alle Familien und Clubs, in denen wir untergebracht waren, waren für uns nicht nur ein Meilenstein, sondern auch ein Modell für Begrüßung und Verfügbarkeit. Trotz des Problems, das durch die ungewöhnliche Stärke des Monsuns verursacht wurde, der Maharastra traf, verursachte es die Überschwemmung des Flusses Godavari und störte die Programme für Nasik und Surat, die Hingabe, die jeder Organisator und Begleiter in die Begrüßung und Bekanntmachung jedes einzelnen Unikats gesteckt hatte. Das Angebot der Stadt war einwandfrei: voller Leidenschaft und Willen, uns die tiefe Liebe zu vermitteln, die die große Familie von Round Table und 41 Club immer allen Mitgliedern auf der ganzen Welt gewährt hat.

Im Namen dieser unglaublichen Erfahrung möchten wir uns ganz herzlich bei jeder Person bedanken, die jeden Moment unseres Aufenthalts in Indien unvergesslich gemacht hat. Wir

möchten einige der Gastgeber und neuen jungen Freunde nennen, mit denen wir schöne Abende verbracht haben: die Familie Kalbag, Kumar Ruparelia, Rajiv Mehra, Sohan und Pagan Vijayanagar und Simran Verma aus Mumbai; Senjay Kanjay und Familie, Manor Kapoor, Aryan Datta, Taizun Partapurwala und Zarina Scrat aus Pune; Vinod Advani und Nandas Familie aus Nasik; Danesh

Rathods Familie aus Surat; Vidisha Sangvy und die Familie Somani aus Ahmedabad; Shruti Jain aus Jaipur; Sahil Jindal, die schöne Seufzerfamilie, und Vijay Kumar Aswani aus Delhi.

In dem Bewusstsein, dass die Organisation der YAP TOUR zahlreiche Mitglieder des Clubs engagiert, danken wir von Herzen der gesamten 41 Club Association für das Engagement

bei der Förderung dieser unglaublichen Initiative: Für diejenigen, die die Chance haben, sie zu leben, ist dies eine einzigartige Erfahrung, die einen unschätzbaren Teil der Selbstentwicklung jedes jungen Botschafters ausmacht und in der Lage ist, die Kraft und den Wert eines internationalen Clubs zu vermitteln, der auf Freundschaft und Toleranz basiert.

Salomè Schirato & Miriam Schirato





INGOLSTADT SCHREIBT WIEDER MAL GESCHICHTE!

Servus, liebe Tabler und OT'ler! Wir „Schanzer“, denn so nennen wir Ingolstädter uns selbst, kennen uns aus mit Superlativen! Für drei Dinge ist die „Großstadt“ Ingolstadt besonders berühmt: weltbekannte Gruselgeschichten rund um Frankenstein, unsere Schuld am richtigen Bier (Reinheitsgebot) und den bescheidenen Autoproduzenten mit den vier Ringen. Und jetzt in 2021 dürfen wir nochmal eine Schippe draufsetzen: die zweite gemeinsame Jahreshauptversammlung von RT und OT in Deutschland: Das TABLER AGM! Denn obwohl es einen alten bayrischen Spruch gibt, der behauptet „Alt und jung, des duad koa guad!“, beweisen wir in Ingolstadt genau das Gegenteil: Seit Jahren teilen wir uns einen gemeinsamen Clubraum in der historischen Altstadt, der wie alles hier einen Spitznamen hat – der heißgeliebte „Stadl“ – veranstalten gemeinsame Weihnachtsfeiern und Präsidentenübergaben und treffen uns auch gerne außerhalb des offiziellen Rahmens mit Kind und Kegel. Vom 18. bis 20. Juni 2021 freuen wir uns, euch zu zeigen, dass Side-by-Side auch über die Stadtgrenze hinweg perfekt funktioniert. Auf geht's, pack' 'mas, weiter geht's mit da Planung!

Das Wochenende beginnt am Freitag mit dem Welcome in unserem Stadttheater, das wir liebevoll „Betonbunker“ nennen. Mit einer ausgelassenen Party zusammen mit dem allseits bekannten DJ Mike aus Uelzen im

Foyer des architektonischen Highlights aus den 70er Jahren starten wir gemeinsam in eine unvergessliche Zeit voller neuer und alter Freunde.

Am Samstag geht es dann offiziell weiter: die Delegiertenversammlung des AGMs. Für unsere OT'ler geht es in die THI (Technische Hochschule Ingolstadt), in der bestimmt schon viele kluge Köpfe geraucht haben. Die RT'ler begeben sich in beinahe bekanntes Terrain, denn ihre Versammlung findet im Festsaal des Stadttheaters statt. Nur eine Tür trennt sie damit vom Ort der Welcome-Location. Wenn dann auch eure Köpfe geraucht haben, geht es nach einer kleinen Verschnaufpause herausgeputzt beim festlichen Gala-Abend weiter. Dieses Mal nicht im Stadttheater – sonst wäre es ja langweilig – nein, es geht in die Saturn Arena (ach ja, für Media-Saturn ist Ingolstadt auch bekannt). Die Saturn Arena ist auch die Heimat des ERC Ingolstadt. Im Gegensatz zum lokalen Fußballclub hat es das Eishockeyteam des ERC 2014 sogar zum deutschen Meister geschafft!

Am Sonntag lassen wir unser TABLER AGM gemütlich im Biergarten der Traditionsgaststätte „Das Mo“ ausklingen und freuen uns insgeheim schon auf ein Wiedersehen, denn: „Wer nicht geht, kann nicht wiederkommen!“ was sonst no zum wissn' gibt. **Der Ticketverkauf beginnt am 26.06.2020 um 12 Uhr und es gibt nur 1000 Tickets**, also heißt es: Schnell sein! Eine weitere Neuerung

gibt's noch: keine Early Bird Tickets, dafür kostet das Wochenende, ganz nach dem Motto „Keep Round Table cheap“ und passend zu RT und OT 96 Ingolstadt nur sagenhaft günstige 96 Euro! Im Preis enthalten sind Essen und eine Grundversorgung an Getränken. Alles weitere kann zu ebenfalls günstigen Tablerpreisen erworben werden. Ein tolles, abwechslungsreiches Rahmenprogramm kann ab Herbst 2020 gebucht werden, genauso wie die Pre-Tour Rundreise für RT und OT durch die umliegende wunderbare bayerische Region. Übrigens: Wer am Samstag Lust hat, nicht zur Delegiertenversammlung muss und gute Laune mitbringt, für den ist an diesem Tag mit einer oder mehreren Tablerweißen im „Stadl“ gesorgt. Die Anreise ist bequem mit Auto, Bahn oder Flugzeug möglich. Auch die Hotelkontingente werden bereits vorreserviert (siehe Website). In unserem Fanshop könnt Ihr euch bereits jetzt auf das TABLER AGM einstimmen: **shop.tableragm.de**! Ja, es ist wahr: Ingolstadt schreibt Geschichte, eine gemeinsame Geschichte! Tickets und alle weiteren Informationen zum TABLER AGM findet Ihr unter **www.tableragm.de**. Bei Fragen stehen wir euch unter **info@tableragm.de** zur Verfügung. Wir freuen uns wahnsinnig, Euch in einem Jahr bei uns begrüßen zu dürfen.

Servus, Pfiat Eich, bis bald!

Eure #Lebensfreunde von Round Table und Old Tablers 96 Ingolstadt

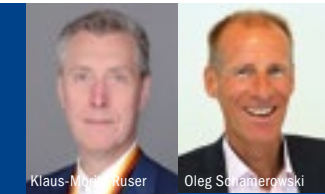


Welcome im Stadttheater (links) und Delegiertenversammlung in der Saturn Arena (unten)



Das Orgateam freut sich auf 1.000 Tabler beim Tabler-AGM in Ingolstadt





Präsident:
Klaus-Moritz Ruser
OT 67 Neumünster

Vizepräsident:
Oleg Schamerowski
OT 122 Malente-Eurin

d1-p@otd-mail.de
d1-vp@otd-mail.de

VORWORT

Ein herzliches „Moin Moin“ aus dem hohen Norden. Wäre da nicht das Corona-Virus. Die Welt – auch die Tablerwelt – ist nicht mehr dieselbe. Den politischen Vorgaben folgend, mussten wir unsere Distriktversammlung am 21. März 2020 genauso absagen, wie unsere Schleswiger Freunde das „Schiet-Wedder AGM“. Auch das Tischleben musste notgedrungen weitestgehend pausieren. Lasst uns alle hoffen, dass weitere Lockerungen zukünftig wieder ein einigermaßen normales Leben zulassen. Ich wünsche uns allen, dass wir diese Krise meistern können; lasst uns zusammenhalten und den Kontakt zueinander weiter – soweit wie möglich – pflegen und aufrechterhalten. Dank moderner Technik (Videokonferenz, Skype) und dem guten alten Telefon ist ja vieles möglich! Bleibt alle gesund und YIT Euer Oleg

IMPRESSIONEN AUS DEM TABLER-LEBEN



LANDWIRTE SIND KEINE TIERSCHÄNDER UND UMWELTVERSCHMUTZER

OT 61 Husum Die Tabler hörten einen Eigenvortrag ihres Tischmitgliedes Jann-Henning Dircks – selbst Landwirt – zu den derzeitigen Protesten und Demonstrationen der Landwirte. Besonders aktiv ist eine Gruppierung „Land schafft Verbindung“ (LSV), in der auch Jann-Henning selbst aktiv ist. Unter www.land-schafft-verbinding.de kann man sich informieren. Die Startseite zeigt, dass das alles kein Kleinkram ist: Auf der Webseite lautet die Erläuterung zur Motivation der Bauern wie folgt: „Wir Landwirte und Akteure aus der grünen Branche setzen uns für unsere Arbeit ein, für unsere Leidenschaft. In den letzten Jahren haben Politiker, Medien und Aktivisten ein negatives Bild von uns skizziert. Wir sind keine Tierschänder und Umweltverschmutzer. Wir haben ein Herz für unser Unternehmen. Die Unzuverlässigkeit der Regierung und der Behörden ist der Grund, unsere Meinung friedlich zu äußern und zum lösungsorientierten Austausch einzuladen. Wir rufen zu Tisch!“ Zunächst berichtet Jann-Henning von seinem Werdegang als Landwirt. Nach seiner Ausbildung an der Bredstedter Landwirtschaftsschule übernahm er 1996 den väterlichen Betrieb, danach zusätzlich den Betrieb seines Onkels. Die Entwicklung bis 2013 war von grenzenlosem Wachstum gekennzeichnet, ebenso Jann-Hennings Begeisterung für seine Arbeit. Im Oktober 2013 kam die Umweltpolizei und in der Folge jede Menge andere Behörden, um einer Anzeige eines „Mitmenschen“ nachzugehen. Dies führte auch dazu, sich Gedanken darüber zu machen, wie die nächsten 20 bis 30

Jahre überlebt werden können. Ein Gutachter stellte fest, dass dafür eine Investition von ca. 1 Million Euro notwendig wäre. Dann lief der Pachtvertrag mit dem Onkel aus. Ein externer Berater hat den Betrieb analysiert und sah aber leider alles anders. Mit dem vom Berater vorgestellten Wunschbetrieb kann Jann-Henning sich nicht identifizieren und fasst 2014 den Beschluss, die Viehwirtschaft abzuschaffen und nur noch Ackerbau zu betreiben. Dies schaffte für Jann-Henning bisher nicht gekannte Freiräume, da die tägliche Belastung durch die Tierhaltung und die damit verbundenen behördlichen Auflagen wegfielen. Er bewirtschaftet jetzt ca. 700 Hektar auf Eiderstedt. Was lag dann näher, als sich für den Berufsstand politisch zu engagieren. Dem „Bauernbasching“ hat der Bauernverband nichts entgegenzusetzen. Innerhalb von 14 Tagen wurde eine Demo organisiert. In Rendsburg fand eine Kundgebung mit 2.000 Treckern und 4.000 Teilnehmern statt. Der Landwirtschaftsminister Albrecht hat sich dort gestellt, was positiv gewertet wurde. Die Bundesministerin Schulze steht u.a. mit dem Thema Nitratbelastung in Konfrontation mit den Landwirten. Die Düngemittelverordnung schafft große Probleme, es gibt Gesprächsbedarf. Jann-Henning fährt mit seinem Trecker nach Hamburg aufs Heiligengeistfeld. Die Polizei ist sehr zuvorkommend, obwohl die Trecker für noch mehr Chaos in Hamburg sorgen. Eine Aussage dieser Demo ist: „Wir denken nicht in Kampagnen, sondern in Generationen.“ Gespräche mit Greenpeace sind erfreulich gut verlaufen. Dann ging es mit

10 Treckern nach Berlin. Das gewünschte mediale Echo blieb jedoch aus. Auf dem Rückweg in Hamburg gab es dreistündige Diskussionen mit Reportern. Es folgten viele weitere Aktivitäten der Landwirte. Am 08.01.2020 war der LSV bei Bundeskanzlerin Merkel eingeladen. Sie stellte die Frage: „Wie stellt ihr euch die Landwirtschaft in der Zukunft vor?“ Wie auch auf der Grünen Woche verläuft sich alles im Gestrüpp der einzelnen unterschiedlichen Interessen. Ein Grund für diese Entwicklung besteht darin, dass die Ziele dieser Aktionen nicht formuliert sind, so dass nur der Aktionismus in den Vordergrund

IN EIGENER SACHE

Unsere Distriktversammlung am 21. März 2020 mussten wir coronabedingt absagen. Klaus-Moritz und ich präferieren eine Präsenzveranstaltung und hoffen, diese zumindest in der zweiten Jahreshälfte durchführen zu können. Was Wahlen und Ämterübergaben angeht, wird sicherlich eine bei Redaktionsschluss zwar terminierte aber noch nicht durchgeführte Videokonferenz von Präsidium und Beirat von OTD am 23. Mai 2020 mehr Aufschluss geben. Wir werden berichten und hoffen auf eine Präsenzveranstaltung und ein Wiedersehen nach der Sommerpause. Bis zu einer ordentlichen Mitgliederversammlung bleiben Klaus-Moritz und ich zunächst im Amt.

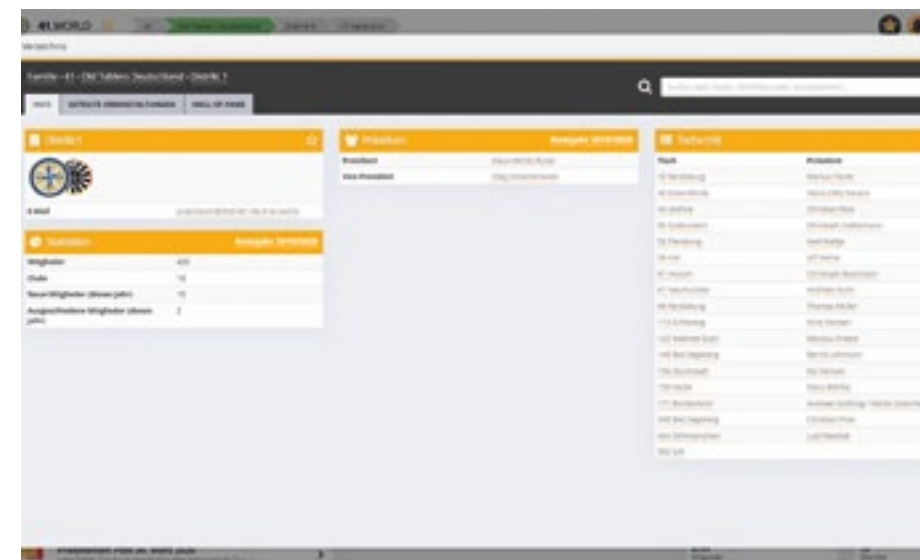
COACHING- BERATUNG OHNE RATSCHLAG



OT 159 Heide Referentin Anja Elligsen spricht zum Thema Coaching – womit die Menschen so alles kommen. Sie stellte sich zunächst selbst mit ihrem aufregenden Lebenslauf vor und entführte die Tabler dann in die vielfältige Welt des Coachings. Dabei lernten die Heider Tabler: Hauptsächlich beschäftigt sich Frau Elligsen mit beruflich orientiertem Coaching. Zwecklos ist jedes Coaching, wenn der oder die Klienten(in) nicht aus eigenem Antrieb erscheinen, sondern „geschickt“ wurden. Coaching findet auf Augenhöhe statt, ist immer Beratung ohne Ratschlag und lösungsorientiert. Dabei geht es nicht um das „Warum“, sondern Wie man es besser machen kann. Es ist schon erstaunlich, womit die Menschen zu einem Coach kommen. Wichtig ist, jemanden dahin zu bringen, wohin er ohne Hilfe allein nicht kommen könnte. Die Referentin brachte ihn ihrem Vortrag viele Beispiele, die aufzeigten, wie wichtig Coaching sein kann.

OTD.WORLD

Nochmal unsere Bitte an alle: Der Einstieg in die digitale Welt bei OTD ist mit der OTD.WORLD gelungen und in vollem Gange. Mit der OTD.WORLD haben wir ein modernes und tolles Instrument, um Nachrichten auszutauschen, Kontakte zu finden und zu pflegen und alles rund um das Tischleben zu verwalten und zu organisieren. Das funktioniert aber nur, wenn Ihr auch alle mitmacht! Derzeit (Stand 20. Mai 2020) sind bereits 73 Prozent aller Tabler aus dem D1 dabei. Also lieber „Rest vom Schützenfest“, meldet Euch bitte bitte an und bedient Euch gern auch ggf. der Mithilfe eures Tischpräsidenten, des Tisch-Admin oder des Präsidiums.



TICKER

OT 40 Eckernförde plant zukünftig einmal monatlich einen „Kontaktabend“ zwischen RT 80 und OT 40 Eckernförde zum engeren Zusammenwachsen+++**OT 59 Kiel** führte im April erstmalig einen Tischabend via Skype erfolgreich durch und tauschte sich über die Coronapandemie aus+++**OT 61 Husum** freut sich auf das 40-jährige Jubiläum des RT 121 Husum in diesem Jahr+++**OT 67 Neumünster** hielt einen Tischabend in Form einer Zoom-Videokonferenz ab und diskutierte kontrovers darüber, ob der Tisch eine kombinierte AGM/HYM-Veranstaltung vom 13. bis 15. November 2020 durchführen kann und möchte (vgl. hierzu auch den Präsidentenbrief in Depesche 162 Seite 20/21)+++**OT 148 Bad Segeberg** führte mit Gästen vom RT und auch vom OT 348 seine Jahreshauptversammlung erfolgreich durch+++**OT 156 Glücksstadt** hörte einen Eigenvortrag über das Thema Organspende+++**OT 171 Bordesholm** habenfalls gewählt und ein neues Präsidium+++**OT 444 Dithmarschen** hatte einen ereignisreichen Wahlabend mit den Highlights des scheidenden Präsidenten.

VERANSTALTUNG

05.09.2020
Charter LC 82 Heide

ZU GUTER LETZT

Nicht nur das AGM in Schleswig (siehe Vorwort), sondern auch das HYM in Neumünster ist Corona bedingt abgesagt. Dann bleibt uns das gemeinsame AGM 2021 mit RTD in Ingolstadt – nicht nur gemeinsam Feiern – auch gemeinsam Anreisen ist das Motto! Für den Herbst 2021 versuchen wir dann, das HYM wieder zu uns in den Norden zu holen.
(Die Entscheidung darüber ist inzwischen gefallen: Das HYM 2021 findet vom 12. bis 14. November 2021 statt. d. Editor)

Präsident:
Jan Russmeyer
OT 360 Ahrensburg

Vizepräsident:
Stefan Gast
OT 126 Ratzeburg

d2-p@otd-mail.de
d2-vp@otd-mail.de

VORWORT

Moin zusammen,
wir haben bewegte Zeiten. Das AGM ist abgesagt, das HYM in Neumünster findet auch nicht statt und an den meisten Tischen wurden die Tischabende auf null gesetzt. Die Wahlen für das neue OTD-Jahr finden nicht statt. Im Hintergrund arbeiten das OTD-Präsidium und der Beirat angestrengt an Lösungen, und wir werden euch umfänglich über Neuigkeiten informieren. Jan und ich wünschen allen viel Kraft für diese Zeit der Herausforderungen. Bleibt gesund!
Yours in Table
Stefan

SPALTEN, DAS VERBINDET



OT 360 Ahrensburg An einem kalten Samstagmorgen im Februar, ganz in der früh gegen 7.30 Uhr, trafen sich drei Tabler in voller Montur, ausgerüstet mit Helm und Schnitzschutzhose und Tatendrang, im Wald bei Ahrensburg und starteten die Motorsägen. Es galt, diverse Buchen zu fällen und zu „filetieren“, bevor gegen 8.30 Uhr frohen Mutes und voller Tatendrang die weiteren Tabler vom RT 60 Ahrensburg und OT 360 Ahrensburg und auch Ehemalige des RT 60 dazu kamen, um die frisch vorbereiteten Hölzer zu Brennholz zu verarbeiten und zu spalten. Die ersten Führen waren dann auch schnell fertig und wurden umgehend an die Besteller ausgeliefert, per PKW-Anhänger. Zur Stärkung gab es gegen Mittag eine deftige Erbsensuppe für alle, die in gewohnt rustikaler, forstlicher Umgebung genossen wurde. Nach getaner Arbeit waren wir

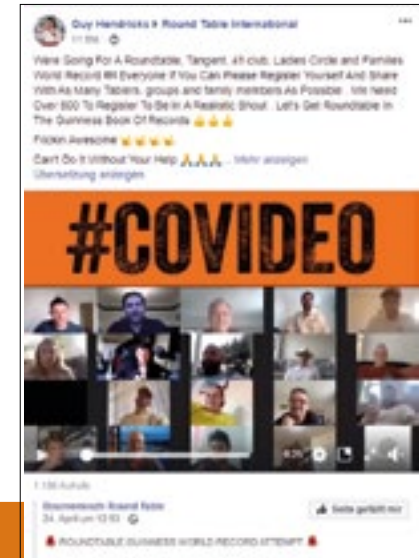
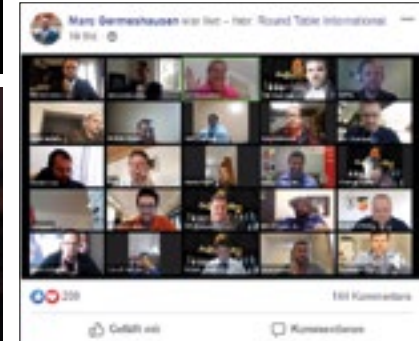
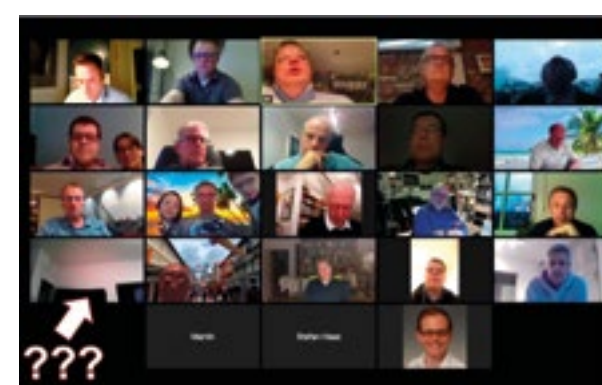
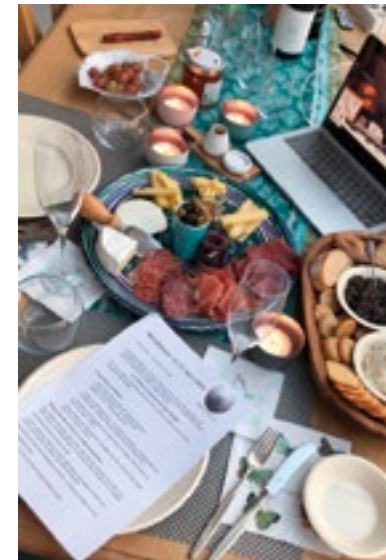
uns alle einig: wir haben gemeinsam wieder viel geschafft und mit echtem Hands-On für den guten Zweck geleistet. Die „Holzaktion“ ist die älteste Aktion des RT 60 Ahrensburg und wurde über die Jahre auch immer als verbindende Aktion der Tabler unter sich gesehen. Jeder findet seinen Platz und bringt sich nach Kräften ein, um Gutes zu tun und zu bewirken. Als Motorsägenführer, Schubkarrenfahrer, Spalter mit Axt, Aufleger am Spalkklotz oder Ausfahrer, jeder ist kräftig unterwegs. In diesem Jahr gingen die Erlöse an die Woldenhorn-Schule in Ahrensburg, und trugen zur Anschaffung eines neu benötigten Fahrzeuges bei. Über die Jahre wurde diese traditionelle Aktion durch viele Anpassungen und Verbesserungen optimiert, so bekommen wir mittlerweile das Holz von der Stadt Ahrensburg gestiftet, die Firma

DOLMAR aus Hamburg stellt Motorsägen samt Zubehör zur Verfügung und unser ehemaliger RT-60-Tabler Axel Strehl stiftet mit seinem Restaurant Strehl die mittägliche Stärkung. Das gemeinsame, körperlich intensive Wirken für den guten Zweck führt seit über 40 Jahren Tabler aus Ahrensburg zusammen, ganz tablerlike. Und auch in diesem Jahr kamen wieder gemeinsame Rückmeldungen über Muskelkater und das nicht ganz zitterfreie Halten der Kaffeetasse am nächsten Morgen, modern per WhatsApp. Eine schöne Aktion die zeigt: Spalten kann verbinden.

NEU BEI OT

OT 100 Hamburg
29.03.2020 Stephan Arndt

RT UND OT LEBT: VIRTUELLE TISCHABENDE UND FACEBOOK-AKTIONEN





Präsident:
Peter Skiba
OT 155 Cuxhaven

Vizepräsident:
Nicki Kuilert
OT 352 Brake

d3-p@otd-mail.de
d3-vp@otd-mail.de

VORWORT

Ich möchte für das Jahr 2020 einen Resetknopf haben, um vorn zu beginnen. Planungen sind über den Haufen geworfen. Diese Entscheidungen sind bitter, aber ich persönlich halte sie für richtig. Tabler sind kreativ und aktiv, finden neue Wege und Möglichkeiten. Online-Meeting auf Zoom oder Teams. Partys und Charity-Veranstaltungen finden dennoch statt, nur eben in anderer Form. Weltweite Partys am Wochenende, Quiznights von der Elbgeest bis England. Spargel, Wein und Bierproben finden statt. Ich konnte an zwei Tischabenden in zwei verschiedenen Städten nacheinander teilnehmen. Setzt doch Eure Zugangsdaten in die TABLER.WORLD und freut Euch über einen spontanen Besuch. So schön dies alles ist?! Ich bin doch am Ende für das persönliche Wiedersehen.

SIDE BY SIDE IN CORONAZEITEN



Eine Anfrage vom RT Regensburg bei Freunde helfen!Konvoi trudelte ein, ob wir eine Praxis gebrauchen könnten. Ja können wir! Kurze Telko eingeläutet, wie wir sowas coronakonform gestalten können und was wir aus der Praxis gebrauchen könnten. Ein Lager im Süden ist noch nicht vorhanden, also muss alles nach Kusel. Peter Skiba vom OT 155 Cuxhaven traf sich mit Christian Roth vom OT 310 Mannheim in Frankfurt, mieteten sich einen Transporter, und die beiden düsten nach Kelheim. Mal eben... genau, ist ja alles vorbereitet. Steffen Landgraf vom RT 31 Regensburg nahm uns in Empfang. Wir haben dann angefangen, uns einen Überblick zu verschaffen, haben die Highlights der Praxis wie ein Beatmungsgerät, Defibrillator, Stetoskop, Endoskop, Mikroskop, Behandlungsliegen, Ultraschall und Bestecke, Brutschrank usw. verladen.

Aus einer geplanten Stunde wurden dann doch drei Stunden, da noch überall kleine medizinische Schätze lagen. Es war auch wie eine Schatzsuche, 5 1/4 Disketten wurden entdeckt und so Manches was vor gefühlt kurzer Zeit topaktuell gewesen ist, was heute unter Antiquität fällt. Schade eigentlich. Natürlich wurden schnell Wimpel und Pins getauscht. Wenn die Zeit und die Umleitungen nicht gewesen wären, hätte man die Tour durch das Altmühltal durchaus genießen können. Kann ich jedem nur empfehlen, mit dem Rad oder Motorrad einmal dort gewesen zu sein. Nun ging es drei Stunden zurück nach Kusel. Dort wartete schon Bernd Moser, ein Mann der humanitäre Hilfe seit 30 Jahren lebt und zu Recht das Bundesverdienstkreuz erhalten hat. Er unterschützt, berät und verpflegt uns. Privatinitiative Polenhilfe e. V. ist Bernd Mosers Herzensprojekt und auf jeden Fall eine Spende oder zumindest Unterstützung wert.

Fazit: Es war ein erfolgreicher langer Tag. Wir haben festgestellt, dass wir es beim nächsten Mal anders machen werden. Aber? Wir werden es wieder tun: Sammeln, Verladen, Versenden in die Länder, wo es dringend benötigt wird.

Vielen Dank an Alle, die uns im Hintergrund unterstützen.



KONVOI NACH ODESSA

Anfang März ist nochmal ein Konvoi nach Odessa gestartet. Dieses mal gleich mit Fieber messen an der Grenze und den üblichen Polizeikontrollen an der Waage und in den Städten. Ich möchte hier an dieser Stelle einfach mal Danke sagen. Bei einem Krankenhaus in Niebüll für 50 megageile Betten in elektrischer Ausführung, beim RT Südtondern, die sich dort richtig rein gehängt haben und alles organisieren. Bei meinem Tisch, OT 155 Cuxhaven, für einen Trailer und Verpackungsfolie. Es wäre wirklich schade gewesen, wenn die Betten zerschrammt angekommen wären.

Die Folie war Gold wert, so wie 14 Tage später das Klopapier.

Raben Logistik hatte gleich zwei Trailer abgegeben und uns aus der Patsche geholfen, da Mercedes Charterway seine Trailer nicht mehr wochenweise zu diesem Zeitpunkt vermieten mochte.

Vielen Dank an alle, die Freundehelfen!Konvoi bisher unterstützt haben und uns weiter unterstützen möchten.



CORONA – WIE ES LOS GING UND WIE ES SEIN WIRD

OT 503 Ammerland Corona, wie ging es los, wie ist es jetzt und wie wird es sein. Eine wirtschaftliche und gesellschaftliche Betrachtung von Ingo seitens seines Arbeitgebers und der Familie. Spannende Fragen, was ist denn vernünftig und wo ist die Grenze? Die Fakten sind uns alle durch die Presse gegenwärtig. Wie man sich schützt ist auch bekannt. Interessanter die Betrachtung der unmittelbaren und mittelbaren Folgen. Absagen der Messen, Kongressen und Meetings ziehen Kosten nach sich. Und was passiert, wenn ein Unternehmen Messen bereits vorbereitet hat und jeder Planungstag bereits eine Menge Geld gekostet hat. Und was ist mit den Unternehmen, die davon auch betroffen sind, wie zum Beispiel Messebauer und Caterer. Die aktuelle Presse gibt sicherlich aktuellere Informationen. Aber auch, wenn wir mal von der persönlichen Betroffenheit weggehen, fällt in der Diskussion auf, dass wir in einigen Dingen am Ende der Lieferkette stehen. Weltweite Ströme des Imports und Exports stehen nun auf einmal still. Das Ausmaß, gerade in unserer Gesellschaft, wo immer alles da ist, gerät bei einigen schier ins Unfassbare. So wurde berichtet, dass in einem Hamburger Supermarkt sämtliche Konserven ausverkauft seien bis auf den Nudeltopf chinesische Art. Zwischen allgemeines Gelächter mischte sich aber sehr schnell Kopfschütteln, denn: Was macht denn der Unternehmer, wenn er sein Geschäft nicht mehr öffnen kann? Oder es kommen einfach keine Kunden mehr? Ohne Umsatz und dann? Nun wollen wir mal nicht den Teufel an die Wand malen, aber ein mulmiger Ansatz bleibt. Wahrscheinlich ist, dass sich beim Lesen der Lektüre sich aktuell schon wieder einiges geändert hat. Ein sehr lebhafter und gesprächsreicher Tischabend.



ZAHLN MIT FACEBOOK



OT 302 Bremen Wilo gibt uns unter der Überschrift „LIBRA – Weltumspannendes Zahlungsmittel oder ökonomisches Machtmittel für Facebook?“ einen interessanten Einblick in die Welt der Kryptowährungen und Blockchains. Wir lernen etwas über das Schürfen von Bitcoins und die noch fehlende Regulierung dieser digitalen Zahlungsmittel. Durch die Kopplung an etablierte Währungen sollen bei Libra die sonst berüchtigten Kursschwankungen vermieden werden und

eine Sicherung mittels Reservefonds erfolgen. Die weltweit mögliche Zahlungsabwicklung ohne Kosten birgt Anreize für Nutzer in Regionen mit instabilen Währungen. Inzwischen prüfen mehrere Länder die Einführung eigener Digitalwährungen unter staatlicher Aufsicht, die offenbar für das globale Finanzsystem immer wichtiger werden.

NUMMERNTREFFEN IN SÜDAFRIKA

OT 155 Cuxhaven Bericht Ronald Fagan zum Numbersmeeting und der Lage in Südafrika (SA): In SA gibt es 1.353 gemeldete Fälle – davon drei Tote – das Land befindet sich den 5. Tag im Lockdown. Das Numbersmeeting in SA im Juni wird aufgrund der Reisebestimmungen und des Einreiseverbotes nach SA ausfallen – unsere Freunde in SA planen Alternativdaten und eventuell zwei Meetings (Pretour und Pasttour)! Hierüber folgen aber genauere Infos. Das Gute an der Absage (und man muss in den momentanen Zeiten immer möglichst auch das Gute erkennen) ist, dass

diejenigen, die gerne am Numbersmeeting teilgenommen hätten und aufgrund des Termins leider nicht zusagen konnten nun eine neue Chance (und evtl. ja auch zwei Chancen) bekommen – wir hoffen, dass dadurch unsere Reisegruppe noch größer wird.



TICKER

OT 491 Delmenhorst Das Wichtigste in Kürze: Kohl und Pinkel aus der 3*-Küche von Maître de Cuisine Cord – Super lecker! Der offizielle Tischabend begann fließend und hörte auch so auf! Moin zusammen, auch zum 2. offiziellen Online-Tischabend fanden sich wieder einige wackere Mitstreiter – wohl auch dem geschuldet, dass man die eigenen vier Wände und die eigene Familie irgendwann nicht mehr sehen kann und man mal zur Abwechslung andere Gesichter sehen möchte! Böse Zungen behaupten auch, dass der Alkoholkonsum anderes begründet werden kann! Aber eines ist doch wohl allen klar – eine solche Krise ist nur mit Alkohol zu ertragen!+++**OT 112 Emden-Leer** hält sich mit einem tränenden Auge zu Hause auf und wartet auf neue Anordnungen der Landesbehörden+++**OT 155 Cuxhaven** Der letzte offizielle TA im analogen Leben fand am 25.02.2020 im Hotel „Seelust“ statt – am 31.03.2020 trafen sich die vorgenannten Anwesenden aufgrund des Corona-Lockdowns und der bestehenden Kontaktverbote zum ersten Mal im virtuellen Leben, und um zumindest einige lieb-gewonnene Traditionen aufrecht zu erhalten, wurden – natürlich mit allem Pomp und Prunk (Starterkits, Aufnahmeurkunden, aims+objekts sowie dem obligatorischen Bierkrug) – unsere neuen Mitstreiter Carl, Sascha und Daniel aufgenommen! Herzlich willkommen Ihr drei – wir freuen uns auf ein „normales“ und aktives Tischleben mit Euch. Ebenfalls war unser Alt-Oldie Björn dabei, dem wir – zumindest online – das Tischleben wieder schmackhaft machen wollten und damit hoffentlich Erfolg hatten?

NEU BEI OT

OT 302 Bremen

13.03.2020 Onno Spannhoff

OT 30 Stade

26.04.2020 Alexander Eichwede

26.04.2020 Tim Rademacker

26.04.2020 Sebastian Beiler

VERANSTALTUNG

02.10. 2020 – 04.10.2020

OT 166 Emsland-Süd

Charterfeier

03.10.2020

Disktriktversammlung in/um Lingen

07.11.2020

RT/OT 155 Cuxhaven

CharityParty 4.0 HapagHalle



Präsident:
Jens Schlake
OT 666 Walsrode

Vizepräsident:
Ulf Kerstan
OT 207 Celle

VORWORT

Liebe Tabler! Was sind das für Zeiten? Da war ein super geplantes D4-Treffen samt tollem Programm in Hannover in den Startlöchern und dann kam Corona über uns... Es sind doch einige Tische im Distrikt, die über digitale Medien nun ihre Tischabende abhalten, was relativ gut zu klappen scheint! Selbst kann ich nur feststellen, dass dieser Weg auch einen Vorteil hat, weil Referenten nun sogar aus weiter Ferne ohne Probleme am Tisch berichten können. Aber so langsam freue ich mich immer mehr darauf, die Tablerfreunde wieder von Angesicht zu Angesicht real zu erleben! Dafür sind die technischen Hilfsmittel nur ein schwacher, unzureichender Trost – und das gemeinsame Bier schmeckt doch auch nur, wenn man sich „richtig“ begegnet!! Wirtschaftlich sind und werden viele vermutlich erheblich gebeutelt sein, lässt uns die Wirtschaft auf allen Ebenen wieder unterstützen! Zu guter Letzt: Vergesst bitte auch beim virtuellen Tischabend nicht die Protokolle. Im Idealfall mit Fotos!! Herzliche Grüße & YiT euer Ulf.

NEUES ZUM KLIMAWANDEL

OT 255 Kassel Gerd Bettenwort vermittelte den Eindruck, dass die Energiewende doch noch erfolgreich vollzogen werden kann. Allen Leugnern des Klimawandels lässt sich aufzeigen, dass wir am Anfang einer Heizeit stehen. Die Klimatabellen des Fraunhofer Instituts belegen, dass die Jahre seit 1990 beständig wärmer geworden sind und 2018 das bislang heiste Jahr gewesen ist. Entgegen allen guten Vorsätzen wird es Deutschland aber nicht schaffen, seinen CO₂-Ausstoß bis zum Jahr 2050 auf den magischen Wert „0“ herunterzufahren. 2017 belief sich der Anteil erneuerbarer Energien am gesamten Primärenergieverbrauch erst auf 13 Prozent, aktuell beträgt er 40 Prozent, sodass Deutschland bei einem „Weiter so!“ sein Ziel der CO₂-Freiheit erst im Jahr 2159 erreichen würde. Hoffnungsträger ist aus Gerd Sicht die Solarenergie, die künftig einen noch größeren Anteil des auf jeden von uns entfallenden jährlichen Primärenergieverbrauchs von 50.000 kWh abdecken sollte. Allein der Durchschnittsverbrauch an Strom beläuft sich auf 1.600 kWh/Jahr pro Person, was einem Ausstoß von 600 kg CO₂ entspricht. Die Photovoltaik ist jedoch seit 2010 wegen des Aufbaus neuer und immer größerer Windkraftanlagen ausgebremst worden. Ihr großer Vorzug ist aber, dass sie immer billiger wird. Selbstredend könne dieser billige Strom auch genutzt werden, um unsere E-Autos zu betreiben. Das E-Auto weise aber nur dann von



Beginn an bessere Energiekosten im Vergleich zu Benzinern und Dieseln auf, wenn es CO₂-frei hergestellt werde. Das Fahren mit „grünem“ Wasserstoff komme als Alternative für den privaten Kraftfahrzeugeinsatz nicht in Betracht. Einerseits werde Wasserstoff vorrangig für die Ammoniak- und damit Düngerherstellung benötigt, andererseits verbrauche ein wasserstoffbetriebenes Fahrzeug die im Vergleich zum E-Fahrzeug doppelte Menge an Strom pro Kilometer, sodass der Wasserstoffbetrieb nur für den Schwerlastverkehr von Interesse sein könne. Die befürchteten Netzprobleme werde es nicht geben. Zwar belaufen sich die geschätzten

Kosten für den Ausbau der Stromautobahnen und der Höchstspannungsnetze auf rd. 13,82 Mrd. Euro. Dies sei aber vergleichsweise wenig, da z. B. ein größeres Kernkraftwerk in Großbritannien mit 100 Mrd. Euro subventioniert werde. Betrachte man Skandinavien als Vorbild, werde Strom auch bei uns in Zukunft deutlich billiger werden. Die angestrebte Energiewende begründe aber massiven Handlungsbedarf. Zurzeit hätten wir erst einen kleinen Teil des Weges absolviert und könnten bei den nächsten Schritten „sehr viel richtig machen“.

BEERDIGUNGSKULTUR IM WANDEL

OT 41 Göttingen Referentin Ulrike Fehlau referiert zum Thema „Es muss nicht immer Orgel sein – der Wandel der Beerdigungskultur“. Ein sehr emotionales Thema. Es geht um das Sterben und den Umgang, was die meisten Menschen am liebsten verdrängen – dem sich aber alle irgendwann stellen müssen. Ulrike Fehlau, Trauerrednerin, beginnt ihre Ausführungen mit Musik und einer Frage: „Stellen Sie sich vor, Sie sind bei einer Beerdigung und hören diese Musik. Das geht unter die Haut – und bleibt im Gedächtnis“ – Soll es das? Wirklich? Frau Fehlau ist seit vier Jahren Trauerrednerin. Jahrelang habe sie als Intensiv-Krankenschwester gearbeitet, den Menschen zurück ins Leben gehol-



fen, erzählt sie. Der Tod hat sie aber auch dort begleitet. Sie ist ausgebildete Opernsängerin, hat als Stadtführern gearbeitet – immer für und mit Menschen. Die Ausbildung in Frankfurt hat alles abgerundet – sie sei bestens vorbereitet auf das, was sie heute tue, berichtet Frau Fehlau. „Immer sterben die Anderen“, führt sie weiter aus. „Weil der Tod nicht unser Thema ist, es nicht sein soll. Bis es irgendwann Zeit ist.“ Frau Fehlau mahnt. „Wenn der Tod kommt, sind viele Menschen überfordert. Man hat sich vorher keine Gedanken gemacht. Viele Menschen wissen einfach nicht, was sich der Verstorbene gewünscht hätte. Auch wenn es schwer sein mag, beschäftigen sie sich damit, rechtzeitig“. Sie ist da, wenn die Hinterbliebenen Hilfe brauchen, wenn eine Beerdigung vorzubereiten ist. Wie geht das, wird gefragt. „Zum Teil sitzen die Betroffenen bei der Vorbereitung mit dabei. Da werden Wünsche artikuliert – das wollte ich gerne noch machen“, berichtet die Trauerrednerin. Sie hört sich alles an, bis zu drei Stunden dauert ein solches Vorbereitungsgespräch.

DAS LEBEN EINES REGISSEURS



Nach der Kapitulation wurde Wiesbaden durch die Amerikaner besetzt, was auch von der Bevölkerung als Befreiung empfunden wurde. Für Volker war das ein unauslöschbares Ereignis. Während er von den schwarzen und weißen Soldaten, die mit schwerstem Gerät wie Panzern und Lkws einrückten, stark beeindruckt war, interessierten sich die GIs vor allem für die jungen deutschen Fräuleins. Die anschließende Nachkriegszeit war natürlich vom

Mit dem Film „Die Blechtrommel“ gelang ihm dann der Durchbruch. In Hollywood folgte sogar ein Oscar, damit war die Tür zu Amerika geöffnet. In Amerika folgten viele Projekte. Erst 1991 kehrte Schlöndorff nach Deutschland zurück, drehte hier, engagierte sich politisch und widmete sich auch wirtschaftlichen Aufgaben, vor allem der Rettung der Babelsberger Filmstudios, die abgewickelt werden sollten. Trotz des großen finanziellen Risikos – es ging um mehrere hundert Millionen. D-Mark – konnten die Studios gerettet werden. Heute sind sie absolut konkurrenzfähig, hier werden viele Fernsehserien und auch nationale und internationale Filme gedreht.

OT 55 Berlin hört einen Vortrag zur Biographie des Regisseurs und Filmemachers Volker Schlöndorffs, der von Wulf Wittmann zu diesem Abend eingeladen wurde. Volker Schlöndorff begann Lesung und Vortrag mit seiner Kindheit und Jugend, bemerkend, dass sich doch jeder dieses Alterssegments gern an diese Zeit erinnert, dabei blickte er schmunzelnd in die Tischrunde. Geboren ist er 1939 in Wiesbaden. Sein Vater war HNO-Arzt, seine Mutter war Hausfrau. Die Familie besaß abseits von Wiesbaden mitten im Wald ein hübsches Holzhaus, das durch einen Küchenbrand völlig zerstört wurde. Hierbei erlitt seine Mutter schwerste Verbrennungen, an deren Folgen sie mit 33 Jahren starb. Dieses Ereignis, vor allem natürlich der Verlust der Mutter, waren für den fünfjährigen Jungen eines seiner schlimmsten Erlebnisse.

Aufräumen der Trümmer, Tauschhandel (Schwarzmarkt) und vom Wiederaufbau geprägt. Seine Schulbildung absolvierte er zunächst in Wiesbaden, bis er 1956 mit 16 Jahren aufgrund seiner guten Leistungen die Chance hat, als Austauschschüler nach Frankreich zu gehen. Dieser Exkurs sollte eigentlich nur zwei Monate dauern, letztlich blieb er zehn Jahre. Die Nachkriegsfilme wie „Nacht und Nebel“, „Ein Tag“ u. a. beeinflussten ihn sehr stark. Trotz vieler Kontakte und seiner Sprachkenntnisse bekam er keine Chance, in Frankreich Filme zu drehen. In Deutschland zurückgekommen, erfüllte sich nicht der Wunsch seines Vaters, dass er ein Jura- oder Medizinstudium begann. Er drehte seine ersten Filme; und mit „Der junge Törless“ kam auch der erste Erfolg.

NEU BEI OT

- OT 197 Hannover**
18.04.2020 André Bittelbrunn
18.04.2020 Kai Wilfried Schröder
- OT 206 Wernigerode**
29.04.2020 Henning Böhme
29.04.2020 Rüdiger Dorff
29.04.2020 Denny Karwath

VERANSTALTUNG

12.09.2020
Party „50 Jahre RT 55-Kassel“ im
Herbsthäuschen



Präsident:
Erich Köster
OT 88 Essen

Vizepräsident:
Sebastian Rütter
OT 48 Münster

d5-p@otd-mail.de
d5-vp@otd-mail.de

Vorwort

Liebe Tabler, diese Ausgabe der Depesche entsteht unter besonderen Randbedingungen. Es gibt keine Präsenz-Tischabende, nur Videokonferenzen und dazu kaum Protokolle. Und dann bestehen die Protokolle oft vor allem aus Screenshots des virtuellen Treffens. Was kann ich da berichten? Vielleicht dieses: Sebastian und ich haben uns in letzter Zeit ein paar Gedanken gemacht, wie wir im Distrikt die Nutzung der OTD.WORLD weiter voranbringen können. Sie scheint uns einerseits als Informations- und Organisationsplattform eine zukunftsfähige Lösung zu sein, und wir möchten darüber absehbar alle Tabler im Distrikt erreichen, wie es schon bei zwei Tischen zu 100% der Fall ist. Andererseits möchten wir niemanden vom Tablerleben ausschließen, der nicht darauf zugreift. Das „Überleben“ wird nach unserer Auffassung weiterhin ganz wesentlich von der Interaktion an den lokalen Tischen abhängen. YIOT Erich

ERFAHRUNGEN MIT VIDEOKONFERENZEN

Seitdem die Einschränkungen des persönlichen Kontakts nahezu alle Tischabende vor Ort verhindert haben, ist die Kommunikation in Videokonferenzen die einzige Möglichkeit geworden, sich in größerer Runde auszutauschen und dabei auch Blickkontakt zu haben. Mit diesem Beitrag möchte ich ein paar Erfahrungen teilen, die ich mit dieser für einen Distriktpäsidenten neuen Kommunikationsform gesammelt habe. Diejenigen, die privat bereits Anwendungen wie Skype oder Facetime nutzen, stellen fest, dass die Kommunikation in größerer Runde andere Randbedingungen mit sich bringt als der bilaterale Videoanruf. Es bedarf beispielsweise eines Moderators, der nicht nur zu dem virtuellen Meeting einlädt sondern auch – teilweise mit technischen Möglichkeiten – Redezeiten und -reihenfolgen kontrolliert. Bilaterale Dialoge können sonst den Rest der Teilnehmenden schnell langweilen. Eine weitere Erfahrung ist, dass sich alle bei dieser Art der Kommunikation auf den einen, der gerade spricht, stärker konzentrieren, da bilaterale Gespräche höchstens durch parallelen, nicht störenden Chat möglich sind, und da dem Sprechenden mit mehr Geduld bis zum Ende seiner Ausführungen zugehört wird. Fast alle Videokonferenzsysteme sind heute in der Lage, auch Bildschirm-inhalte eines Teilnehmenden für alle anderen sichtbar zu machen. Hierdurch wird es wie bei Präsenzveranstaltungen möglich Vorträge mit Präsentationen zu verbinden. Viele Tische machen hiervon schon Gebrauch. Die Videotechnik bietet aber auch ganz neue Möglichkeiten im Unterschied zu Präsenzveranstaltung: Es können in einer Diskussion spontan und situativ einzelne Informationen eingeblendet werden, die man auf dem heimischen Computer verfügbar hat, und oft wird ein häusliches Umfeld sichtbar, auf das die Kamera vielleicht sogar gezielt gerichtet werden kann. Meetings bekommen so oft eine sehr persönliche Note. Last not least führen Videokonferenzen auch dazu, dass sich Tablerfreunde beteiligen können, die sonst eher selten dabei sind, weil sie sich weiter entfernt aufhalten. Dies gilt nicht nur für Tischmitglieder, die entfernt



wohnen, sondern auch für Tabler anderer Tische, die vielleicht Interesse an einzelnen Vortragsthemen haben. In Corona-Zeiten war die schönste Erfahrung vieler Tabler allerdings die Tatsache, die anderen endlich mal wieder live zu sehen. Dieser Effekt wird aber höchstens mittelfristig wirken und den Wunsch nach einem persönlichen Treffen beim Tischabend vor Ort nicht lange ersetzen können. Es wäre jedoch schön, wenn die vielen positiven Erfahrungen, die hier beschrieben worden sind, in Erinnerung bleiben und Videokonferenzen bei der einen oder anderen Gelegenheit vielleicht in Zukunft ergänzend oder alternativ zum Einsatz kommen würden. Distriktversammlungen, die ja für viele Teilnehmende mit weiten Anreisen verbunden sind, könnten ein Beispiel sein.

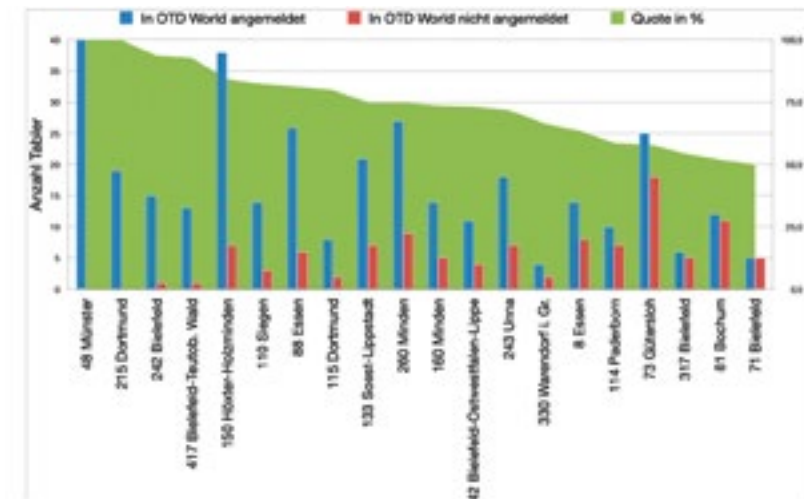
DB MEDIBUS – DIE ROLLENDE ARZTPRAXIS VON DER DB REGIO

OT 317 Bielefeld hatte Herrn Arndt Hecker zu Besuch, der von einem spannenden Projekt der DB Regio AG, einer Tochter der Deutschen Bahn, berichtete. Die Idee hat ihren Ursprung in Herford und ist entstanden, weil es in vielen ländlichen Gebieten keine Arztpraxen mehr gibt. Mit dem Vorhaben ist das Ziel verbunden eine „rollende Landarzt-Praxis“ auf den Weg zu bringen. Zur Umsetzung wurde zunächst ein alter Bus, der schon 700.000 Kilometer gelaufen war, entkernt und umgebaut. Unterstützt wurden die Umbauten von Ingenieuren der Fresenius AG sowie von Ärzten aus der Charité, Berlin. In der ersten Erprobung wollten die Ärzte der Charité aus Berlin Flüchtlinge impfen. Dazu standen ihnen im Bus drei Räume zur Verfügung, und zur Verständigung wurde ein Dolmetscher-Service online zugeschaltet. Der Bus kam zuerst in Berlin-Brandenburg zum Einsatz, wo täglich bis zu 200 Menschen an den Impfungen teilgenommen haben. Inzwischen sind sieben solcher Busse in den Regionen Berlin, Rotenburg/Hessen, Koblenz, Herford und Nürnberg unterwegs und bieten eine ganze Palette ärztlicher Leistungen an. Neben den Räumlichkeiten für einen



Warteraum, die Diagnose und die Behandlung gibt es in den Bussen auch einen EDV-Raum. Die Informationstechnik ist hier nicht nur für die Online-Beteiligung des Übersetzungsdienstes erforderlich, sondern ebenso für die Kommunikation mit der Kassenärztlichen Vereinigung, denn die muss der Behandlung jedes Patienten zustimmen, nachdem seine Gesundheitskarte eingelesen worden ist. Die Vision der Macher dieser Initiative geht bereits weiter: Vielleicht können die Patienten absehbar mit selbstfahrenden Zubringerbussen zu den Medi-Bussen gelangen. Dann würde dieses Projekt für die Versorgung der Menschen in ländlichen Regionen noch attraktiver werden.

ENTWICKLUNG DER OTD.WORLD IM DISTRIKT 5



Zunächst einmal steht da eine Frage im Raum: Wofür brauchen wir eine OTD.WORLD, wenn wir unser Verzeichnis haben und zu den Tischabenden per Brief oder mail eingeladen wird. Auch die Protokolle bekommen wir per E-Mail oder Brief. Ist die Zeit stehen geblieben? Nein, ganz so ist es dann doch nicht. Aber zunächst möchte ich Euren Blick auf das richten, was tatsächlich für jeden OTler wichtig ist: Wir wollen im Kontakt sein, wissen wann und wo der nächste Tischabend stattfindet, ein Protokoll erhalten und an den Tischabenden über die anstehenden Veranstaltungen informiert sein. Das ist der gemeinsame Startpunkt. Manche Mitglieder wollen im Distrikt vernetzt sein, andere Tische besuchen oder gar nationale oder internationale Veranstaltungen besuchen. Hand aufs Herz: Der Kern unseres Old-Tabler-Daseins ist der örtlich Tisch. Daher verwundern die Zahlen aus der OTD.WORLD auch nur wenig: gut 75 Prozent der Old Tabler im D5 haben sich mindestens einmal bei der OTD.WORLD angemeldet. Die meisten haben Ihre Daten aktualisiert oder zumindest angeschaut. Danach funktioniert die E-Mail-Weiterleitung für Veranstaltungen und Protokolle und gut ist es. Das ist soweit schon super und eine gute Basis für die weiteren Überlegungen. Das Verzeichnis in gedruckter Form wird irgendwann verschwinden. Es ist nicht mehr zeitgemäß, die eigenen Daten von einem zentralen Sekretariat pflegen zu lassen und dann Papier in Tonnen zu produzieren, jedes Jahr aufs Neue. Und dann muss ich mich schon in der OTD.WORLD anmelden, um Adressdaten und Telefonnummern zu finden und zu aktualisieren. Das lenkt den Blick auf die vielen weiteren Vorzüge des Mediums: Ich finde in der OTD.WORLD alte Freunde aus aller Welt, sehe Hinweise auf Veranstaltungen anderer Tische, Distrikte national und international. Wow, eine wirklich neue Welt, die OTD.WORLD. Wer dann noch den Mut aufbringt und seine Daten für befreundeten Assoziationen wie Round Table freischaltet, der findet sogar seine Daten zu eigenen Präsidenschaften bei Round Table auf den lokalen Seiten der RT-Tische. Und plötzlich sind wir wieder side by side mit unseren örtlichen RT-Freunden: Ich kann die Kontaktdaten meines örtlichen RT-Präsidiums sehen und nutzen. Jetzt plötzlich wird mir klar: Diese OTD.WORLD ist eine große Chance. Die Chance, zu alten und neuen Freunden vor Ort und weltweit den Kontakt zu halten. Dennoch zeigen die aktuellen Login-Daten, dass der Teil der E-Mail-Weiterleitung den wesentlichen Nutzen für die OTler im Distrikt darstellt. Die Leistungsfähigkeit des Systems sieht jedoch der, der sich mit der OTD.WORLDd-Seite im Internet-Browser beschäftigt und die Informationen für sein Amt nutzt. Protokolle, Einladungen, Veranstaltungen, Finanzen und vor allem die stets aktuellen Kontaktdaten zu den Freunden von RT und OT helfen uns bei der Organisation unserer Tische. Damit alle Tische im D5 diese Welt entdecken und nutzen können, wollen wir als Distrikts-Präsidium des D5 mit Euch in den Dialog treten. Zunächst einmal wollen wir dabei unterstützen, dass alle Mitglieder von der OTD.WORLD profitieren können. Dann wollen wir helfen, etwaige technische und organisatorische Hemmnisse aus dem Weg zu räumen. Dabei geht es auch darum, wie Mitglieder und Präsidien richtig eingepflegt werden, wie Ihr Ehrenmitglieder oder Auszeichnungen anlegt und Ämterwechsel durchführt. Wenn wir das geschafft haben, können wir gemeinsam überlegen, wie Ihr für Euch und Euren Tisch das System optimal nutzen könnt, um Tischabende, Veranstaltungen und Protokolle zu managen. Wir werden versuchen, über den Sommer alle Präsidien der örtlichen Tische des D5 anzurufen. Wer unsere Kontaktaufnahme nicht erwarten kann, ruft Erich oder Sebastian einfach an, und wir starten sofort. Ach ja, unsere Telefonnummern findet Ihr in der OTD.WORLD – oder im gedruckten Verzeichnis.

DP Erich Köster (**OT 88 Essen**)
erich.koester@88-de.41er.world
DV Sebastian Rütter (**OT 48 Münster**)
sebastian.ruetter@48-de.41er.world

TICKER

OT 242 Bielefeld, OT 215 Dortmund, OT 110 Siegen, OT 88 Essen, OT 48 Münster und **OT 8 Essen** haben sich nach Kenntnis des Distriktpresidiums jeweils in Videokonferenzen getroffen+++**OT 88 Essen** trifft sich mit Zoom – allerdings in verkleinerter Runde, da einige Mitglieder Sicherheitsbedenken haben +++**OT 215 Dortmund** hat schon jetzt seine Präsidenschaftskandidaten bis 2025 festgelegt+++**OT 242 Bielefeld** diskutierte mit Präsentation in Skype die Fragen, wo der Corona-Virus herkommt, wo er steht, wo er hin will und vor allem wann mit wem?+++**OT 110 Siegen** konnte im Juni hoffentlich in freier Natur im Harz wandern gehen; der Minimalabstand dürfte kein räumliches Problem gewesen sein+++**OT 88 Essen** ist auf der Suche nach seiner Weinkelle und dem Eierbecher+++**OT 73 Gütersloh** beschäftigte sich mit dem Thema „Corona in Fleisch verarbeitenden Betrieben“ schon voraus,+++**OT 71 Bielefeld** muss seine traditionelle „romantische Präsidenschaftsübergabe auf dem Dümmer See“ bedauerlicherweise aufgeben. Für die geduldige Hilfe bei der Aktualisierung der OTD.WORLD durch Fabian dankt der Tisch sehr+++**OT 71 Bielefeld** wurde von Heiner und Elisabeth an einem Tischabend damit überrascht, dass sie an diesem Tag gleichzeitig ihre Goldene Hochzeit feierten+++**OT 114 Paderborn** erfuhr, dass im Kreisgebiet 76 Prozent des Strombedarfs aus erneuerbaren Energien gedeckt wird – dem Wind sei Dank.

NEU BEI OT

OT 88 Essen
11.03.2020 Götz Lehnerdt
OT 110 Siegen
16.03.2020 Jesco Grün
OT 8 Essen
19.03.2020 Hans Hermann Hüttenhein
OT 330 Warendorf i. Gr.
28.04.2020 Bastian Kirsch
28.04.2020 Dr. Christoph Schawe
28.04.2020 Martin Sledzinski
28.04.2020 Maik Hankemann
28.04.2020 Münür Karaca

SERVICE

OT 215 Dortmund wird das jährliche Entenrennen möglicherweise in einer Corona konformen, ganz neuen Weise organisieren. **OT 242 Bielefeld** spendet auch und gerade in Pandemiezeiten Spiele für das Projekt „PIA to go“ (Psychiatrischen Institutsambulanz). **OT 115 Dortmund** beabsichtigt zukünftig das Projekt „Kindermuseum Mondo Mio“ des Tangent Clubs Dortmund zu unterstützen. **OT 114 Paderborn** konnte mit seinen Spenden aus dem Neujahrsempfang zum RT-Projekt der Unterstützung der Schulmaterialienkammer beitragen.



Präsident:
Andreas Spieker
OT 5 Wuppertal

Vizepräsident:
Eberhard Hagner
OT 58 Aachen

d6-p@otd-mail.de
d6-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tabler!

In dieser für uns alle ungewohnten und schwierigen Zeit ist sicherlich wichtig, sich zunächst einmal mit der Situation vertraut zu machen und eher auf „Distanz“ und vor allem kontaktlos miteinander umzugehen. Das von uns geliebte herzliche Umarmen und Herzen unter uns Tablern ist Tabu – und fehlt. Umso mehr freut es mich, dass wir trotzdem von einigen Tischen im Distrikt Protokolle erhalten, die ihr Tablerleben „Corona konform“ per Videokonferenz gemeinsam verbringen. Unser eigentlich für April geplantes Distriktmeeting ist ebenfalls Opfer der Krise und musste ausfallen. In jedem Fall planen wir, im September/Oktober ein Distriktmeeting zu veranstalten, und dies hoffentlich physisch. Alternativ bieten wir dies dann auch per Videokonferenz an. In diesem Sinne wünsche ich Euch eine gesunde Sommerzeit – wir sehen uns spätestens beim Distriktmeeting in Wuppertal! YIT Euer Andreas

„ICH LIEBE ES, WENN EIN PLAN FUNKTIONIERT“, ODER DER KAMPF UM DAS GELBE TRIKOT

OT 5 Wuppertal Traditionell findet am letzten Wochenende im Januar von Freitag bis Sonntag immer die Überraschungsfahrt zusammen side by side mit dem RT 15 Wuppertal statt. Dies fördert nicht nur das gemeinsame miteinander, sondern dieses Mal stellten sich drei ausgeloste Teams der Challenge. Die Aufgabenzettel wurden verteilt und die Luft im Kofferraum der Vans wurde gegen Gerstensaft getauscht. Die erste Station war schnell erreicht und das UNESCO-Weltkulturerbe Zeche und die Kokerei Zollverein wurde besucht. Eine interessante Führung auch unter Tage zeigte uns, was die Region so geprägt hat. Im Anschluss fuhren wir weiter Richtung Nachbar mit dem Ziel Arnheim in den Niederlanden. Auf der Fahrt mussten natürlich Aufgaben gelöst werden, von denen die Schwierigste war, genügend „Kronkorken“ zu sammeln. Angekommen in der Stadt, dessen Round Table die gleiche Nummer trägt wie der Wuppertaler Tisch, kamen auch die Geschichten aus den unzähligen Heimabenden des OT 5 hoch. Unvergessen bleibt der Vortrag, in dem einer von OT von der Schlacht um Arnheim berichtete, dass man, wenn nicht gekämpft wurde, gemeinsam mit den niederländischen Freunden zum Zeitvertreib Karten spielte. Nach der Auswertung der Aufgabenzettel konnte sich ein Team über das „gelbe Trikot“ freuen. Selbstverständlich trafen wir uns am Abend mit den Tablern aus Arnheim zum gemeinsamen Feiern – eine Art kleines Numbersmeeting! Dass natürlich einige RTler das leckere Frühstück verpassten, gehört genauso zur Tradition, wie auch die Nachwirkungen der Nacht bei einigen auf der Fahrt in das Nachbarland Belgien zu einem zweiten Schläfchen führte. Das Ziel war die Hafenstadt in der Region Flandern – die Diamantenstadt Flandern. Eine abwechslungsreiche Führung durch das Diamantenviertel und die Altstadt mit einer anschließenden Verköstigung von leckeren belgischen Bieren machte Lust auf den bevorstehenden Abend – aber nicht bevor das „gelbe Trikot“ das Team wechselte. Ein launiger Abend mit dem Besuch von unzähligen angesagten Locations zeigte einmal mehr, wie die Stadt heute noch pulsiert – Jung und Alt feiern zusammen, sozusagen side by side. Am Sonntag nach dem Frühstück brachen wir in den einzigen Nationalpark Belgiens auf. Bei schönstem Wetter erkundete ein Teil per Pedes den Park, andere übten noch fleißig an der letzten Aufgabe, ein Lied zu singen. Vor der Abfahrt nach Wuppertal versammelten wir uns auf dem Parkplatz und die drei Teams sangen um das „gelbe Trikot“. Den Gesamtsieg holte sich das „A-Team“ – die anschließende Sieges-Zigarre durfte natürlich nicht fehlen. Selbstverständlich wurden auch die Wechsel von Jung nach Alt – also wer darf denn schon zum OT – besprochen und wer die nächste Überraschungsfahrt organisiert. Wir freuen uns schon bis zum nächsten Mal – ich liebe es, wenn ein Plan funktioniert!



TISCH VERABSCHIEDET SICH VON OLD TABLERS DEUTSCHLAND



OT 51 Moers, gechartert 1982, hat sich letztes Jahr entschieden, aus der Old Tablers Familie zu verabschieden. Schon seit Jahren gibt es keinen Round Table mehr in Moers, somit fehlte natürlich dem Tisch der Nachwuchs. Durch schwere Erkrankung einiger Mitglieder war ein geordnetes und sinnvolles Tischleben nicht mehr möglich. Letztendlich haben die sieben Mitglieder aufgrund der personellen Situation einstimmig für eine Auflösung gestimmt. Weiterhin wollen sich die langjährigen Freunde aber zu kulturellen und gesellschaftlichen Veranstaltungen treffen. Als Distriktpräsident möchte ich mich bei Euch herzlich für Eure 38-jährige Bereicherung bedanken, Eure erheiternden Protokolle und Berichte werden wir vermissen. Erinnerung an **OT 51 Moers** (von Johannes Goossens, OT 158 Kalkar): Trotz des hohen Alters der Old Tablers fand vor zwei Jahren noch ein internes Sportfest statt. Ein nicht zu unterschätzendes Unterfangen, wie die Bilder zeigen.





Achim Simon Detlev Wehnert

Präsident:
Achim Simon
OT 177 Bad Kreuznach

Vizepräsident:
Detlev Wehnert
OT 163 Rheingau

d7-p@otd-mail.de
d7-vp@otd-mail.de

VORWORT

Wie Achims D7-Rundschreiben am Vor-vor-Vatertag zu entnehmen ist, übernimmt unser D7-Distriktspräsident eine neue Verantwortung, und zwar eine „Etage“ höher. Er ist nämlich seit Mai einer der beiden IROs von OTD. Dir, lieber Achim, herzlichen Glückwunsch und vielen, vielen Dank für Deine engagierte, vorbildliche Arbeit für unsere Tische – und das angesichts einer inzwischen hoffentlich endgültig ausgeheilten Verletzung an Deinem „Bewegungsapparat“.

Toi, toi, toi. Euer Detlev

EIN LEBEN OHNE TISCH IST MÖGLICH – ABER SINNLOS



Dieser Satz von Victor von Bülow alias „Loriot“ über die Rolle der Möpse und ein Jahr später des Mops im Singular, bringt die Empfindungen vieler Tabler zu Corona-Zeiten genial auf den Punkt: Distrikts-Meetings abgesetzt, Tischabende nur noch per Videokonferenz und von weiteren geplanten Aktivitäten ganz zu schweigen. Statt „normaler“ Tischabende wie zum Beispiel im Mainzer „Weinhaus Wilhelmi“ oder dem Rheingauer Hotel-Restaurant „Zum Krug“ in Eltville-Hattenheim des OT Josef Laufer bei vorzüglichen Speisen und Getränken – jetzt Tischabende vor dem PC, ein Getränk daneben und – etwas unsichtbarer für die übrigen Teilnehmer – eine Schale mit weiteren Kalorien daneben. Genial!

Viele benutzen für ihre Tischabende die meist kostenlosen Video-Plattformen von Zoom (mit Beschränkungen), andere Jitsi (ohne Beschränkungen). Manches Mal „wackelt's“, „stocks“ bei der Übertragung oder es bleibt einigen Teilnehmern Sprache und/oder Bild weg (manchmal auch, weil sie selbst schlicht während der Konferenz mit dem Cursor spielen und dabei Mikro oder die Kamera ausschalten). Egal wie, der Verlust an Lebens- und Erlebnisqualität durch die elektronische Version des abendlichen Tisches ist kaum wettzumachen. Aber es keimt Hoffnung auf, da in einigen Regionen inzwischen kleinere Meetings bis 100 Personen wieder möglich sind. Und welcher Tisch hat schon 100 Mitglieder?

Die Corona-Lücke lässt aber auch neue Ideen entstehen: Besonders erwähnenswert aus der jüngsten Zeit ist der OT 57 Dillenburg. Er hat es mit Zulieferungen über DP Achim von OT 177 Bad Kreuznach geschafft, schon im April in Dillenburg Werkstätten mehrere Tausend dringend benötigter Schutzmasken zu fabrizieren und kostenlos an Altenheime, Arztpraxen, das DRK, die Diakonie, Feuerwehr, Pflegedienste und andere mehr zu verschenken.

Zurück zum Wein. Zunächst mit etwas Positivem: Der 2020er-Wein wächst prächtig! Immerhin ist dies für 60 Prozent der Tische im D7 wichtig, denn in ihrem Einzugsbereich wachsen die Trauben. Und viele, viele Tabler deutschlandweit genießen ebenso das köstliche Nass. Wäre doch schade, wenn das mit dem Nachschub nicht klappen würde! Begehrt dann das Volk auf?

Droht Revolution?

Diese Herren am Tisch rechts dürften wohl keine Revoluzzer sein – eher solche, die gerade eine Schlacht verloren und ihren Frust sodann „ertränkt“ haben. Allerdings erkannte der Jesuit Stephan Beissel bereits 1885: „Das Saufen, das sich im 16. Jahrhundert an den Höfen eingebürgert hatte, war bis in die tiefsten Kreise



Trinkelgele, Nicolae Grigorescu

herabgestiegen und verdarb das Mark der deutschen Nation.“ Und das Tagebuch des pfälzischen Kurfürsten Friedrich IV. beschrieb zwar Trink-Exzesse, die aber Ausnahmen blieben. Überbordende Trinkanlässe und -gewohnheiten kehrten als Räusche und „Räuschlein“ zu allen Zeiten wieder. Nota bene war es wohl so, dass zum Essen und Trinken Wein (1830: 1,3 Liter pro Kopf und Tag) und Bier gehörten. Als Bestandteile des täglichen Genusses spielten sie in den Gesellschaften Europas eine besondere Rolle, ja sie nahmen eine Vorrangstellung ein. Dafür sorgten schon die zahlreichen und beständig wiederkehrenden Hungerkrisen. Es war eine „Ökonomie des Überlebens“, ein Leben am Abgrund, in latenter, mitunter heftig aufflammender Angst vor der nächsten Erntekatastrophe. Nota bene: Der höhere Konsum hatte aber auch einen weiteren Grund: Anfang des 19. Jahrhunderts musste der Trinkende für dieselbe Wirkung eine größere Menge des Rebensaftes mehr zu sich nehmen, denn der Alkoholgehalt des Weines lag ca. zwei Prozent unter jenem heutiger Weine. Wein zählte schon damals zu den Grundnahrungsmitteln, auch weil der Genuss von Quell- oder gar ungereinigtem Fließwasser nicht selten mit gesundheitlichen Risiken verbunden war.

Warum trank man sonst noch? Um Abstand vom Alltag zu gewinnen oder auf andere, neue Gedanken zu kommen? Oder um sich für die Revolution Mut anzutrinken?

Zum Genuss des Rebensaftes eignen sich die Täler an Rhein und Mosel samt ihrer Nebenflüsse, an denen oft seit Jahrhunderten Wein angebaut und getrunken wurde, besonders. Und zu den Weinliebhabern gehörten natürlich auch Revoluzzer. Ihre Aktivitäten bewegten den VP von D7 in einem schriftlichen 2-Minuten-Text für seinen Tisch: Unter den wenigen Revoluzzer-Gruppierungen, die es in den letzten 200 Jahren zu etwas Wirkung und Bekanntheit gebracht haben, fallen zwei ins Auge:

Die Jakobiner der Mainzer Republik ...

Die Mainzer Republik von 1793 war – inspiriert durch die Französische Revolution – das erste auf bürgerlich-demokratischen Grundsätzen beruhende Staatswesen auf deutschem Boden. Der kurzlebige Freistaat existierte von März bis Juli 1793 auf dem linksrheinischen Gebiet von Kurmainz. Der Ablauf der Revolution in Kürze:

Die links des Rheins lagernden Revolutions-Franzosen ordneten Säuberungen in und um Mainz an – nicht zuletzt, weil das besetzte Mainz zum „Scheißhaus Deutschlands“ herabsank, denn die Franzosen verrichteten „ihr Geschäft“ gern im Freien. Geradezu Hochkonjunktur hatten die Wirte, denn die Gasthäuser waren mehr denn je besucht, und die französischen Soldaten zahlten anfangs sehr korrekt. Inspiriert von der französischen Revolution konstituierte sich unter Führung deutscher Revoluzzer (den Jakobinern oder Klubisten) der „Nationalkonvent der freien Deutschen“ im Rittersaal des Deutschhauses zu Mainz. Er verabschiedete am 18. März 1793 das Dekret, wonach sich das Land „zwischen Landau und Bingen“ von Deutschland trenne und sodann den „einzigen, freien und unabhängigen Staat“ ausmache, die „Rheinisch-Deutsche Republik“. Einer der Revoluzzer war der Rheingauer Johann Adam von Itzstein, der vom Balkon des



Belagerung von Mainz 1793

Deutschhauses die neue Republik ausrief. In dem Dekret hieß es u.a.: „Der ganze Strich Landes von Landau bis Bingen soll von jetzt an einen freyen, unabhängigen, unzertrennlichen Staat ausmachen, der gemeinschaftlichen, auf Freiheit und Gleichheit gegründeten Gesetzen beruht ... Die Rechte des deutschen Kaisers und der Reichen seien aufgehoben.“ Den Delegierten war bewusst, dass die Mainzer Republik, auf sich allein gestellt, nicht lebensfähig war. Deshalb beschlossen sie schon zehn Tage später die Angliederung an Frankreich zu beantragen. Praktische Auswirkungen hatte dieser Beschluss und seine Annahme in Paris jedoch nicht mehr. Denn mittlerweile waren preußische Truppen auf das Gebiet des Mainzer Freistaats vorgedrungen und belagerten die Stadt. Die deutschen Jakobiner und ihre Angehörigen wurden misshandelt und eingekerkert, ihr Eigentum beschlagnahmt. Die so genannte Klubisten-Verfolgung endete erst 1795, als die Franzosen erneut zum Rhein vorstießen und das gesamte linksrheinische Gebiet für 20 Jahre Frankreich angegliedert wurde.

... der Vormärz und die Revolution von 1848

1793 flieht der Jakobiner von Itzstein samt Eltern und Geschwistern auf das Weingut in Hallgarten im Rheingau, das der Familie gehört und das später sein Hauptwohnsitz wird. Seine beruflichen Stationen als Beamter verläßt er 1830 und widmet sich der „Revolution“, zunächst 1832 auf dem Hambacher Fest. Er bleibt liberaler Revoluzzer – ab 1833 in Hallgarten, wo seine Frau überraschend gestorben war. Die Familie von Itzstein hatte



Jakobinerversammlung 1792

zuvor das Hallgartener Weingut von 1820 bis 1830 wiederaufgebaut. Es diente bis 1847 von Itzstein als „place to be“ für geheime Parlamentariertreffen. Diese wurden jedoch von von Metternichs Spitzeln überwacht, der das in Sichtweite gelegene Schloss Johannisberg zum Lehen zugesprochen bekommen hatte. Trotzdem gelingt es von Itzstein ein Netzwerk zu knüpfen und bei verschiedenen Gläsern Wein – nicht zuletzt im „Revoluzzer-Häuschen“ – sich und seine Gleichgesinnten auf die Revolution von 1848 einzuschwören, an der er selbst (inzwischen 72 Jahre alt) gesundheitlich beeinträchtigt nur noch bedingt teilnehmen kann (lang nach der deutschen Revolution ging das Itzsteinsche Weingut 1875 in den Besitz des Fürstengeschlechts Löwenstein-Wertheim über).

Über den Itzsteins Weinkonsum ist nichts bekannt, aber es ist gut vorstellbar, dass der Wein eine hervorragende Atmosphäre zwischen den Revoluzzern geschaffen und ihre Ideen nachgerade beflügelt hat. Zumal wenn der Genuss von Riesling mit diesem Ausblick vom Revoluzzer-Häuschen über den Rheingau bis Mainz verbunden ist. Ist einem dann nicht Deutschland schon fast „untertan“?

GUTE IDEEN

1. Am Frankfurter Tisch stand die Diskussion an, ob u. a. das Amt des Tischpräsidenten an „junge Tischmitglieder“ (wohl als charmante Umschreibung der Ü60er zu verstehen) oder „ganz junge“ oder ein Tandem aus beiden Gruppen vergeben werden sollte. Ein Disput, der auch andere Tische inspirieren könnte.
2. Tabler von **OT 57 Dillenburg** erörterten die Bedeutung des Service für das OT-Leben. Nach dem Protokoll scheint eine Mehrheit für „mehr aktiven Service“ zu stehen (vielleicht angeregt durch den Blick auf den örtlichen LionsClub, zu dem RTler jüngst wegen des „mehr Service“ gewechselt seien).
3. Der „Meister der Aktion“, Tommy Führer von OT 74, stellte bereits auf dem HYM in Hof seine Initiative „NSP – Nationales Such Projekt“ zur Gewinnung neuer Tabler für RTD vor. Denn – ähnlich wie bei Rotary – gehen RT und damit längerfristig auch OT die Tabler aus. Näheres hierzu unter <https://support.round-table.de/aspimanager/>

6 WEINE – 3 WINZER – 100 PROZENT SPENDE AN KAUB

Corona hat das RT-Camp in Kaub faktisch für dieses Jahr stillgelegt. Alle bereits erfolgten Buchungen sind storniert; ob für den Zeitraum bis Herbst noch eine Öffnung möglich ist, erscheint zweifelhaft. So wird es voraussichtlich erst 2021 weitergehen. Aber das Team um Felix Wegeler bleibt dabei: „Wir schaffen das!“ Damit das etwas leichter fällt, haben drei Tabler und VDP-Winzer (Verein der Prädikatsweingüter) aus dem Rheingau ein Sonderangebot für Tabler geschaffen:

3 x 2 Spitzenweine für 63 Euro (statt regulär 72,80 Euro):

- 1) 2019 Riesling trocken VDP-Gutswein „O, namenlose Freude“ (BTHVN2020 Edition, Weingut Wegeler)
- 2) 2018 Weissburgunder trocken (VDP-Weingut Barth)
- 3) 2017 Assmannshäuser Spätburgunder (VDP-Ortswein Weingut Allendorf)

und der Erlös geht zu 100 Prozent an das Camp

Bestellungen per E-Mail unter wein@163-de.roundtable.wold
Zahlung gegen Rechnung; Versandkosten pauschal 9,90 Euro



NEU BEI OT

OT 189 Fulda

02.04.2020 Sebastian Diehl

OT 86 Wetzlar

07.04.2020 Jörg Palm

VERANSTALTUNG

25. - 28.06.2020

Beertour ins Altmühltal von **OT 74 Hanau**

05./12.09.2020

Apfelernte bei **OT 86 Wetzlar**

10.10.2020

30 Jahre **OT 57 Dillenburg** und 50 Jahre **RT 57 Dillenburg**



Präsident:
Rudolf Reske
OT 231 Ludwigshafen

Vizepräsident:
Rolf Zschernitz
OT 64 Südpfalz

d8-p@otd-mail.de
d8-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe OTler vom Distrikt 8, natürlich war es in heutiger Zeit für mich nicht so leicht, Euch in unserer D8 Seite etwas Neues zu berichten, denn ohne etliche Protokolle ist das schwierig. Aber ich wurde nicht im Stich gelassen und schließlich doch mit interessantem Stoff versorgt. Damit das so bleibt, bitte ich Euch auch in den nächsten Monaten an mich zu denken und mich vielleicht auch außerhalb des Protokolls mit Tischnachrichten oder Berichte über besondere Ereignisse zu versorgen. Also bleibt gesund und im Rahmen der Möglichkeiten aktiv!
YIT Euer Rolf

SCHNELLE HILFE



OT 310 Mannheim Corona hat Deutschland und OT fest in der Hand, doch nicht in unserer Lager- und Ladestation für den „Freunde helfen!Konvoi“ in Kusel. Da gilt Business as usual und zwar distriktübergreifend. Anfang April ist wohl der kürzeste Sommerkonvoi aller Zeiten gestartet: Vieles, von dem, das in Kusel eingelagert war, haben wir dem hessischen Katastrophenschutz leihweise zur Verfügung gestellt: Sauerstoffgeräte, Betten und viel, viel Einmal-Verbrauchsmaterial. Das Material steht jetzt, wenn es hart auf hart kommt, bundesweit zur Verfügung. -Ein Sommerkonvoi von Kusel nach Fritzlar - nur ein paar hundert Kilometer,

aber eine Sache, auf die wir auf jeden Fall stolz sein können. Der Kontakt kam über den „OT-Schatzi“ Clemens Christmann. (Mehr dazu lest ihr im Artikel im Hauptteil dieser Depesche. Vielen Dank an dieser Stelle an die Tabler vom RT 35 Kaiserslautern.) Anfang Mai haben sich Peter Skiba vom OT 155 Cuxhaven und Distriktpäsident im D3 und Christian Roth vom OT 310 Mannheim auf den Weg gemacht um in Kelheim bei Regensburg eine Arztpraxis aufzulösen. Ein ganze Ladung eines Sprinters-Langversion wartet nun in Kusel auf die Nach-Corona-Zeit: Sonographiegeräte, drei Liegen, ein Defibrillator, kistenweise

Sachen, die in den Konvoi-Zielländern benötigt werden. Der verstorbene Praxisinhaber war der Schwiegervater eines RTlers von RT 32 Regensburg. (Schaut auch hierzu, was Peter Skiba auf seiner D3-Distriktseite schreibt.) Unser Bernd Moser von Polenhilfe Etschberg e. V. in Kusel ist überhaupt nicht zu bremsen. Als wäre nichts fährt er mit seinem Transit durch die Westpfalz und bringt ein Pflegebett nach dem anderen in die Halle, nicht zu vergessen die ganzen anderen Dinge, die im Transit Platz finden. Vom „Freunde helfen!Konvoi“ werden wir sicher noch viel hören.

BERICHT AUS DEM D 8 PRÄSIDENT RUDI WENDET SICH AN SEINE TISCHE

Situationsbedingt versorgte Rudi seine Tische mit Neuigkeiten und Informationen über TABLER. WORLD. Ausschnittsweise soll dies hier nochmals zum Nachlesen sein:
Liebe Tabler im Distrikt 8, vor ungefähr einer Woche wäre, wie Ihr wisst, eigentlich unsere Distriktversammlung gewesen. Es ist eben alles anders zur Zeit. Für unseren Distrikt möchte ich Euch drei Dinge mitteilen:

Zum einen geht es um das Weiterführen des Tischlebens mit Tischabenden und Distriktaktivitäten: Der eine oder andere Tisch hat bereits Erfahrung mit virtuellen bzw. digitalen Tischabenden. Ich weiß, dass es natürlich anonymer und vielleicht auch stressiger ist, als im gemütlichen Nebenzimmer Eures Tagungslokals, aber man kann so die Themen in Bewegung halten und auch, wenn nötig, Entscheidungen treffen. Von den mir bekann-

ten Systemen Webex, Skype, Teams und Zoom scheint mir Zoom für unsere Belange am geeignetsten. Es ist dabei sehr hilfreich, wenn jemand am Tisch sich bereits auskennt und die Dinge koordiniert. Wenn Euer Tisch es schafft, hier Lösungen zu realisieren, ist das prima und lobenswert. Wenn es jedoch schwierig ist und es bei Euch bis auf weiteres keine Tischtreffen gibt, ist es auch kein Beinbruch. Dadurch, dass unser AGM in den Herbst verlegt wurde, zusam-

men mit dem HYM in Neumünster im November, wird auch unsere verlegte Distriktversammlung – und die damit verbundenen Vorarbeiten an den Tischen – erst im Herbst liegen, es sei denn, es ergeben sich zwischenzeitlich neue Aspekte. Somit könnt Ihr frei entscheiden, wie Ihr unabhängig davon Euer Tischleben bis dahin aktiv gestaltet.

Zum zweiten Thema: Es gab eine von unserem OTD-Webmaster Fabian Engler geleitete Video-Konferenz (System Zoom) zur Handhabung der OTD.WORLD. Teilnehmer waren die Distriktpräsidenten. Fabian hat uns gebeten, die nachfolgenden Informationen (1. bis 4.) an Euch weiterzugeben. Für die Umsetzung der Dinge auf Tischebene sind hier primär die Amtsträger gefordert, da sie die dafür notwendigen Administratorrechte haben. Nach wie vor ist es hilfreich, am Tisch einen auf Dauer benannten IT-Admin bzw. OTD.WORLD-Manager zu haben, der das Wissen sammelt und so die wechselnden Amtsträger beraten und unterstützen kann.
1. Hinweis: Die Webseiten und Mail-Adressen der OTD.WORLD hatten bisher im Namen die

Bezeichnung „Club41Tabler“. Diese wurde ersetzt durch „41er“. Beispiel heute: Hans.Meier@123-de.41er.World
2. Die Eintragung der Amtsperioden (d.h. wer hat(te) von wann bis wann ein Amt inne) kann entweder durch individuelle Datumseingabe oder durch Zuweisung des Amtsjahres aus einer Pull-Down-Liste erfolgen. Zu diesem Thema hat Fabian auch ein Dokument in der OTD-World abgelegt (<https://de.41er.world/de/documents/7261/>). Die Amtsjahre der OTD-World startet seit diesem Jahr immer am 01. März eines Kalenderjahres. Die Termine für die Wahl könnt Ihr weiterhin frei wählen.

3. Zum Protokollversand: Die alten Sammel-Protokollverteiler funktionieren zwar noch eine Weile. Zukunftsfähiger ist jedoch die Versendung über die OTD.WORLD. In den Mailing-Listen gibt es den vorbereiteten Eintrag „meetingminutes@distrikt8-de.41er.world“. Über den wird Euer Protokoll an alle aktuellen Amtsträger im Distrikt korrekt verteilt. Euer wie bisher erstelltes Protokoll könnt Ihr als Anhang zu diesem Meeting versenden.

4. Falls Ihr Seiten in der OTD.WORLD habt, die Ihr öfter und regelmäßig braucht, gibt es die hilfreiche Favoriten-Funktion. Immer wenn in einem gelben Überschriftsfeld rechts außen ein ausgefüllter (dort weißer) Stern zu sehen ist, dann könnt Ihr durch Anklicken des Sterns diesen Inhalt als Favorit ablegen. Legt einfach los und mit der Zeit kommt die Übung.

Als dritten Punkt noch der Hinweis auf die Video-Konferenz von OTD-Präsidium und Beirat vom 23.05.2020. Das war das Datum des verlegten AGM in Schleswig. Wir werden auf Distriktebene dort unter anderem über Möglichkeiten und Planungen informiert, digitale Meetings auch für Distrikt- und Tischtreffen bereitzustellen. Damit kann sich dann eine – hoffentlich nur temporäre – neue Normalität einstellen, die uns zumindest teilweise das gewohnte Tablerleben weiterführen lässt. Ich wünsche Euch trotz aller Einschränkungen und ungewohnten Bedingungen gute Erfahrungen und schöne Erlebnisse in dieser sich ständig wandelnden Zeit!
Liebe Grüße und YIT Rudi Reske

VIRTUELLE TISCHABENDE



OT 63 Speyer Nach intensiven Vorbereitungen von Software-Spezialist Michael Roemer, Vize Matthias Kastriotis und unseres neuen Präsidenten Stephan fand heute der erste coronabedingte digitale Tischabend statt. Vielen Dank den „Vorarbeitern!“ Es war ein wirklich überaus gelungenes Event!

+++

OT 231 Ludwigshafen Dieses Tischtreffen war ein Novum. Nicht gemütlich mit einem Gläschen in der Hand und mit herzlicher Begrüßung bei Nico, sondern als Pop-Up-Fenster auf dem Bildschirm haben wir uns diesmal digital getroffen. Nach Sigis Vorarbeit hat unsere Zoom-Session dann insgesamt sehr gut funktioniert, nachdem auch der letzte nicht nur hör-, sondern auch sichtbar war. Und die Präsenz, oder vielleicht sollte ich lieber sagen die Teilnehmerzahl, war mit 14 (!!) ungewöhnlich hoch. Wohl der einzige Vorteil von Corona, dass es kaum alternative Veranstaltungen gibt, und zudem manch einer froh war, mal wieder ohne Mundschutz mit jemandem außerhalb der eigenen Familie reden zu können.

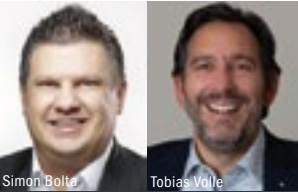
OT 310 Mannheim Präsident Peter Aschbacher hatte gemeinsam mit Henning Blank, Präsident von RT 10, dieses Online-Meeting initiiert und abgestimmt, da ein persönliches Treffen wegen der Corona-Epidemie vorläufig nicht möglich ist. RT hat dazu das Programm Microsoft Teams eingerichtet, mit dem sie schon Erfahrung gesammelt haben. Das funktionierte denn auch klaglos, dazu beigetragen hat sicher auch die strikte Gesprächsführung von Henning. Im Bild konnte man allerdings maximal vier Teilnehmer gleichzeitig sehen. Das Programm Zoom ist noch komfortabler, aber nicht sicher, was bei uns aber wohl keine Rolle spielen sollte.

Insgesamt waren zeitweilig bis zu 28 Teilnehmer dabei, also neben den 11 Old Tablern (siehe oben) 17 Round-Tabler. Henning rief dann zu einer Vorstellungsrunde auf, die der Protokollant nicht im Einzelnen mitgeschrieben hat. Es fiel aber auf, dass RT 10 zurzeit gut aufgestellt ist und insbesondere viele Mitglieder unter 30 Jahre hat. Und es gibt andererseits auch potentiellen Nachwuchs für OT.

Anschließend wurde noch eine Präsentation von Felix Mohr zu den Projekten von RT 10 gezeigt und erläutert. Manche davon haben schon Tradition, andere sind neu. Leider werden davon viele in diesem Jahr nicht stattfinden können.

NEU BEI OT

OT 22 Heidelberg
11.03.2020 Hendrik Heese
11.03.2020 Christoph Carton
OT 63 Speyer
24.04.2020 Mathis Münchbach



Präsident:
Simon Bolta
OT 237 Pforzheim

Vizepräsident:
Tobias Volle
OT 237 Pforzheim

d9-p@otd-mail.de
d9-vp@otd-mail.de

VORWORT

Unverhofft kommt oft. Diese Worte treffen es ganz gut, denn ich war völlig überrascht, als mich Simon Bolta gebeten hatte, das Amt des Distrikts-Vizepräsidenten des D9 zu übernehmen. Nach meiner aktiven RT-Zeit hatte ich mir eine regelrechte Auszeit gegönnt und bin erst wieder im Mai 2018 bei meinen Freunden vom OT 237 Pforzheim aufgeschlagen. Dort wurde ich mit offenen Armen empfangen und prompt zum Präsidenten für das Amtsjahr 2019/2020 gewählt. Das Schnuppern an der RT/OT-Luft (Tischabende, Distriktmeeting, Ochsenfest in Weiden) tat mir sichtlich gut. Heute kann ich voller Überzeugung sagen: Ihr habt mir gefehlt! Umso mehr freue ich mich jetzt auf das Amt des Distrikts-Vizepräsidenten, meine Arbeit im und für den D9 sowie im Beirat von OTD. Vielen Dank für Euer Vertrauen. Es grüßt Euch ganz herzlich Euer neuer Distrikts-Vizepräsident Tobias

WANDERWOCHENENDE IN LERMOOS

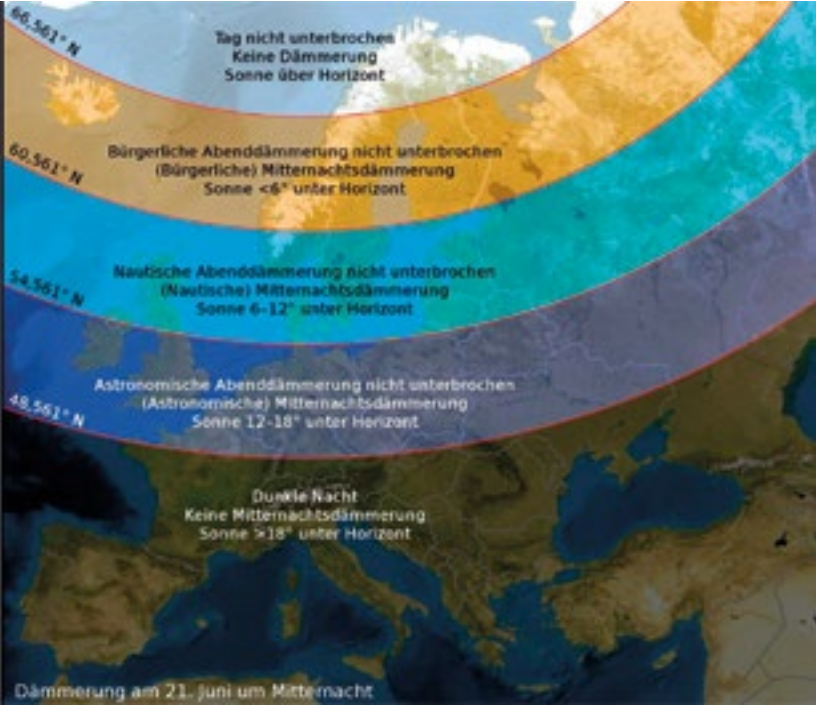
OT 129 Schönbuch Tirol war im Oktober das Wanderziel des Tisches, diesmal mit zehn Teilnehmern, in diesem Jahr leider niemand von RT 129. Ein kurzer Rückblick: Geniales Wetter, super Stimmung untereinander, tolle Touren von Spaziergang im Gebirge bis Gipfelstürmer (von 1100 auf den 2300 m hohen Daniel) und dann wieder runter auf 1000 m). Prima geklappt hat auch die Aufteilung in schwierigere und leichtere Abschnitte. Da war für alle etwas dabei und wir konnten fast immer gemeinsam unterwegs sein. Ein Highlight war sicherlich am Sonntag die Abfahrt mit den Bergrollern von der Heiterwanger Hochalm (1600 m) nach Bichlbach (1100 m).

Leider wurde das ansonsten tolle Wochenende auf den letzten Metern noch überschattet von einem schweren Sturz eines unserer Tablerfreunde mit Schlüsselbein- und Rippenbruch. Glücklicherweise wächst mittlerweile alles wieder ordentlich zusammen. Warum ich das überhaupt erwähne? Weil angefangen vom Sturz, im Krankenhaus und bis in die heimischen vier Wände ständig eine Gruppe von Tablern völlig selbstverständlich dabei war, geholfen und unterstützt hat. Tatkräftig und moralisch. Danke!!! Und weiter gute Besserung!



DÄMMERUNG UND STERNENHIMMEL

OT 129 Schönbuch Im Oktober hielt Hansjörg einen Vortrag über die Erdrotation und die Phasen der Dämmerung und der Sternenhimmel. Allein schon die Dämmerung an sich ist bemerkenswert, findet sie nicht nur morgens und abends statt, sondern wird auch noch unterschieden in bürgerliche (bzw. zivile), astromische und nautische Dämmerung. Dafür hat der Sekretär kurz mal bei Wikipedia nachgeschaut: Die bürgerliche Dämmerung, auch zivile Dämmerung, dauert in Deutschland durchschnittlich etwa 40 Minuten. Während die Himmelselligkeit langsam abnimmt, werden zunächst die hellen Planeten sichtbar, insbesondere Venus und Jupiter. Gegen Ende der bürgerlichen Dämmerung kann ein gutes Auge bereits die hellsten Sterne bis zur 1. Magnitude erkennen. Die bürgerliche Dämmerung beginnt mit dem Sonnenuntergang und endet nach astronomischer Definition, wenn der Mittelpunkt der Sonnenscheibe 6 Grad unter dem wahren Horizont steht. Das Ende der bürgerlichen Abenddämmerung wird in der Luftfahrt mit dem Kürzel ECET bezeichnet, der Beginn der bürgerlichen Morgendämmerung mit BCMT. Die nautische Dämmerung oder mittlere Dämmerung dauert länger als die bürgerliche Dämmerung. Im Verlauf dieser Dämmerungsphase können bereits Sterne bis zur 3. Größe und so auch die Züge von Sternbildern erkannt werden, während auf See die Kimm als Linie zwischen Meer und Himmel noch deutlich sichtbar ist. Damit sind die Bedingungen für eine nautische Positionsbestimmung mit dem Sextanten gegeben, bei der die Höhe bestimmter Sterne über dem Horizont gemessen wird. Die nautische Dämmerung endet nach astronomischer Definition, wenn der Mittelpunkt der Sonne 12 Grad unter dem wahren Horizont steht. Die astronomische Dämmerung hält noch länger als die nautische Dämmerung an. Sie umfasst die anschließende Phase der Dämmerung, bis es nicht mehr dunkler wird, und endet, wenn der Sonnenmittelpunkt 18 Grad unter dem wahren Horizont steht. Erst dann beginnt in astronomischem Sinne die eigentliche Nacht – das heißt, der Himmelshintergrund wäre ohne Restlicht künstlicher Lichtquellen völlig dunkel geworden. Abhängig von Jahreszeit und geografischer Breite ist die Dauer von Dämmerungsphasen unterschiedlich. Als grober Anhalt für Breiten unterhalb des Polarkreises dauert die bürgerliche Dämmerung oder zivile Dämmerung etwa eine gute halbe Stunde, die nautische Dämmerung oder mittlere Dämmerung mehr als eine und die astronomische Dämmerung etwa anderthalb bis drei Stunden – falls die Dämmerungsphasen durchlaufen werden. Nachgewiesen ist die Erdrotation durch das an einem langen Faden von der Decke hängenden Foucaultsche Pendel, das, einmal ausgelenkt, nach geraumer Zeit scheinbar von seiner Bahn abweicht. Ursache ist die sich unter dem Pendel hinwdrehende Erde. Auch hier gilt: Wer meint es gäbe nur eine Erdbewegung liegt daneben. Vielmehr dreht sich die Erde um sich selbst, um die Sonne und das Ganze noch unter Berücksichtigung der Präzession (Neigungsdehrehung) der Erdachse. Weitergehende Betrachtungen hinsichtlich Bewegungen unseres Sonnensystems in der Milchstraße sowie dieser selbst bleiben dann doch außen vor.



Darüber hinaus ging es um Poldistanz, Deklination, Schiefe der Ekliptik, Kulminationshöhe von Sternen, Zirkumpolarsterne, nie sichtbare Sterne und vieles mehr. Die anschließende Suche und Betrachtung von Sternbildern im Freien hat unter den doch zahlreichen Wolken etwas gelitten. Dank diverser Apps ist uns aber noch das eine und andere (Sternen)Licht aufgegangen. Zwei Dinge hatte ich mir mitgenommen: Im Sommer geht die Sonne nördlicher auf als im Winter. Deshalb steht sie im Süden höher. Wenn am großen Wagen die Lampen an sind, dann ist Nacht.

INFO

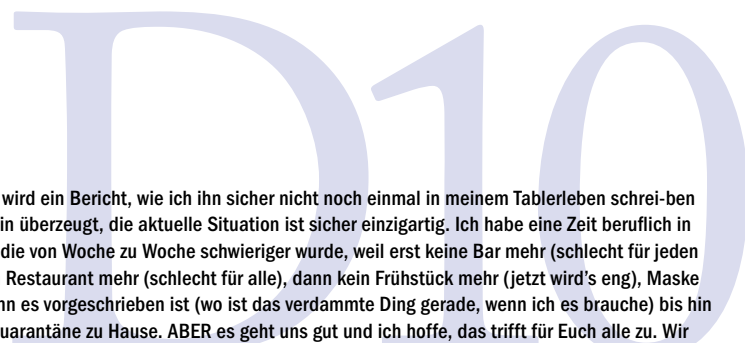
In der Vorbereitung der Distriktseiten erreichte mich von Simon Bolta, DP aus D9, folgende Mail: *Hallo Helmut, wir (Tobias Volle und ich) sind schon seit Wochen mit der Betreuung und Unterstützung von Sandra und Matthias ausgelastet. Auch aufgrund Corona konnten wir das nur auf wenige Schultern unter den Freunden verteilen. Vor und auch unmittelbar nach der Trauerfeier werden wir leider nichts hinbekommen. Was ich so gesehen habe, ist auch aus dem D9 extrem wenig an Protokollen gekommen. Evtl. könnten wir die 82er bitten eine Nachberichterstattung zu Heartbeats zu machen. Sonst fällt mir leider wenig ein. Sorry YIOT Simon* Aus diesem Grund habe ich in die „Reservekiste“ gegriffen und ein Protokoll von OT 129 Schönbuch vom Oktober vergangenen Jahres ausgewertet.

SERVICE

OT 129 Schönbuch kauft für 400 Euro Lose für ein Benefiz-Golfturnier von LC 24 Stuttgart und LC 68 Schönbuch. Unterstützt wird das Kinderhospiz in Stuttgart

NEU BEI OT

- OT 625 Freiburg**
31.03.2020 Adrian Freiherr v. Gleichenstein
- OT 227 Baden-Baden i. Gr.**
06.04.2020 Florian Liebenstein
06.04.2020 Arne Wimmer
06.04.2020 Julius Diekmann
- OT 129 Schönbuch**
12.04.2020 Markus Kling
- OT 222 Hohenlohe**
14.04.2020 Dominik Weirether
- OT 224 Rottweil i. V.**
16.04.2020 Sebastian Briegel
- OT 82 Stuttgart**
21.04.2020 Tobias Rist



Präsident:
Wolfgang Koczelnjak
OT 78 Friedrichshafen

Vizepräsident:
Thomas Schubert
OT 93 Ulm/Neu-Ulm

d10-p@otd-mail.de
d10-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tabler, dies wird ein Bericht, wie ich ihn sicher nicht noch einmal in meinem Tablerleben schreiben werde, denn ich bin überzeugt, die aktuelle Situation ist sicher einzigartig. Ich habe eine Zeit beruflich in Hotels hinter mir, die von Woche zu Woche schwieriger wurde, weil erst keine Bar mehr (schlecht für jeden Tabler), dann kein Restaurant mehr (schlecht für alle), dann kein Frühstück mehr (jetzt wird's eng), Maske tragen immer, wenn es vorgeschrieben ist (wo ist das verdammte Ding gerade, wenn ich es brauche) bis hin zur Wochenendequarantäne zu Hause. ABER es geht uns gut und ich hoffe, das trifft für Euch alle zu. Wir werden auch diese Herausforderung meistern. Trotzdem habt ihr sofort begonnen zu helfen, dort wo es nötig war, ich bin SO STOLZ AUF EUCH! Ihr seid Tabler! Wir sind Tabler! Es grüßt Euch herzlich mit einem YIT Euer Thomas

MEIN PERSÖNLICHES EISENACH

Mein persönliches Eisenach hat an einem Wochenende zu Beginn der Coronazeit begonnen. Man überlegte, ob man fahren sollte oder lieber zu Hause bleiben sollte. Ich fuhr und habe es wie alle anderen Teilnehmer nie bereut. Das Wochenende nahm eine entscheidende Wendung mit dem Rücktritt des OTD-Vizepräsidenten Arno und wir mussten den Samstag etwas „umgestalten“. Doch am Ende war es wie so vieles, was ich in meinem jahrzehntelangen Tablerleben immer wieder erlebt habe bzw. erleben durfte -denn ich betrachtete es als persönliches Geschenk in meinem Leben Tabler geworden zu sein – wir haben ein Problem, also lasst uns überlegen, wie wir es zum Besten lösen können. Und genau das haben wir getan adapt-adopt-improve ... unite-maintain-promote. Ihr Lieben: Genau deshalb sind wir Tabler.

Die Lösung mit dem „doppelten Robert“ ist aus meiner Sicht eine gute tragfähige Lösung, Kontinuität im Präsidium und die Weiterführung der wichtigen Projekte wie 41er-World, side by side aller vier Assoziationen, kostengünstige und viel besuchte AGMs und HYMs etc. fortzusetzen. Ich bin überzeugt, dass es eine tragfähige Lösung in dieser Situation ist, und gerade in der heutigen Zeit ist es das, was wir alle brauchen: Lösungen für plötzlich auftretende Probleme bzw. Herausforderungen wie wir heute neudeutsch so gerne sagen. „Let's continue to do the right things“, vielleicht werdet ihr diesen Satz im schönsten Distrikt, dem D10, in den nächsten zwei Jahren noch ein paar mal hören oder lesen (müssen) *zwinker*.

Ich weiß zwar nicht, wer die ganzen Bilder in Eisenach gemacht und diese in und auf der Titelseite der letzten Depeche gesetzt und dort reingesetzt hat, aber scheinbar habe ich da im Kleingedruckten etwas überlesen über die Veröffentlichung von meinen Bildern ... so what! (die Bilder sind vom Editor Helmut Müller und Klaus-Moritz Ruser, die aus dem Lokal von Dir, d. Editor) Liebe Grüße an dieser Stelle an Helmut, der immer viel Geduld mit mir haben musste, weil meine Berichte immer zu spät kamen.



EUROMEETING

OT 93 Ulm/Neu-Ulm Hat das große Glück, dass OT 93 Dänemark ein OT 93 EUROMEETING veranstalten möchte, das ist super! Nationale und internationale Freundschaften prägen nuser tablerleben, nutzt die Chance!

DER WITZ DER SEKRETÄRIN

„Erklär mir bitte: Du bist doch mein Freund. Wie kommt das, dass du mich nie fragst, wie's mir geht?“ „Nun gut: „Wie geht es dir?“ „Frag' mich nicht.“

(Aus dem Protokoll von OT 179 Göppingen)

VON BELIEBIGEN TISCHEN (WAHRSCHEINLICH ÄHNLICH NICHT NUR) IM D10

Regularien: Gibt es derzeit praktisch keine; A. berichtet, dass S. nun die OT-Wimpel an seinem gesponserten Gerät montiert hat und sich dafür demnächst noch persönlich bedanken will.

+++

Liebe Freunde, es ist schön, uns zumindest in kleiner OT-Runde mal wieder zu hören und zu sehen. Mir geht es in erster Linie darum, Eure „Einschätzung der aktuellen Situation“ zu hören, um gemeinsam einen ersten Fahrplan für die nächsten Monate zu verabschieden. Sprich, es geht primär um die Juni/Juli-Meetings vor der Sommerpause (Videokonferenz organisieren?); wann könnte wieder erstes persönliches Treffen stattfinden (Sommermeeting wieder als Gartenfest mit Abstand?)

+++

Mit dem Videomeeting Tool eröffnet K. den Video-Chat. Nach Anfangsschwierigkeiten gesellen sich langsam die Teilnehmer dazu. Bei einigen funktioniert die Technik/das Tool/das WLAN eher holprig, darum verabschiedet sich dann O. wieder. Kurz vor Ende schafft es S. auch noch, sich einzuklinken. Gemeinsam stellen wir fest, dass das genutzte Tool nicht das „Gelbe vom Ei“ ist und beschließen, den nächsten Tischabend per anderes Tool zu absolvieren.

+++

Dank der fleißigen Vorarbeit von R. und J. konnten wir den Versuch wagen, das infolge der Corona-Beschränkungen nicht mögliche persönliche Treffen in ein Meeting im virtuellen Raum umzugestalten. Insgesamt haben in den fast 2,5 Stunden 14 Oldies teilgenommen – Respekt! Für das erste Mal doch eine gute Basis. Alle nehmen die Ämter an – herzlichen Glückwunsch, das Begießen erfolgt dann später, wenn wir uns wieder persönlich treffen können! Dann holen wir auch ggf. erforderliche weitere Formalien nach. Leute, das war eine geile Sache heute mit diesem online-Treffen – hat Spaß gemacht und es war schön, Euch alle nicht nur zu hören sondern auch zu sehen.

+++

Liebe OT Freunde, in Vertretung des leider nicht anwesenden alten sowie des neuen Sekretärs wurde ich gebeten, das Protokoll für diesen Abend zu schreiben. Das Essen und der Service waren wie immer wunderbar! Zwischen den Gängen ließ R. sein Amtsjahr Revue passieren. AGM 2020: Wer sich noch kurzfristig anmelden möchte, konnte sich während oder nach dem Meeting nachmelden (Das AGM 2020 ist mittlerweile wegen Corona abgesagt, d. Editor).

+++

Zum Beispiel funktioniert die Vermehrung des Tisches Augsburg seit einiger Zeit nicht mehr ... Anmerkung: Ups, was ist da passiert ...

+++

Information – Gründung von Tangent TC 8 dynamische Ladies haben den Tangent xy gegründet und laden für ihr erstes Serviceprojekt zu einem Vortrag mit dem Titel „Antrieb: Wasserstoff“ E-Mobilität mit Wasserstoff und Brennstoffzelle am 06.05.2020 ein – siehe separate Einladung. Anmerkung: Ich dachte das mit Frauen und Wasserstoff ist durch? Der Vortrag ist für Laien gedacht. Anmerkung: Passt absolut zu OTD.

TABLING IST SCHÖN ... UND GENAU DARUM MACHEN WIR DAS! IMPRESSIONEN VON EINEM TISCHABEND EINES TISCHES IM DISTRIKT





Präsident:
Michael Selzer
OT 287 Bamberg

Vizepräsident:
Holger Lippner
OT 209 Weimar

d11-p@otd-mail.de
d11-vp@otd-mail.de

VORWORT

Hallo liebe Tabler, so, nun trete ich in die Fußstapfen unseres Distriktspräsidenten und schreibe den Bericht über unseren Distrikt. Leider kann ich zurzeit nicht viel von unseren Tischen berichten, da anscheinend der größte Teil des aktiven Tischlebens ruht und aufgrund der Coronakrise nicht möglich ist. Deshalb zuerst einmal eine kurze Vorstellung meiner Person. Ich bin 59 Jahre alt, arbeite als Steuerberater in Weimar, verheiratet, zwei erwachsene Töchter. Das letzte Jahr war für mich und unseren Tisch OT 209 Weimar ein sehr intensives Jahr. Einerseits war es sehr aufregend, wenn auch arbeitsintensiv, da wir das 50-jährige OTD Jubiläum in Weimar feiern durften. Andererseits wollte ich das Tabling, insbesondere das internationale Tabling, intensiver erleben. Lange Zeit war ich nicht mehr unterwegs gewesen und insofern gespannt auf das, was mich da erwartete. Deshalb ein kleiner Bericht über meine internationalen Reisen. YIT Holger

MEINE INTERNATIONALEN REISEN

Gestartet bin ich mit dem 41. AGM International in Brüssel vom 26.04. bis 28.04.2019. Dort wollte ich unter anderem noch einmal Werbung für unser Jubiläums AGM machen. Dieses AGM war voller Überraschungen und setzte viel Flexibilität voraus, wovon ich wenigstens ein paar gerne auflisten möchte. Bei der Anmeldung hatten mehrere Teilnehmer nicht realisiert, dass das AGM nicht direkt in Brüssel, sondern in der Nähe von Waterloo, circa eine Std. außerhalb, stattfand. Der Transfer war nicht optimal geklärt, um es vornehm auszudrücken.

Ich selbst bin einen Tag vorher angereist, hatte in dem Hotel gebucht, doch mein Zimmer war vergeben. So musste ich mir eine Ferienwohnung suchen, da alle anderen Unterkünfte ausgebucht waren. Ok, soweit, so gut. Bei der offiziellen Registrierung benötigten wir über eine Stunde, bis wir unsere Unterlagen bekommen haben. Getränke etc. wurden dabei nicht serviert, sondern waren nur teuer an der Hotelbar zu erstehen.

Wer gedacht hatte, dass das Welcome dann im gleichen Hotel stattfindet, wurde wieder enttäuscht. Es ging per Bus zurück nach Brüssel in eine sehr große Bowlinghalle, in der auch entsprechend gebowlt werden sollte. Doch auch dazu ist es nicht so richtig gekommen, da die Versorgung uns einen Strich durch die Rechnung gemacht hat. Als die letzten Teilnehmer mit dem Essen durch waren, ging es schon wieder zurück zum Hotel. Dort wurden dann die ersten Kontakte weiter vertieft.

Am nächsten Tag dann die Versammlung, an der ich jedoch nicht teilnahm, da ich ja „privat“ war. Insofern habe ich die Zeit genutzt, um mir Brüssel und das Schlachtfeld von Waterloo anzusehen. Es ist schon sehr beeindruckend dieses Schlachtfeld zu sehen.

Der Galaabend fand wieder im Hotel, jedoch mit einem ungewöhnlichen Ablauf statt. Der sorgte dafür, dass ziemlich schnell eine gute Stimmung im Saal herrschte, denn es wurde schon getanzt, bevor der Nachtisch durch war. Das fand ich sehr gut und kam somit mit den anderen internationalen Gästen schnell in Kontakt. Trotz meiner rudimentären Englisch- und nicht vorhandenen Französischkenntnisse, kam ich mit den rumänischen Vertretern schnell ins Gespräch. Dort wurde gleich vereinbart, dass sie uns in Weimar besuchen kommen. Das gleiche galt für den marokkanischen Vertreter. Im Gegenzug habe ich das Versprechen abgegeben, deren AGMs zu besuchen, was mir weitere Auslandsreisen bescherte.

Fazit: Brüssel war eine komplett neue Erfahrung für mich. Das erste Mal international unterwegs und begeistert darüber, was alles geht, wenn „man“ gelassen bleibt. Von den „deutschen Tugenden“ muss man bzw. sollte man etwas Abstand nehmen.

Weiter ging es in dem Jahr mit unserem eigenem AGM in Weimar, worüber ich nicht viel berichten brauche, da schon viel darüber geschrieben worden ist. Wir haben uns sehr über Eure zahlreiche Teilnahme gefreut. Insbesondere über das Feedback, welches wir von den Teilnehmern erhal-



ten haben. Und siehe da, meine neuen ausländischen Freunde sind ebenfalls gekommen und erinnerten mich an meine Versprechen. Da war es wieder, ich schluckte und meldete mich pflichtschuldigst in der darauffolgenden Woche für die AGMs in Marrakesch, Craiova und Budapest an. Craiova und Budapest ließen sich gut verbinden, da sie innerhalb von einer Woche stattfanden. Ein paar von den internationalen Tablern (England, Marokko, Frankreich und Deutschland) sahen das genauso, so dass wir eine Woche zusammen reisten und feierten.

Über Budapest (AGM Ungarn) bzw. den Plattensee brauche ich nicht viel zu berichten, da Stefan es bereits in der letzten Depesche getan hat und ich mich nur seinen Äußerungen über das schöne, kleine und tolle AGM anschließen kann. Folgt seiner Empfehlung und besucht auch einmal unsere ungarischen Tabler (sie sprechen übrigens sehr gut Deutsch). Dann ging es nach Marrakesch, wo mich Eindrücke wie aus 1001 Nacht erwarteten. Da ich vorher noch nie in Marokko war, bin ich aus diesem Grund etwas eher angereist und habe es nicht bereut. Die Gastfreundschaft der Marokkaner ist riesig, insbesondere von Aziz Cherkaoui (Präsident von Marokko) und seiner Familie.

Am Donnerstag vor dem AGM hatten wir mit anderen Tablern aus England, Belgien, Frankreich und Mauritius zusammen eine Homeparty bei ihm zuhause, die darin endete, dass wir mit zwei Fahrzeugen und Polizeieskorte auf den belebtesten und beliebtesten Platz in Marrakesch „Djemaa el Fna“ gefahren sind und dort zu Abend gegessen haben. (Dazu muss man wissen, dass Aziz ehemaliger Bürgermeister von Marrakesch war und seine Frau immer noch Vizebürgermeisterin ist.)

Das Welcome am Freitag fand auf einem Golfplatz in unmittelbarer Nähe von Marrakesch statt. Und wieder erlebten wir die Besonderheiten eines fremden Landes. Die internationalen Gäste wurden zwar pünktlich zur Abendveranstaltung gebracht, aber auch dort lief die Versorgung etwas anders ab als gewohnt.



Auch hier dauerte es ziemlich lang, bis es die ersten Getränke (Wasser) gab. Selbst unser angehender internationaler Präsident Luca Colombo aus Italien wurde immer hungriger. Die marokkanischen Tabler kamen mit ungefähr 90-minütiger Verspätung. Dann wurde „groß“ gegessen und anschließend hat sich die Veranstaltung relativ schnell aufgelöst. Der Samstagabend fand auf einem anderen Golfplatz statt. Dort funktionierte alles etwas schneller, da es Burger und Bier gab. Bei tollem Wetter und guten Getränken haben wir den Abend hier sehr relaxed ausklingen lassen.

Am nächsten Tag sind wir auf das Landgut des neuen Präsidenten gefahren und haben dort direkten Familienanschluss gehabt. Es wurde wieder landestypisch gut gegessen. Auf der Fahrt zu diesem Landgut konnten wir große kulturellen Unterschiede zwischen der Stadt und dem Umland kennen lernen. Teilweise habe ich gedacht, ich wäre weit in die Vergangenheit gereist. Der Orient lässt grüßen. Auch Marrakesch ist selbstverständlich eine Reise wert, insbesondere, wenn einem eine solche Gastfreundschaft gepaart mit tollen Erlebnissen geboten wird.

Meine nächste Reise führte mich zum AGM Rumänien (27. bis 29.09.2020), welches in der Nähe der Stadt Craiova (270.000 Einwohner) stattgefunden hat. Vom Flughafen in Bukarest wurden wir (Holger und Aziz) von Michael Ponoa mit einem Pkw abgeholt und in das 230 km westlich entfernte Craiova gebracht. Leider hatte sich unser Fahrer mit der Richtung vertan, sodass wir eine etwas längere Anfahrt dorthin hatten. Gegen Mitternacht waren wir schließlich am Zielort und konnten uns von dem osteuropäischen Charme unsere Hotels einfangen lassen. Das Welcome war, wie so häufig, eine tolle Veranstaltung. Man lernt sich kennen, begrüßt bekannte Gesichter, trinkt die landesüblichen Spezialitäten und muss aufpassen, dass man nicht die Gastfreundschaft verletzt. Allerdings kann man auch nicht mit jedem und auf jedes trinken, sonst findet man nicht mehr ins Bett.

Am nächsten Tag, fand die Versammlung mit allen internationalen Gästen statt, die herzlich begrüßt und beschenkt worden sind. Natürlich im Austausch mit einem Banner oder ähnlichem. Für die Nicht-Deligierten ging es dann zur Stadtbesichtigung nach Craiova mit einem zünftigen Essen in der schönen Altstadt. Auch hier haben wir wieder einen guten Überblick darüber bekommen, wie sich eine Stadt im Osten von Europa im Laufe der Jahre entwickelt hat und wie sich das Stadtbild dabei wandelt. Vieles davon hat mich an die Zeit nach der Wende erinnert (Anmerkung: Meine Familie und ich sind seit 1991 in Ostdeutschland und seit 1993 in Weimar).

Anschließend fand der Galaabend dieses Mal in unserem Hotel statt, so dass wir keine weiten Wege hatten. Unsere rumänischen Gastgeber haben uns ihre Kultur gezeigt und auch wie Rumänen in der Regel feiern, da war natürlich wieder eine gewisse Trinkfestigkeit gefragt. Für die internationalen Gäste hatten die Rumänen auch eine kleine Past-Tour angeboten, an der ich gerne teilgenommen habe. Mit einem Kleinbus fuhren wir von Craiova nach Campulung (am Rande der Berge im Norden, ca. 32.000 Einwohner), wo wir dann an einem Tischabend des dortigen Tisches teilnahmen und feststellten, dass dieser sich von denen unterschied, wie wir ihn alle kennen und durchführen.

Am nächsten Tag haben wir die Umgebung von Campulung und deren Sehenswürdigkeiten erkundet. Am Mittwoch ging es dann nach Bukarest zurück. Natürlich haben wir uns dort den riesigen Palast von Ceausescu angesehen. Ich kann nur sagen, sehr beeindruckend, protzend und zeigt den Größenwahnsinn des damaligen Diktators von Rumänien.

Das, was ich über Craiova erwähnt habe, zeigte sich im Stadtbild von Bukarest natürlich noch deutlicher. Wer noch erleben möchte, wie sich eine osteuropäische Stadt wandelt, sollte unbedingt einmal nach Bukarest fahren. Deutlicher kann der Kontrast zwischen Ost und West nicht sein.

In Bukarest hatte ich das Glück, dass mich ein Tabler (Adrian Verde) den ganzen Tag begleitete und mir Stellen gezeigt hat, die man als normaler Tourist wahrscheinlich nicht sieht. Es war ein toller Tag und ein sehr schönes AGM in Rumänien. Leider fällt das HYM 2020 in Brasov aus. Für 2021 habe ich es allerdings fest eingeplant und freue mich schon darauf, die rumänische Gastfreundschaft erneut genießen zu können.

Ich hoffe, dass Euch meine kurzen Reiseberichte gefallen haben und Ihr auch die Lust verspürt wieder einmal auf Reisen zu gehen.

Das Verhalten der Tabler untereinander, die Offenheit, Freundlichkeit kennt keine Altersgrenzen.

Für mich war es nicht das letzte Mal im Ausland. Gerade im Ausland könnt Ihr erfahren, was es bedeutet ein Tabler zu sein und das Tablen zu leben.

In diesem Sinne, kommt gut durch die Coronazeiten und ich hoffe, den ein oder anderen von Euch an einem Tischabend persönlich zu treffen.

Viele Grüße aus Weimar

Euer Holger



NEU BEI OT

OT 198 Bayreuth

11.03.2020 Philipp Kolanus

OT 209 Weimar

10.04.2020 Alrik Badstübner

Präsident:

Dr. Wolfgang Kaudewitz
OT 154 Dillingen-Lauingen

Vizepräsident:

Peter Weinfurter
OT 232 Regensburg

d12-p@otd-mail.de
d12-vp@otd-mail.de

VORWORT

Ja, im Jahr 2020 ist alles anders, ich dachte, dass die Depesche Nr. 162 die letzte ist, in der ich für unseren Distrikt die Höhepunkte zusammenfassen darf. Jetzt melde ich mich mit einer Art Sonderausgabe in Covid 19 Zeiten zurück. Dieses bestimmende Thema prägt auch diese Ausgabe. Viele Tischabende werden virtuell durchgeführt und so besteht die Möglichkeit, in Kontakt zu bleiben. Vielleicht können wir das zum Anlass nehmen und in Zukunft auch Tablern, die nicht an einem Tischabend teilnehmen können die Chance zu geben, über Teams, Zoom oder Skype teilzunehmen? Denkt vielleicht bei Euren Meetings auch an Einladungen an Eure Distriktsvertreter. Euer DV Peter

COVID 19 UND DIE FOLGEN... PLÖTZLICH ZEITZEUGE



OT 232 Regensburg Ja unser Tischleben hat sich in den letzten Monaten sehr geändert. Bisher konnten wir uns in Regensburg auf unsere Treffen im Grafenreuther freuen. Michel, unser Gastronom, ist eine große Bereicherung von OT 232 und sein „Wintergarten“ ist unser gern genutzte „Location“ für die Tischabende. Wir bestellen seine bayerischen Tapas, das traditionelle RT-Schnitzel oder einfach Pommes. Wobei das immer eine Herausforderung ist, da unser Tischbruder Oliver (Siggi) Ziegler gerne das eine oder andere Kartoffelstäbchen, wenn der Teller nicht lückenlos bewacht wird, von diesem stibitzt. Über die letzten Jahre war es auch schon Tradition, dass an jedem Abend von unserem Tischpräsidenten Holger ein Gin zur Verkostung bereitstand. Was ist nun anders....?

Es begann vor unserem traditionellen RT/OT Pistentraining, das von Siggi Ziegler jedes Jahr zu unser aller Freude in Südtirol ausgerichtet wird. Alle fiebern schon auf das große Rennen vom Lagazuoi hin, dem Höhepunkt der Skiausfahrt. Wer würde es dieses Jahr schaffen, beginnend von Ausstieg Skilift bis zur Skihütte Scotoncino, der schnellste zu sein? Als Sieger von den Gästen der Hütte seinen Namen entgegen gerufen zu bekommen? Im Jahr 2020 sollte alles anders kommen. Tage vor dem Ausflug nach Südtirol wurde diese Region gesperrt und zum Krisengebiet erklärt. Beinahe wäre nun unser Skitraining ausgefallen. Michel aber, der sich Dank seiner beruflichen Vergangenheit bestens im Arlberg auskennt, konnte uns noch ein traumhaftes Apartment in Stuben beschaffen. Bereits am zweiten Skitag erfuhren wir, dass im Nachbarland Tirol, ausgehend von einem Barkeeper das Virus verbreitet wurde. Die Lage wurde immer unwirklicher. Wir in einer traumhaften Bergwelt, unserer gemeinsamen Leidenschaft Skifahren frönend, wurden von der Wirklichkeit eingeholt. Ist es denn noch sicher in einer Gondel eng auf eng zu stehen? Jeder Husten eines Fremden brachte ein mulmiges Gefühl. Erinnert an einschlägige Katastrophenfilme über Pandemien, fühlten wir uns plötzlich wie ein Teil eines Katastrophen Schockers.

Skilifte wurden geschlossen, der österreichische Bundeskanzler Kurz mahnte alle Gäste an, die Skigebiete bis Sonntag Abend zu verlassen. Was würde uns erwarten? Wir wollten die erste Reisewelle noch abwarten und nutzen alleine die zur Verfügung stehende Wellness-Anlage. Schöpften Kraft

uns unkten, dass das auf geraume Zeit unser letzter Urlaub im Ausland sein würde. Tags darauf verließen wir Stuben und fuhren Richtung bayerische Grenze. Wir waren froh, nicht Probleme, wie sie aus Tirol berichtet wurde, an der Grenze zu bekommen. Lediglich der Hinweis über Autobahnschilder, „Alle nach Bayern einreisende aus der Schweiz, Lichtenstein oder Österreich sollten sich zwei Wochen Quarantäne begeben“.

Als ich in Ski-Urlaub ging, dachte ich nicht, dass dieser Tag der letzte seit her im Büro sein würde. Homeoffice prägt nun das Geschehen, Meetings über Teams, Skype, Zoom bestimmen den Tagesablauf. Die internationalen Lieferketten, die teilweise unterbrochen wurden, der mangelnde Absatz von Neuwagen führte nun in meiner Branche dazu, dass Kurzarbeit an der Tagesordnung ist und viele Arbeitsverträge überdacht werden. Kürzung auf 35 Stunden, keine weitere Beschäftigung von Leiharbeitern sind weitere Auswirkungen. Viel Zeit fließt in administrative Aufgaben um diese Krise zu bestehen.

Hier zeigt es sich, dass sich die Situation unterschiedlich auf unsere Tabler auswirkt. Beamte sind nahezu nicht betroffen, andere müssen auf Teile ihres Lohns verzichten und andere wie unser Wirt Michel stehen vor einer schwerwiegenden, bedrohlichen Situation. Ich wünsche an dieser Stelle allen Tischbrüdern, dass sie die Situation meistern können und halbwegs gut durch diese Zeit kommen. Kopf hoch, helfen wir zusammen side by side!!



MASKENPRODUKTION IN ZEITEN VON CORONA

OT 170 Passau Was macht eine Modedesignerin in Zeiten von Corona, noch dazu, wenn das Unternehmen sich in der vorläufigen Insolvenz befindet? Caroline Schober (47), die seit exakt drei Jahren das Passauer Modelabel ihrer Mutter Trixi Schober nach deren Insolvenz unter der neu gegründeten SFD Fashion GmbH & Co KG weiterführt, weiß im Moment, nicht ob es nach dem 1. April weitergeht. Auf PNP-Anfrage sagte sie gestern: „Die Frühjahrskollektion ist an unsere Kunden international ausgeliefert, auch der Verkauf für die Herbstkollektion läuft“, erklärte sie, „auch die vorläufige Insolvenzverwalterin steht voll dahinter, dass wir weiter machen können.“

Weitermachen, den Kopf nicht in den Sand stecken und schauen, was man selber beitragen kann – genau das ist, es was Caroline Schober in diesen Tagen angesichts der Virus-Krise umtreibt. Und so fühlte sie sich von Wirtschaftsminister Aiwanger angesprochen, der auf der Suche nach in Deutschland produzierenden Firmen ist, um den dringend benötigten Schutz zu beschaffen. „Dann nähern wir halt Gesichtsmasken“, dachte sie sich. Drei Stunden später kam zufällig eine Anfrage des Passauer Pflegedienstes Herz und Verstand. Das war der Startschuss für die Designerin. Die Näherinnen waren sofort mit Begeisterung dabei. Sie nahm Kontakt mit dem wichtigsten deutschen Vlieshersteller auf, musste jedoch erfahren, dass das zertifizierte Vlies bis Ende Juli nicht lieferbar ist. „Ich ließ mich dann beraten und stellte fest, dass es auch vergleichbares Vlies gibt, das genauso konstruiert ist. Das haben wir bestellt und einen Tag später schon konnte der Prototyp des neuen Schutzes angefertigt werden“, erzählt Schober. Die Auftraggeberin probierte das Muster an, hat es gewaschen und ihr Okay gegeben. „Und so haben wir bis gestern bereits 300 Gesichtsmasken gefertigt“, freut sich Carolin Schober. Alle helfen mit. Allen voran natürlich die sechs Näherinnen.

Klar, dass das Team um Designern selbst bei Gesichtsmasken ihre Kreativität nicht unterdrücken kann. „Wenn eh alles so traurig ist, sollen die Masken wenigstens ein bisschen fröhlich sein“, dachte sich Carolin Schober und nun auch bunt bedruckte, mit verschiedenen Mustern und mit Neoneinfassungen im Angebot. Modischer Mundschutz sozusagen.

„Die Masken kommen gut an“, weiß sie, denn ihre neuen Kreationen auf



Facebook haben ein großes Echo ausgelöst. „Wir haben schon wieder 400 Bestellungen, von Pflegediensten, Tankstellen, versorgenden Einzelhändlern und Behörden.“ Rund sieben Euro kostet eine Maske, je nach Menge der Abnahme gibt es Sonderpreise. Rund 200 könne die Firma am Tag schaffen. Da die Designermasken aus hochwertigem Vlies sind, kann man sie bei 60 und 90 Grad waschen.

„Wir sind guter Dinge, dass wir dadurch unseren Beitrag in dieser schweren Krise leisten können“, sagte sie gestern. Und auch für den Fortbestand ihrer Firma mit 18 Mitarbeitern in der Zentrale in Passau in der Sperrwies habe sie die Hoffnung noch nicht aufgegeben.

BENEFIZ-KUNST-AKTION



OT 19 München und **OT 800 München**

Die Tabler Kunstauktion München eine legendäre Aktion die bereits in den Anfängen meines Tablerlebens zum festen Bestandteil von Best-Practice-Ansätzen gehörte und immer noch gehört. Mit diesem Fundraising konnten über die letzten Jahrzehnte schon erheblich Gelder generiert werden, die es ermöglichten viele Projekte finanziell zu unterstützen.

Unter dem Motto der 39. Kunstauktion „Künstler helfen Kindern“ wurde vom RT 13 am 23.10.2019 vieles auf den Weg gebracht. Diese sehr arbeitsintensive Veranstaltung ist eine echten Side-by-Side-Aktion in München. Schon seit einigen Jahren half OT 19 München unterstützend bei der Durchführung und der Künstlerbetreuung. Mittlerweile waren auch LC 54, TC 154, RT 219, RT 220, RT 223 und erstmals auch OT 800 unterstützend dabei. Das Catering der Veranstaltung, das bisher kostenpflichtig fremd vergeben war, wurde dieses Mal in Eigeninitiative von OT 19 unter der kundigen Führung von der Präsidentengattin Isabell

Schwab (siehe Foto) übernommen. Fingerfood und Getränke kamen bei den Besuchern so gut an, dass OT 19 allein aus dem Catering-Erlös und einer zusätzlichen Aufrundung aus der eigenen Tischkasse die RT-13-Spende für die Klinik Clowns um 1.000 Euro aufstocken konnte.





GRUSSWORT



Liebe Ladies,
herzlichen Dank für Euer Votum und euer Vertrauen. Gerne nehme ich Eure Wahl zur TCD-Präsidentin und den damit verbundenen Arbeitsauftrag an und bedanke mich gleichzeitig auch im Namen des Präsidiums dafür, dass Ihr nach der schmerzlichen Absage des AGM in Schleswig alle einer schriftlichen Abstimmung zugestimmt und somit auch den Weg für Neuwahlen und die Abstimmung unserer Anträge ermöglicht habt. So können wir zumindest zeitgerecht in ein neues Amtsjahr starten.

In Zeiten von Corona ist alles ein bisschen anders, aber mit Eurer Unterstützung bekommen wir das hin. Lasst uns das Beste aus der Situation machen und uns so viel Normalität wie möglich erhalten. Lenken wir unseren Blick auf das, was trotzdem derzeit alles möglich ist, wie innovativ wir insbesondere beim Thema Kommunikation geworden sind. Mit Eurem Votum für den Einstieg in die agoracub.world verändern wir nicht nur die Mitgliederverwaltung, wir verändern auch den Umgang miteinander, ganz im Zeichen von side by side. Gerade in schwierigen Zeiten sind das Mit- und Füreinander besonders wichtig. Der Gedanke von „United Side by Side“ ist in diesem Jahr aktueller denn je. Daher haben der amtierende OTD-Präsident Manfred Willms und ich entschieden, das gemeinsame Jahresmotto auch für 2020/2021 beizubehalten. Die Präsidenten von LCD und RTD schließen sich diesem Motto ebenfalls noch einmal an.

Ich freue mich jetzt schon auf den Moment, Euch alle gesund und munter wiederzusehen.

„Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.“

YiF

Birgit Feyerherd

GEMEINSAM STARK IN CORONA-ZEITEN TC 56 LÜNEBURG UNTERSTÜTZT DIE LÜNEBURGER TAFEL

Nachdem der erste Schock über Corona in Norddeutschland „überwunden“ war und wir diese neue, herausfordernde Situation auch mit Humor, etwas Weißwein, Foto-Challenges und durch persönlichem Austausch über unsere individuelle Situation in unseren Skype-Treffen angegangen sind, tauchte schnell die Frage auf, was wir trotz Kontaktbeschränkungen und aller Widrigkeiten tun können, um denen zu helfen, die es deutlich härter getroffen hat als uns. Einige unserer geplanten Aktionen wie der Obststand beim Run for Help zugunsten der DMSG oder das NCL Golf-Turnier fielen aufgrund der #flatenthecurve Regelungen aus und wir hatten Kapazitäten frei und das Bedürfnis etwas zu tun. Die Lüneburger Tafel, die auch sonst zu unseren Förderprojekten gehört, musste schließen, da die älteren Ehrenamtlichen überwiegend zur Risikogruppe gehören. Auch Lebensmittelspenden durften zum Teil nicht mehr angenommen werden. Kurzerhand riefen wir über unsere Facebook-Seite zu

Geldspenden auf, um für die ca. 400 Stammbaushalte der Lüneburger Tafel Lebensmittelgutscheine zu kaufen und sie in dieser Situation nicht allein zu lassen. Für viele dieser Personen brachen in diesen Wochen auch geringfügige Beschäftigungen weg, was die Situation noch weiter verschlechterte. Über die Tafel wurden unsere Gutscheine im Gesamtwert von über 1.500 Euro verteilt. Wir waren überrascht, wie schnell diese Summe zusammen kam. Zusätzlich sammelten wir knapp 700 Stoffbeutel, um die Tafelkunden ab Mai wieder mit Lebensmittellieferungen zu versorgen. Stoffbeutel sind besser zu tragen als Plastik- oder Papiertüten und können zudem mehrfach benutzt werden. Diese Taschen werden in der Ausgabestelle befüllt und von Ehrenamtlichen ausgeliefert. Auch da übernahmen wir einige Touren und entdeckten ganz neue Ecken in Lüneburg. Überall wurde uns mit sehr viel Dankbarkeit begegnet – was uns zeigt, wie wichtig diese Art der Hilfe ist.

Sandra Eilers, TC 56 Lüneburg



CHARTER TC 152 WESERMÜNDUNG – ERSTE ONLINE CHARTER IN DER GESCHICHTE VON TCD

Eigentlich ist es ungewöhnlich, dass eine TCD-Präsidentin selbst davon berichtet, wie sie einen neuen Club gechartert hat. Noch ungewöhnlicher ist es jedoch, dass eine Charter wegen Coronapandemie online stattfindet. Da ich mir im Vorweg viele Gedanken gemacht hatte, wie man ein solches Event trotzdem mit Freude, Würde und Anerkennung für den neuen Club gestalten kann, hat mich mein Präsidium ermutigt, selbst den Bericht zu schreiben. Die Chartervorbereitungen begannen mit der Suche nach Weihnachtspapier, denn der TC 152 Wesermündung i. Gr. ist bekannt durch sein besonderes Engagement für den Weihnachtspäckchen-konvoi, und so hatte ich mir überlegt, dass die Ladies einmal selbst Weihnachtspäckchen erhalten sollten. Im Vorfeld habe ich für jede Lady ein Paket mit drei bis vier Päckchen gepackt. Es war schon ein merkwürdiges Gefühl, Anfang Mai mit neun Weihnachtspaketen zur Post zu gehen. Erstaunlicherweise hat der Bedienstete am Schalter jedoch nur die stramme Art der Verpackung und nicht das Weihnachtspapier kommentiert. Jedes Päckchen enthielt eine persönliche Anleitung, die die Lady aufforderte, am Morgen des Chartertages das erste und zweite Päckchen zu öffnen. Darin befanden sich eine Flasche Piccolo Sekt und ein Kühlpack. Beides sollte rechtzeitig über den Charterakt am Abend in den Kühlschrank bzw. das Gefrierfach gelegt werden. Der Charterakt fand um 18 Uhr statt. Die Corona-Kontaktsperre war mittlerweile soweit gelockert, dass jeweils zwei Ladies gemeinsam auf dem Sofa sitzen durften. Alle hatten es sich gemütlich gemacht, die Clubblusen angezogen und ihre Umgebung dem Anlass entsprechend geschmückt. Britta als Präsidentin des TC 152 begrüßte ihre Ladies sowie alle Mitglieder des TCD-Präsidiums. Dann öffnete Kirsten ihr drittes Päckchen mit der Charterkerze, die natürlich sofort entzündet wurde, nachdem Kirsten die Suche nach einem Feuerzeug erfolgreich beendet hatte. Anschließend packte Silke ein weiteres Päckchen aus. Darin befanden sich die Ziele von TCD, die sie nun verlas. Im Anschluss wurden die Ladies des TC 152 vorgestellt, und ich begann mit der Charterrede. Bereits im Februar 2019 hatte ich den TC 152 i. Gr. besucht, kannte die Ladies aber nicht besonders gut. Als ich am Abend nach Hause fuhr, hatte ich den Eindruck, das ist ein Club, der weiß, was er will. Dieser Eindruck hat sich bestätigt, als ich anlässlich der Charter ein wenig in der Clubgeschichte recherchiert habe. Bereits einen Tag nach dem Ausscheiden aus LCD haben Kirsten und Silke den TC 152 am Sonntag nach dem AGM in Lippstadt 2017 gegründet. Ein Jahr später in Lüneburg war Britta Delegierte auf der LCD-Delegiertenversammlung und wurde gleichzeitig als 500. Mitglied in der TC Delegiertenversammlung geehrt. Und so ist es eigentlich kein Wunder, dass der Club trotz Coronakrise nicht von seinem Vorhaben abgewichen ist, am 9. Mai zu chartern, obwohl die große Anzahl von Gästen, die dem Club sicher gewesen wäre, nicht teilnehmen konnte. Aber wir sind uns alle einig, dass eine große Feier nachgeholt wird, und auch die wird dann sicher besonders. Die online Charter bedeutete auch eine große Unterstützung für TCD, denn dadurch konnte Kirsten Malle als Vizepräsidentin für das nächste Amtsjahr kandidieren. Ich bin mir aber sicher, dass das nicht die einzige Motivation des Clubs



war. Tatsächlich fühlt sich das TCD Leben anders an, wenn man vollwertiges Mitglied ist und eine Stimme hat, mit der man TCD mitgestalten kann. Nach der Charterrede packte Britta ein weiteres Päckchen aus. In diesem befand sich die Charterurkunde. Auch Angelika und Astrid als Vertreterinnen des Patenclubs TC 52 Nordenham hatten von mir ein Päckchen mit Piccolo Sekt und Kühlpack sowie ein Exemplar der Charterurkunde erhalten. Nacheinander unterzeichneten wir die Charterurkunden, deren Unterschriften wir später auf einem einzigen Dokument zusammenfügen werden. Zu diesem Zeitpunkt lag der Sekt immer noch auf seinem Kühlpack. Als nächstes öffnete Gudrun ein Päckchen mit dem TCD-Banner und Glückwünschen vom TCD-Präsidium. Und was gehört noch zu jeder Charterfeier? Natürlich die Verleihung des TCD-Pins. Diesen fand jede Lady in ihrem letzten Päckchen zusammen mit einem kleinen Geschenk aus dem TCD-Devo-Shop. Und nun war es endlich Zeit für den Sekt! Es wurde virtuell angestoßen und real der Sekt geschlürft. Anschließend überbrachten Angelika und Astrid Glückwünsche und beste Grüße aus ihrem Club und führten einen wunderbaren, selbst gebastelten Leuchtturm mit Fischernetz und TCD Namensschildern für die Patenkinder vor. Außerdem überbrachten die TCD-Präsidiumsmitglieder Glückwünsche und Britta und Gudrun verlasen weitere Chartergrüße, die den TC 152 erreicht hatten. Nach einer Small-Talk-Runde beendeten wir die Videokonferenz. Für die Ladies des TC 152 war der Abend aber noch lange nicht zu Ende. In Zweiertteams haben sie weiter zusammen gesessen und den Abend gemütlich ausklingen lassen. Später habe ich erfahren, dass die Ladies beschlossen haben, solche Zweiermeetings in unterschiedlicher Kombination fortzuführen. Fazit: Eine Online-Charter ersetzt zwar keine echte Charter, aber aufgeregt waren wir trotzdem alle, Spaß gemacht hat es ebenso, lustig war es auch, und trotz allem war Nähe und Verbundenheit zu spüren.

Karen von Koschitzky, TCD-Präsidentin 2019-20



WIR SIND DIE NEUEN

TC 79 Göppingen i. Gr.

Im März 2020 gründeten wir den TC 79 Göppingen i. Gr. Das seltene Kleeblatt der vier Circles ist damit in Göppingen komplett! Wir freuen uns auf gute Kontakte unter den vier Clubs mit vielen Side-by-Side-Projekten. Leider bremsst uns Corona etwas aus. Trotzdem sind wir guter Dinge, treffen uns per Online-Meeting und schmieden Pläne für die Zukunft.

Kristine Hornung, Präsidentin TC 79



„ZUVERSICHTLICH BLEIBEN“

Das ist der Titel meiner Facebook-Aktion, in der ich zum Beginn der Corona-Pandemie täglich Fotos gepostet habe. Manchmal mit einem kleinen Text – manchmal auch ohne. Es gab Blumenbilder, Marmeladen-Smileys, Regenbogen und auch Lustiges wie Einhorn-Schuhe. Doch wie kommt man auf die Idee so eine Reihe aufzulegen? Mir hat es nicht gefallen wie viele Kommentare und Posts es gab, die negativ waren oder einfach Horrorszenerien heraufbeschworen haben. Und da wollte ich etwas dagegensetzen. Ich denke ich habe auch selbst etwas gebraucht, das gegen die aufsteigende Verunsicherung wirkt. Ich habe viele „Likes“ und Kommentare bekommen. Doch am

SIDE BY SIDE UND KONFITÜRE FÜRS TANGENT HERZ DER LADIES AUS SCHLESWIG

Die Corona Pandemie hat uns alle überrascht, daher erreichte uns im März ein Hilferuf der Arbeiterwohlfahrt Schleswig – diese hatte in Kooperation mit einem aktiven Sportverein die Betreuung der Kunden übernommen – um vor dem Osterfest das geringe Sortiment aufzufüllen. Da die aktive Hilfe schon durchgeplant war und die Waren mit Bringdiensten zu den einzelnen Familien durchgeführt werden sollte, beschlossen innerhalb eines Tages die Präsidenten und Präsidentinnen der vier Clubs in Schleswig einen Gesamtbetrag von 1000 Euro zu spenden. So konnten die Helfer ganz gezielt einkaufen und 148 Familien glücklich machen. Unser Motto „4 Clubs 1 Vision!“ Da wir uns persönlich zu Clubabenden nicht mehr trafen, entschied ich mich, alle Clubmitglieder persönlich anzurufen. Es gab sehr viele und lange Gespräche – dieser Austausch war für mich und meine Ladies sehr wertvoll. Um diesen verbalen Austausch noch etwas zu unterstreichen, entschied ich mich, allen Ladies eine schöne Kleinigkeit zukommen zulassen. Die Entscheidung ging ganz schnell. Es fand sich eine Lady für den Einkauf, eine für die Weiterleitung zu mir – ich schrieb persönliche Grüße und in dieser Kombination ging die Reise der wunderbaren und außergewöhnlichen Konfitüren auf den Weg. Die kleinen wunderbaren Aufmerksamkeiten wurden durch 3 Ladies aus dem Club und mich verteilt. Natürlich mit dem gebotenen Abstand. Die Freude, Überraschung und das Strahlen in den Gesichtern der Ladies hat uns Überbringer sehr gefreut.

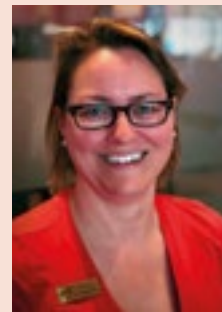
Ursula Vondenhoff TC 55 Schleswig Präsidentin 2019/2020



meisten hat mich gefreut als ich beim Metzger (für die Nicht-Franken: Beim Fleischer) von einer Verkäuferin auf die Posts angesprochen wurde. Sie hat mir erzählt, dass sie sich besonders über die Blumenaufnahmen freut. Wie schön, wenn man mit kleinen Dingen eine Freude machen kann. Mein Fazit: Das war eine Aktion, mit der ich mit vielen Menschen in Kontakt gekommen bin – und genau darum geht's. Oder wie die Reaktion einer Tangent-Lady aus Indien war: „That's the Spirit“. Bleibt alle gesund und fröhlich und ZUVERSICHTLICH! Auch wenn uns die Pandemie und ihre Folgen gerade ganz viel abverlangt.

YiF

Eure Birgit Obermaier vom TC 14 Kulmbach



**Eure Editorin
Eva Fink
TC 51 Mönchengladbach**

*Liebe Ladies,
den Start in meine zweite Amtszeit
als Eure PR-Referentin habe ich mir
– wie Ihr alle sicher auch – ganz anders
vorgestellt ... nur zu gerne hätte*

ich mit euch ein einmaliges Side-by-Side-AGM in Schleswig gefeiert. Aber Corona ... ach ihr wisst schon.

Mit den Beiträgen in dieser Ausgabe möchte ich gerne zeigen, dass trotz (oder gerade wegen) Corona vieles möglich ist. Außerdem werden hier klassisch das neue Präsidium und der neue Beirat vorgestellt. Dazu habe ich alle gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Was machst du als allererstes, wenn alle Corona-Beschränkungen wieder aufgehoben sind?
2. Welches Lied hast du gestern gesungen?

Meine Antworten:

1. Ich werde meinen Sohn besuchen, den ich in seiner Wohneinrichtung für Menschen mit Behinderung lange nicht sehen und besuchen durfte.
2. Auf das, was da noch kommt

Bleibt fröhlich und gesund!

**Eure PR-Lady Eva
pr@tangent-club.de**

TCD-Präsidentin: Birgit Feyerherd TC 14 Kulmbach

1. Wenn alle Corona-Beschränkungen aufgehoben sind, würde ich gern als Allererstes eine große Einweihungsparty feiern mit allen Nachbarn und Freunden anlässlich der Fertigstellung meiner gefühlten „Jahrhundertbaustelle“, den Außenanlagen meines Hauses.
2. Darauf muss ich doch tatsächlich antworten „Lady in red“. Ich hatte mein rotes Abendkleid bei der Schneiderin abgeholt, welches ich ursprünglich zum Galaabend in Schleswig anziehen wollte, natürlich musste ich es zu Hause vor dem Spiegel noch einmal anprobieren und da fiel mir diese olle Kamelle ein, auch in Erinnerung an ein wunderbares Konzert mit Chris de Burgh vor gefühlt unendlichen Zeiten vor „Corona“. Nun hoffen wir, dass die nächste Gelegenheit für uns Ladies zum Tragen von roten Kleidchen nicht mehr allzu lange auf sich warten lässt, damit ich dann auch ja noch in den Fummel hineinpasse.

TCD-Vizepräsidentin: Kirsten Malle, TC 152 Wesermündung

1. Als allererstes werde ich mich darüber einfach mal freuen.
2. „Hello“ /Adele

TCD-IRO: Silke Schael, TC 27 Hannover

1. Reisen! Obwohl ich in der glücklichen Lage war durch meinen Job nicht ganz so eingesperrt gewesen zu sein, wie viele andere, fehlt mir die Freiheit zu reisen am meisten! Und es wird keine klassische „Urlaubsreise“ werden, sondern eine Reise zu meiner LC und/oder TC Freundin im Europäischen Ausland – vielleicht Luxemburg.
2. Zurzeit singe ich am liebsten – also eigentlich täglich - beim Song „Rollercoaster“ von den Jonas Brothers mit. Er beschreibt so schön, dass das Leben mit uns manchmal verrückte Dinge tut und es nur darauf ankommt, sich darauf einzulassen und mitzugehen. Ein toller Song, der mich aufbaut und gute Laune macht.



TERMINE:

NATIONAL

10.10.2020	Charter TC 38 Coburg
06.–08.11.2020	TCD-HYM in Kulmbach (oder online)
22.–24.01.2021	Funta/Cula in Höxter

INTERNATIONAL

03.10.2020	ACI Conference online
------------	-----------------------

TCD-Pastpräsidentin: Karen von Koschitzky, TC 31 Walsrode

1. Als allererstes werde ich überlegen, wie ich meine Enkelkinder in Madrid und Valencia besuchen kann. Dann plane ich Ersatzreisen mit meinen Fluggutscheinen, die ich aufgrund der durch Corona ausgefallenen Flüge erhalten habe. Außerdem nehme ich bestimmt am ersten regulären Treffen mit dem TC 31 und meiner Spanischgruppe teil. Ich hoffe, dass ich dann auch wieder einige TC-Events in meinen Terminkalender eintragen kann. Ich werde gezielt Freunde besuchen und einladen. Außerdem plane ich, meinen Vater zu einem Wunschort zu begleiten, damit er nach Corona mal etwas anderes sieht. Bei meiner Arbeit wird es eine Erleichterung sein, nicht mehr wöchentliche Kurzarbeitsdienstpläne sondern langfristige Dienstpläne für die Mitarbeiterinnen schreiben zu können.
2. Gesungen habe ich gestern nicht. Das tue ich eigentlich nur beim Autofahren mit meinen Enkelkindern, und die sind derzeit weit weg. Wir singen dann Lieder, die ich in meiner Kindheit oder mit meinen Kindern gesungen habe.

TCD-Sekretärin: Alexandra (Alex) Warns, TC 28 Oldenburg

1. Als Erstes sind wir in unserem Lieblingsrestaurant essen gewesen, danach haben wir unseren heißgeliebten Freitagskaffee in unserem Lieblingscafé genossen und jetzt hoffen wir, zu Pfingsten noch eine Unterkunft auf unserer Lieblingsinsel zu ergattern.
2. Nichts, das letzte Mal singen ist schon länger her und war ein Schlaflied für meine liebeskummerkranke, 19-jährige Tochter.

TCD-Weblady: Nina Köhler, TC 48 Peine

1. Wenn alle Corona-Beschränkungen vorbei sind, möchte ich mit guten Freunden einen gemütlichen Abend verbringen und vor allem jeden einmal kräftig „drücken“.
2. „Summer of 69“ von Bryan Adams.

TCD-Schatzmeisterin: Gabriella Lerch, TC 100 MainMetropolen

1. Zum Lieblings-Italiener gehen ...
2. I'll be singing La la la la, la la la la ...

TCD-Devolady: Corinna Steib, TC 22 Wolfsburg

1. Mich mit Freunden treffen, gemütlich zum Essen ohne Abstand, ohne Einschränkungen, mit all denen, die ich zurzeit nicht treffen kann!
2. Hallelujah



SEI KEIN DEPP – NIMM ‘NE **CHRONIK** MIT ‘NER **CAP**

BEIDES IDEAL FÜR EURE
NEUAUFNAHMEN, TISCHGEBURTSTAGE
ODER AUCH FÜR EINEN SELBST

ZUM SET-SONDERPREIS VON **29 EURO**



Zu bestellen beim OTD-Sekretariat
s-office@otd-mail.de



Ein Katzenbett für Wilhelm – und Tomatensetzlinge für Karin und Martin. V. l. Karin Kreuzer, Wilhelm Rupflin, Mariola und Martin Nowak, Ursula Rupflin

KATZENBETT FÜR KAUB-TOMATEN

Seit vielen Jahren ist Wilhelm Rupflin von OT 85 Ortenau ein aktiver Unterstützer des Round Table Kinder- und Jugend-Camps Kaub. Seine jährliche Tomatenaktion ist inzwischen legendär.

Auch in diesem Jahr hat er wieder viele Abnehmer für seine Tomaten gefunden wie Karin Kreuzer vom OTD-Sekretariat oder Martin Nowak von OT 101 Schwäbisch Hall. Bei einem spontanen Treffen in Heilbronn hat Wilhelm die Tomaten für Karin und Martin persönlich überbracht.

Nun ist Wilhelm nicht nur Gärtnermeister, sondern auch Katzenliebhaber. Als Dank für seine Tomaten-Spenden-Aktion hat ihm Karin Kreuzer jetzt ein originales Katzenbett geschenkt, ein Unikat. Gefertigt ist das Katzenbett von einer Katzenfreundin, die aus dem Erlös der von ihr gefertigten Katzenbetten Tierarztrechnungen für Bedürftige begleicht. Wer Interesse an einem Katzenbett hat und damit Bedürftigen helfen will, kann sich an Karin wenden.

Wilhelm rechnet im Übrigen damit, dass er beim diesjährigen Verkauf seiner Tomaten zwischen 1.900 und 2.000 Euro an Kaub spenden kann.

MUND-NASEN-SCHUTZ FÜR KATZEN

Wilhelm Rupflin und seine Familie lieben Katzen. Klar, dass deshalb auch zu Hause Mund-Nasen-Schutz gilt, damit die lieben Kätzchen nicht angesteckt werden. Aber da die Übertragungswege bei Corona noch nicht gesichert sind, hat Tochter Alexandra jetzt auch für ihre Katzen einen Mund-Nasen-Schutz geschneidert.



GEWONNEN UND ZERRONNEN

Der physische Bestand im OTD-Archiv wächst weiter, ebenso der Bestand an digitalen Dokumenten. So hat mir OT 132 Uelzen jetzt Aufnahmen von ihrem Wimpel übermittelt – ein Beleg, wie kreativ Tische sich darstellen. Johannes Goossens von OT 158 Kalkar hat mir ein ganz besonderes Geschenk gemacht: Ein „Henkelesglas“, eine Sonderedition für das RTD-AGM in Heilbronn 1990. Solche Gläser hatte ich lange Zeit in meinem Bestand, nach einem der Umzüge sind sie mir aber abhanden gekommen. Deshalb war es eine große Freude für mich, so ein Erinnerungsstück an die eigene RT-Zeit wieder in den Händen zu halten.

Aber wie das manchmal so ist - wie gewonnen so zerronnen. Das Glas stand auf meinem Schreibtisch zum Fotografiert werden. Leider ist es beim Hantieren vom Schreibtisch gefallen und zersprang.

Lieber Johannes - ich bin ganz untröstlich. Aber vielleicht hat ja noch ein Old Tabler ein solches Henkelesglas, das er entbehren kann?

Helmut Müller
OTD-Archivar
Stolzestraße 47
74074 Heilbronn
0157 83039572
archivar@otd-mail.de

OLDIE HISTORIES ...



Clemens und Constanze
nach der Trauung in Wiesbaden

Nach dem „doppelten Robert“ hat OTD nun auch einen „doppelten Schatzi“: Denn unser Schatzmeister Clemens Christmann ist nicht nur der „Schatzi“ von OTD, sondern auch der von Constanze. Und das im Gegensatz zu OTD „bis dass der Tod sie scheidet“ – die beiden haben nämlich jüngst geheiratet. Und klar: Da gehören natürlich auch ein paar Geschenke aus dem Kreis von OTD dazu, wie der Blumenstrauß und der Whisky von OTD-Präsident Manfred Willms oder das Päckchen von Karin Kreuzer vom OTD-Sekretariat mit bestickten Handtüchern und selbstgemachter Marmelade.



STORY OF LOVE

It was about 08'30h when an older man of about 80 years came to our practice to have the strings pulled in his thumb. He said that he was in a hurry because he had the next appointment at 09'00h.

I checked his health conditions and asked him to sit down. I realized it would take more than an hour before someone could take care of him. But when I saw him looking anxiously at his watch, I decided to bring him forward, i.e. take him in between.

I asked him, if he had another doctor's appointment later because he was in such a hurry. The man denied and said that he had to go to the old people's home to have breakfast with his wife. I inquired about her health and he told me that she has Alzheimer's.

As I continued to examine him, I asked if she would be upset if he was a little late. He replied that she no longer knew who he was and that she had not recognized him for five years.

Surprised, I asked him: „And yet you go there every day, even if she doesn't know who you are?“ He smiled as he patted my hand as he said: „She does not know who I am, but I still know exactly who she is!“

I had to hold back my tears as he left. I had goose bumps on my arms and thought to myself: this is the kind of love I want in my life! True love is neither physical nor romantic. True love is the acceptance of all that is, was, will be and will not be!

Beat Berger, Past President 41 International





Mund-Nasen-Behelfsmaske beidseitig bedruckt mit OTD Logo



optimale Gesichtsanpassung durch
Metallnasenbügel

und da aus Maschenware hergestellt,
herausragendes Dehnungsverhalten

kochfest, bei 90° waschbar
Haltebänder zum Binden



www.devo-shop.de

TERMINE

Nationale Veranstaltungen

18.07.2020	Videokonferenz Präsidium/Beirat Referenten/Sekretariat
14.11.2020	Delegiertenversammlung (Im Raum Kassel, Fulda, Göppingen, physisch, virtuell oder beides)
05.12.-12.12.2020	WPK
22.01.-24.01.2021	FUNTA/CULA Höxter-Holzminde Beiratstreffen OTD/RTD
18.06.-20.06.2021	AGM OTD, RTD in Ingstadt
12.11.-14.11.2021	HYM OTD in Neumünster
20.05.-22.05.2022	AGM OTD in Wetzlar
November 2022	HYM OTD in Pforzheim
November 2023	HYM OTD in Bad Nauheim

Distrikt- und Clubveranstaltungen

27.02.2021	Charter OT 80 Grafschaft Bentheim
------------	-----------------------------------

Internationale Veranstaltungen

02.10.-04.10.2020	AGM Ungarn
23.10.-25.10.2020	AGM 41 Club Schweiz in Bern
19.03.-21.03.2021	AGM 41 Club Portugal in Porto
15.05.2021	AGM Island
27.05.-29.05.2021	AGM 41 International in Verona, Italien
18.06.-20.06.2021	AGM 41 Club Marokko in Casablanca
15.10.-17.10.2021	HYM 41 International in Brasov, Rumänien
20.05.-23.05.2022	AGM 41 International in Bergen, Norwegen
23.09.-25.09.2022	HYM 41 International in Odense, Dänemark

